



**StuG III
in 1:72**

Umgebaut zur
Sturmhaubitze Seite 66



**Jeep in 1:24
Nobel-Offroader**

Seite 78

Seite 20



**C-47A in 1:72
Hier passt alles!**

September 2018 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,70

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

**Airfix-Klassiker
neu aufgelegt!**

**Me 262 in 1:72
von Airfix** Seite 10



09

4 194186 807501



ModellFan packt aus
Mehr als 30 Neuheiten
getestet! Seite 36

Diese „Schwalbe“ macht den Sommer!

Was der Jet-Kit bietet

Außerdem für Sie gebaut:

M60A3 in 1:35

Patton-Panzer mit neuem Turm

Seite 52



HMS VICTORIOUS in 1:400

Träger-Unikat fürs
Wunschkidiorama Seite 84



**NEU! AUS DER
TV-WERBUNG**

STAR WARS BAU DEINEN X-WING

**DAS ULTIMATIVE
MODELL IM MASSSTAB 1:18**

JETZT ALS MODELLBAUSATZ!

**Starte noch heute mit dem Bau
deines Modells des Star Wars X-Wing!**



**Ab 22. August
im Zeitschriftenhandel**

LÄNGE: 74,4 cm
SPANNWEITE: 62,2 cm

**ABNEHMBARE
HYPERANTRIEBSEKTION**

**PROTONEN-
TORPEDO-
SCHACHT**

**LASERKANONEN
MIT LED-
FUNKTION**

**BELEUCHTETER
R2-D2**

**BEWEGLICHE
S-FLÜGEL**

**ABNEHMBARE
COCKPITHAUBE**

**ABNEHMBARE
LANDESTÜTZEN**

Bei diesem Modell handelt es sich um eine offizielle, maßstabsgetreue Nachbildung des berühmten Sternjägers aus der Star Wars-Episode „Eine neue Hoffnung“ – gefertigt aus hochwertigen Materialien.

Jede Ausgabe beinhaltet neben dem informativen Magazin mit reich bebildeter Schritt-für-Schritt-Bauanleitung hochwertige Bauteile aus Metall und Kunststoff, die sich ganz leicht zusammenfügen lassen.

JETZT BESTELLEN!
Bestelle noch heute unter
deagostini.de/xwing-modell
die Startausgabe zum
Kennenlernpreis!

Disney · **LUCASFILM**

© & TM 2018 LUCASFILM LTD.

deagostini.de/xwing-modell

DeAGOSTINI



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Das fünfte Element

Nein, dies ist keine Werbung für einen zugegebenermaßen tollen Kinofilm, für den man nebenbei auch jede Menge Modelle gebaut hat. Hier geht es um das wichtigste Element unseres Hobbys. Das einzige, das wir nicht mit Händen greifen können und uns gleichwohl zwischen den Fingern zerrinnen kann: die uns so oft fehlende Zeit.

Jeder Modellbauer kann ein Lied davon singen, dieses „Ich komm' zu nix“ hat wohl jeder schon mal durchlitten. Dabei ist es mit der Zeit haargenau so wie mit dem Geld: Beides ist nie wirklich weg, sondern schlicht und einfach nur woanders.

Noch in den 1990er-Jahren ging man nicht mal jeden Monat in das Modellbaugeschäft des Vertrauens, weil sich das Angebot vor der Erfindung des Internets natürlich noch nicht stündlich änderte, sondern im Gegenteil das Regal meist genauso aussah wie beim vorherigen Besuch. Oft genug zog der willige Jäger und Sammler der damaligen Epoche hungrig und unverrichteter Dinge wieder von dannen, falls er nicht, wie meine Wenigkeit beispielsweise, zum Stamm der notorischen Trotzkäufer gehörte, der wenigstens ein paar Farben als tröstende Trophäen nach Hause tragen musste.

Abgesehen von massenhaften Beständen an antiken Farbdosen, die jeden Umweltbeauftragten bei bloßem Betrachten ins Koma senden könnten, hatte die Akquisition von Wasser, Feuer, Luft und Erde in den ver-



Der Sinn des Klebens: Zeit für Abstand vom Alltag, Entspannung, Kreativität, auch mal beim Angeln

Bild: Hopfensperger

schiedensten Darreichungsformen nur wenig Konsequenzen und Zeitanteil am Modellbau selbst. Die Schachteln waren oben offen, das Kleben viel einfacher und Cyana-crylat noch gar nicht erfunden.

Ach ja, fast vergessen: Modelle haben wir im 20. Jahrhundert üblicherweise dann gerne in zwei bis drei Wochen gebaut. Aus der Box, mit Contacta, Autospachtel und Wä-scheklammern.

Wie haben sich die Zeiten doch geändert. Marketing, Erfindungen für Zubehör, neue Produktionstechniken und Rapid Prototyping haben unser Hobby ganz schön umgekrempelt und sorgen neuheitentechnisch fast schon für eine Druckbetankung.

So viel mehr schöne Modelle mit unglaublich viel Zubehör sind verfügbar und machen neuerdings auch in 3D gehörig Druck

auf unser aller Belohnungszentrum. Und so brauchen wir dann sehr viel mehr Zeit, um das ach so verlockende Angebot zu sichten und zu beschaffen. Hersteller, die ein Produkt schon mal „Große Sünde“ nennen, blicken auf jeden Fall voll durch.

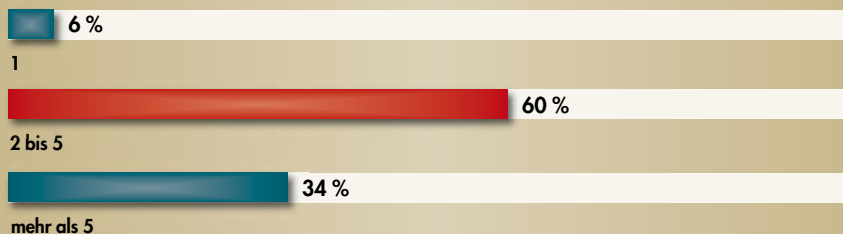
Wer die Zutatenliste von Frank Spahr für seine wunderbare *USS Robin* und das sündhaft schöne Diorama auf Seite 84 gelesen hat, weiß, worum es geht. Es gibt jedoch auch Projekte diesseits von 150 Stunden, wobei man kaum glauben kann, wie flott eigentlich Uwe Kerns hervorragender M60 auf Seite 52 entstanden ist.

Ob Sie nun zehn oder gar 100 Stunden bauen, ich wünsche Ihnen auf jeden Fall viel Spaß bei der Lektüre und immer genügend Zeit für Ihre Projekte!

Ihr Thomas Hopfensperger

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie viele Projekte haben Sie in der Vorbereitung oder Teilesammlung?



Die aktuelle Umfrage

Wie viel Zeit nehmen Sie sich maximal für den Bau eines Modells?

- a) bis 20 Stunden
- b) bis 50 Stunden
- c) bis 100 Stunden

Stimmen Sie
jetzt ab auf
www.modellfan.de!



M60AO Patton Dank eines Umbausatzes von DEF.Model konnte Uwe Kern diesen M60 in eine frühe Version umwandeln – inklusive eines augenfälligen „Sommerkleides“

SEITE **52**

Flugzeuge

Innen und außen top: Me 262A

Der neue Jäger von Airfix: Wolfgang Henrich zeigt uns die inneren Werte und erklärt, wie das Äußere der kleinen Schwalbe in 1:72 nahezu perfekt wird

10

TITEL



TITEL SEITE **10**

Frisch gelandet: C-47A

HobbyBoss beschert uns eine neue Skytrain. Ist das frischer Wind oder doch nur ein laues Lüftchen? Gabriel Kustermann fühlt dem „Luftzug“ auf den Zahn

20

TITEL

Schönheit: Super Mystère B.2

26

Wir zeigen, wie eine ausgefallene Freihandlackierung auch in 1:72 perfekt gelingt und der Luxus-Lack die Französin mächtig aufhübscht

Militär

Früher Patton: M60AO MBT

52

Der M60 von AFV Club ist die ideale Basis für den Umbau in einen frühen Patton. Ein Vorhaben, das auf ein unerwartet großes Hindernis stieß

Vom Reißbrett: Pz.Kpfw. 38D

62

Amusing Hobby sorgt immer wieder für Nachschub bei den Paper-Panzern. Der Pz.Kpfw. 38D zeigt sich dabei als Weekend-Projekt, wie Lothar Limprecht feststellt

TITEL

Gut gepanzert: 10,5-cm-Sturmhaubitze 42

66

Revell liefert die 1:72er-Basis, Frank Schulz rüstet die Sturmhaubitze mit ein paar Zusatzteilen aus Resin von black dog und neuen Seitenschürzen massiv auf

TITEL



Getigert: Dassault Super Mystère B.2 *Wie man auf hohem Niveau lackiert und detailliert* **SEITE 26**



Kleiner Maßstab: StuH 42 *So rüstet man die Sturmhaubitze mit Kleinserien-Zubehör auf* **SEITE 66**



Fürs Gelände: Jeep Wrangler *Mit Farben und Details peppt man den Klassiker gekonnt auf* **SEITE 78**



Gesupert: USS Robin *Teile und Details bis zum Abwinken führen zum Superdiorama* **SEITE 84**

Zivildfahrzeuge

Geländeprofi: Jeep Wrangler Rubicon **78**
Meng setzt einen weiteren zivilen Geländewagen in 1:24 auf die Agenda. Guido Kehder lackiert den bulligen Offroader auffällig in Kontrastfarben **TITEL**

Schiffe

Bestens ausgestattet: USS Robin **84**
Frank Spahr zeigt, wie er den Flugzeugträger meisterlich detailliert und zusammen mit dem Tanker ein wunderbares Diorama mit klassischen Bausätzen schafft **TITEL**



SEITE 70



SEITE 74

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
ModellFan packt aus TITEL	36
Fachgeschäfte	42
Figuren im Fokus	44
ModellFan liest	46
Simple & Smart	48
DPMV-Nachrichten	76
Ausstellung: Moson, Teil 2	92
Vorschau und Impressum	98

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

Werkstatt Airbrush im Test	70
Basics Altern mit Buntstiften	74





Aus der Bahn geworfen

„The Kampfgruppe“ von Fabio Marini räumt einer Tram von MiniArt im Maßstab 1:35 die Hauptrolle ein. Der italienische Modellbauer vom Modellbau-Club in Brescia dürfte *ModellFan*-Lesern nicht nur wegen der *KIT-Modellbauschule*, Heft Nr.5, ein Begriff sein. Für das hervorragende Diorama gab es Gold 2018 bei der Mosonshow in Ungarn und vorher bereits Bronze bei der Scale Model Challenge 2017 im niederländischen Eindhoven.

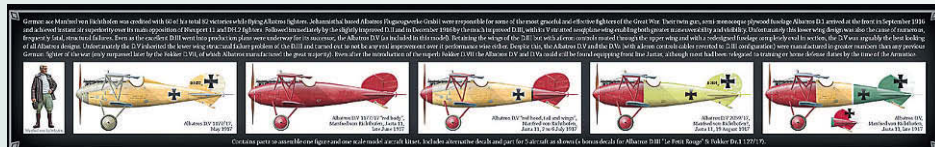
Foto: Thomas Hopfensperger

Neu von Wingnut Wings: Richthofens Albatros D.V als Kit in 1:32



Passend zum Jubiläum des Roten Barons präsentiert der neuseeländische Premiumhersteller den neuen Kit 32601. Mit hochwertigen Cartograf-Decals ausgestattet, können fünf verschiedene D.V gebaut

werden, die Richthofen selbst geflogen haben soll. Mit einer dreiteiligen Resinfigur in 1:32 (54 Millimeter), entworfen von Mike Good exklusiv für dieses Modell. Die umfangreiche Ausstattung enthält neben Bonus-Decals für einen Kit von Roden Ätzteile und einen höchst detaillierten Motor.



Volles Programm

Kaum ist die Modellbau-Ausstellung des PMC Leipzig erfolgreich gelaufen, kündigt sich schon das nächste ähnlich gelagerte Event an. Ob Sommer oder Herbst, Ausstellungszeit ist immer. Am 15. und 16. September 2018 lädt der PMC Riesa zur 13. Modellbauausstellung im Albert-treff Großenhain ein. Zahlreiche Aussteller und Besucher werden erwartet. Neben dem Wettbewerb in vielen Kategorien soll es auch Workshops zu Techniken geben. Nähere Infos unter www.pmc-riesa.de/ausstellung2018

Im Hotel „Zum Roten Löwen“ in Lützen empfing der PMC Leipzig im Juli seine Gäste. *ModellFan* wird darüber berichten



Neuer Kit von Bronco Models: US M19A1 40 mm „Duster“

Der M19 Multiple Gun Motor Carriage basierte auf dem M24 Chaffee Light Tank von Cadillac und Massey-Harris. Der Anti-Aircraft-Luftabwehrpanzer verfügte über zwei 40-Millimeter-Bofors-Kanonen im offenen Turm. Dieses Modell bringt Bronco jetzt in 1:35 heraus. Sehr schön für hiesige Fans dabei ist die in Deutschland stationierte Variante „Bahnhof-Betty“ aus dem Hanau des Jahres 1954. Das ansprechend detaillierte Modell ist bisher noch in 3D zu besichtigen.



Leserbrief

Eine Leser-Frage zu Dymo-Band:

Ich bin Abonnent Ihrer Zeitschrift und bin gerade dabei, ein Flugboot zu bauen und sitze vor dem Problem, die abgeschliffenen Panels und Niete „nachzuzeichnen“, nachdem diese durch Anschleifen erheblich an Struktur verloren haben. Das gelingt nur bedingt gut und bedarf einiger Hilfsmittel, da das Gravurwerkzeug gerne die vorgegebene Bahn verlässt. In einer *ModellFan* habe ich was gesehen, was bezüglich des Nachziehens von Panels im Rahmen einer Modellbaubesprechung in einem kleinen Foto vorgestellt wurde, auf dem ein blaues Tool angewandt wurde ...



Dymo-Band ist ein zähelastisches PVC-Band mit Klebeseite. Durch die Materialstärke kann ein Stichel gut geführt werden. Hier abgebildet in einer schwarzen Ausführung

Stephan Karraß aus Hamburg

Es handelt sich dabei um handelsübliches Präge-Beschriftungsband aus dem Bürofachhandel. Dieses gibt es auch in weiteren Farben, was vielleicht für Verwirrung sorgt. Wir werden in einem der nächsten Ausgaben von *ModellFan* darüber berichten

Thomas Hopfensperger, Redakteur

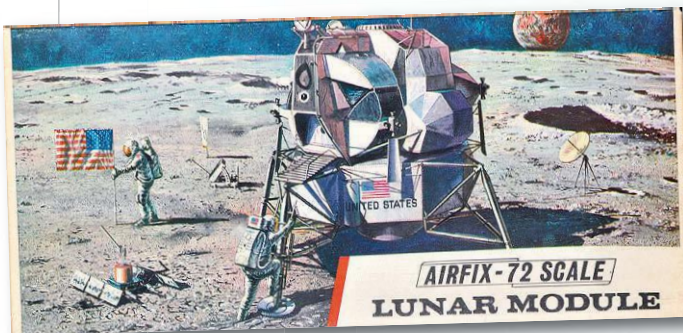
Ein neues Pferd von Ferrari: Ferrari 488 Spider

Alpha Model bringt einen neuen Resinkit des Ferrari 488 Spider in 1:24 als Komplettbausatz mit Ätzteilen und Decals.



Klassiker des Monats

Vorausschauend zum bald bevorstehenden fünfzigjährigen Mondlandejubiläum 2019 präsentiert sich hier, wenn man so will, ein Merchandise- oder Franchise-Produkt der ersten Stunde. Pünktlich zum Apollo-Fernseh-Event des Jahrhunderts im Jahr 1969 erschienen, verkaufte sich dieser Kit vom Start weg blendend. Auch wenn er sich nicht mit seinen Nachfolgern von Revell oder, noch neuer, Dragon messen kann, ist er doch fast überall gelandet. In Raketengeschwindigkeit klopfte man Myriaden der Modelle zusammen, damit sie dann ohne Umschweife ins allerdings sehr, sehr erdnahe Orbit im Wohnzimmer gehen konnten. Der Bausatz wurde viele Male wieder aufgelegt. Unzählige Mondlandungen simulierten die jungen Fans mit dem Modell zu Hause über Jahrzehnte voll analog, bevor der berühmte Satz „The Eagle has landed“ später hauptsächlich über Computerlautsprecher krähte.



wurde viele Male wieder aufgelegt. Unzählige Mondlandungen simulierten die jungen Fans mit dem Modell zu Hause über Jahrzehnte voll analog, bevor der berühmte Satz „The Eagle has landed“ später hauptsächlich über Computerlautsprecher krähte.

Die Me 262 war das, was man einen großen Wurf nannte. Gelingt Airfix mit seinem neuen Modell das Gleiche oder entpuppt sich die Airfix-Schwalbe als flügellahme Krähe?

Von Wolfgang Henrich



Der neue Jäger von Airfix

Messerschmitts



Der Anblick der fertigen Me 262 ist vielversprechend, verrät jedoch nicht, wie gut der Kit ab Werk tatsächlich ist

Beste

Vor dem Bau der Me 262 musste ich zunächst festlegen, welche Version es werden sollte. Da mir die Bausatz-Varianten nicht gefielen, entschied ich mich für eine Me 262 des JV 44, wie sie im Buch von Jerry Crandall, *The Focke-Wulf Fw 190 Dora - Volume 2*, beschrieben wird. Es soll sich um eine Maschine handeln, die auch Adolf Galland flog und im Gegensatz zu vielen anderen Me 262 in den Farbtönen RLM 82/83 auf der Oberseite lackiert und zudem mit R4M-Raketen bestückt war. Zufällig besaß ich dazu die passenden Decals von Eagle Cals in meinem Fundus.

Wenn man den Airfix-Karton öffnet, fallen ein paar Dinge sogleich positiv auf, die wir auf der Habenseite verbuchen können. Eine strukturierte und übersichtliche Anleitung. Ein sauber gedruckter Decalbogen für zwei Einsatzmaschinen mit umfangreicher Wartungsbeschriftung, separat verpackte Klarsichtteile, die auch ein offenes Kabinendach ermöglichen, sowie eine gute Innendetaillierung für das Cockpit und den Fahrwerksschacht. Auf der Sollseite finden wir dann aber auch einen verzögerten unteren Flügel (1) und eine etwas dürftige Oberflächendetaillierung.

Innere Werte überzeugen

Wirklich interessant an der Me 262 ist in meinen Augen das Cockpit und der Fahrwerksbereich, da dieser am Original tiefe Einblicke gewährt. Hier hebt sich Airfix von den Mitbewerbern ab und liefert eine gute Ausgangsposition. Zusätzlich verwendete ich noch das eduard-Set SS600 fürs Cockpit sowie das Set 73600 für den Fahrwerksbereich. Ich beschloss aber, auch einiges scratch zu bauen und die nicht verwendeten Teile für andere 262-Projekte in die Grabbelkiste zu packen. Für die Scratcharbeiten kamen gezogene Gießäste, Draht, Plastik Sheet und diverse Werkzeuge zum Zuge (2). Wichtig: Wo immer möglich, habe ich die Bausatzteile deutlich dünner geschliffen, um ein maßstäblich realistischeres Aussehen zu erreichen.

Das Cockpit mit seiner Wanne bildet ebenfalls einen Bestandteil der gesamten Rumpf- und Fahrwerkskonstruktion. Hier ist es wichtig, sich vor dem Einsatz der Zubehörtteile einen Überblick zu verschaffen und die benötigten Elemente zwischen der eduard- und Airfix-Anleitung abzugleichen (3). Hat man erst einmal den Überblick, geht es los mit dem Bau des gesamten Bereiches (4). Mein Hauptaugenmerk lag hier, wie bereits erwähnt, bei der Rumpfschale und dem Fahrwerksschacht. Dafür sind gute Vorbildfotos hilfreich. Eine Suche im Internet liefert hier einiges an Material.

Die Triebwerke unter den Flügeln verleihen der Me 262 einen wuchtigen Auftritt. Gut zu sehen sind die typischen Auslasszwiebeln



Hat man das Zubehör und die Scrachtbauteile erst einmal verklebt, geht es auch schon an die ersten Lackierschritte. Die Me 262 war im Innenbereich größtenteils unlackiert. Entsprechend erhielt das Modell in einem ersten Schritt eine Alclad-Naturmetall-Lackierung in den Farbtönen Aluminium und Duralumin (5). Danach widmete ich mich dem Cockpit. Die Bausatzteile erhielten einen Grundanstrich in RLM 66. Die Elemente aus dem eduard-Set sind bereits vorlackiert, sodass hier abschließend nur noch alles an seinen Platz geklebt und die Farben mit einem dunklen Washing angeglichen werden mussten (6). Dann folgte die Detailbemalung der Innbereiche (7). Einmal im Malmodus, erhielten die Ein- und Auslässe des Triebwerks ihren metallfarbenen Farbauftrag, die Auslasszwiebeln einen hellgrauen. Abgerundet habe ich diesen Schritt ebenfalls mit einem Washing und anschließendem kräftigen Trockenmalen, um eine größere Plastizität zu erreichen. Als kleinen Gimmick setzte ich noch die Handgriffe für den Riedelanlasser in die Einlassöffnung ein (8).

Äußere Unzulänglichkeiten

Den eingangs erwähnten, verzogenen Unterflügel habe ich in der Zwischenzeit in heißem Wasser gebadet und dann vorsichtig so weit wie möglich in Form gebogen. Den Rest erledigte ich, als den Unterflügel mit dem stabilen Oberteil verklebte. Hier erzwangen diverse Klammern die endgültige Form (9). Das musste dann erst einmal in Ruhe trocknen. Eine solche Ruhezeit kann je nach Ausprägung durchaus 8 bis 24 Stunden dauern. Im Zweifel immer lieber länger warten. In der Zwischenzeit widmete ich mich den Kanonenöffnungen, die mit ihren unsauberen Gravuren und den angedeuteten Öffnung nicht überzeugen können. Kurzerhand deckte ich sie mit passend geformten Plastiksheet ab (10). Nach dem Trocknen bohrte ich neue Kanonenöffnungen. Zusätzlich setzte ich 0,4 Millimeter starke Mes-



1 Der untere rechte Flügel war verzogen. Der Modellbauer muss ihn mithilfe eines heißen Wasserbades erst einmal in Form bringen

Scratcharbeiten im Fahrwerksbereich mit Draht und Plastiksheet. Gutes Werkzeug und Fotovorlagen sind hier unabdingbar **2**



Das Vorbild: Messerschmitt Me 262 A

Bereits 1938 erhielten die Bayerischen Flugzeugwerke den Auftrag, ein strahlgetriebenes Flugzeug zu entwickeln. Das Projekt lief unter der Bezeichnung P 1065. Hieraus resultierte dann die Me 262. Da die Zelle schneller fertig war als der vorgesehene Antrieb, fand der Erstflug am 18. April 1941 mit einem Jumo-210-Kolbentriebwerk statt. Mit Jumo-Triebwerken (Me 262 V3) hingegen hob die Maschine erst am 18. Juli 1942 ab.

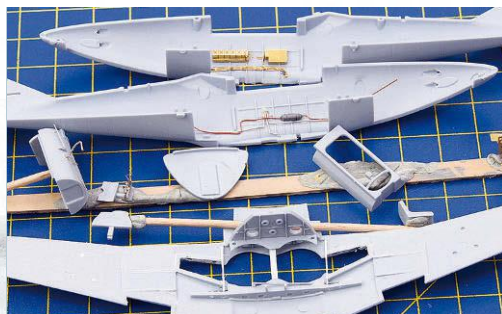
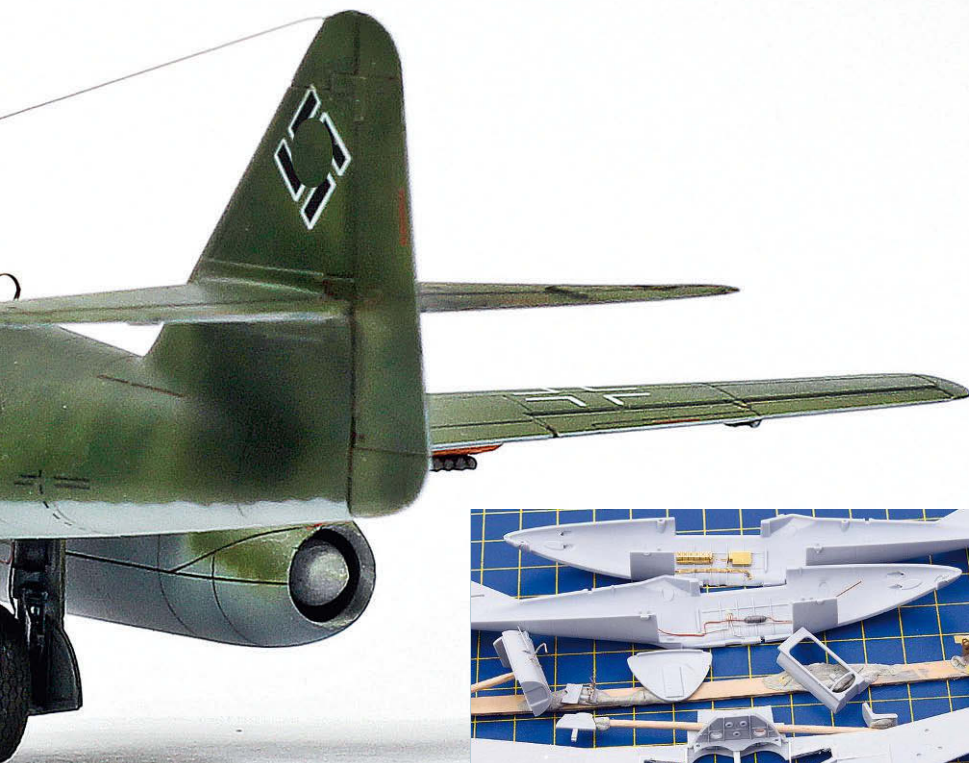
Insgesamt entstanden zirka 1433 Me 262 unter teilweise schwierigsten Umständen. Das Auftauchen der 262 im Luftkrieg war für die Alliierten zunächst ein Schock. Sie galt als eines der fortschrittlichsten Flugzeuge des Zwei-



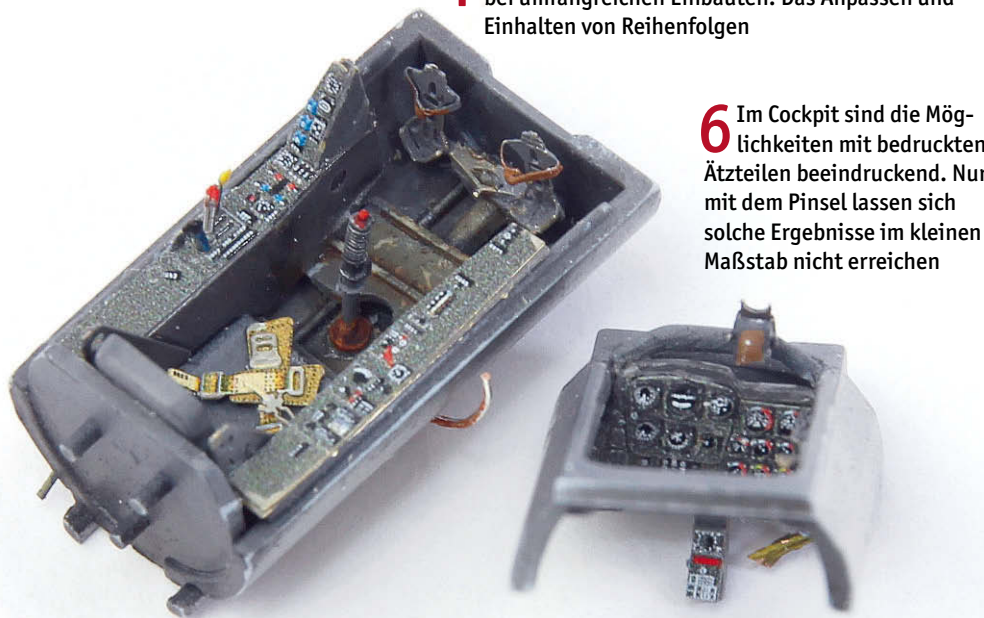
Messerschmitt Me 262A bei Kriegsende

Foto: Bundesarchiv Bild 141-2497

ten Weltkrieges. Allerdings konnte Sie ihre Vorteile aufgrund geringer Einsatzbereitschaft wegen technischer Probleme sowie Flugzeug-, Piloten- und Spritmangel nicht ausspielen. Mit Kriegsende wurde sie zur begehrten Beute der Siegermächte, die sie intensiv auswerteten.



4 Cockpit und Schacht bilden eine Einheit. Wichtig bei umfangreichen Einbauten: Das Anpassen und Einhalten von Reihenfolgen



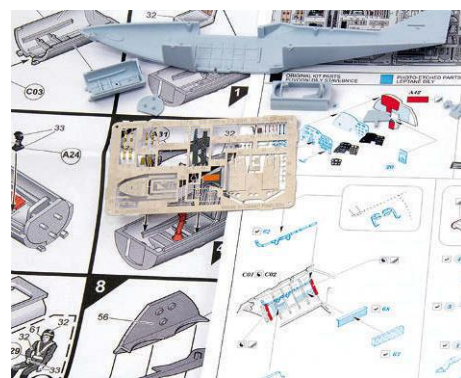
6 Im Cockpit sind die Möglichkeiten mit bedruckten Ätzteilen beeindruckend. Nur mit dem Pinsel lassen sich solche Ergebnisse im kleinen Maßstab nicht erreichen



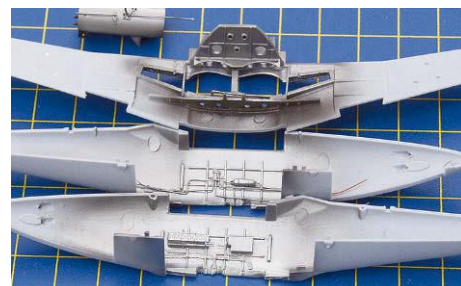
8 Die angedeuteten Triebwerksschäufeln kann man durch Trockenmalen optisch herausarbeiten



9 Den nicht ganz geraden Unterflügel kann der Modellbauer mithilfe von Klammern in die endgültige Form zwingen

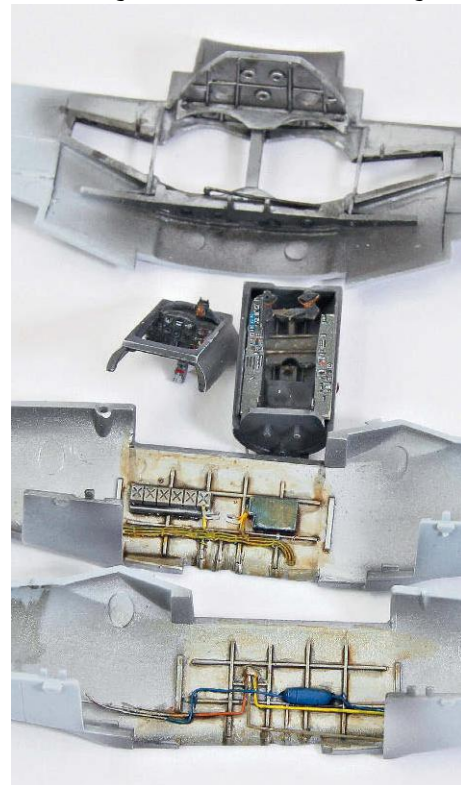


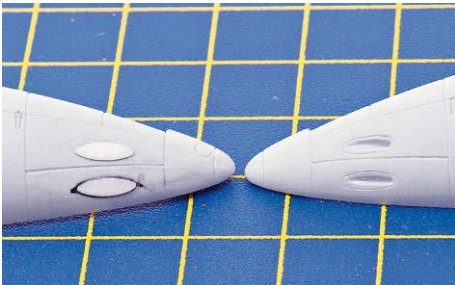
3 Fotoätz- und Bausatzteile finden beim Cockpit Verwendung. Daher ist es ratsam, die Anleitungen zu studieren und abzugleichen



5 Der Fahrwerksbereich war naturmetall. So wird der Bereich hier zunächst in den Alclad-Metallfarben lackiert

7 Der Innenbereich wartet auf die Endmontage. Kontrastreiche Bemalung und ein starkes Washing unterstützen die Tiefenwirkung

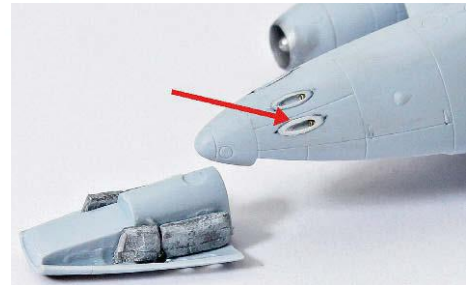




10 Die etwas unglücklich geformten Kanonenöffnungen mit Plastiksheet überkleben, aufbohren und neu formen



11 Mit Gießbast verschlossene Spalten fallen nicht ein und lassen sich nach dem Aushärten gut schleifen und gravieren



12 Die Kanonenöffnungen werden überarbeitet. Bleigewichte sorgen für einen sicheren Stand. Lieber etwas mehr nehmen



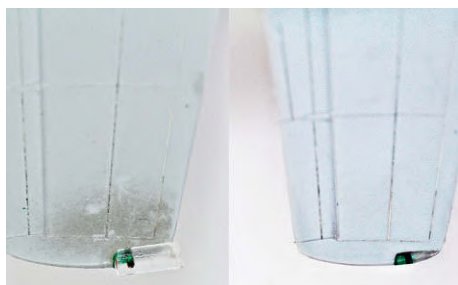
13 Die Gondeln bedürfen der Anpassung (Pfeile). Außerdem muss man Material wegnehmen (schraffierte Flächen)



14 Lohn der Trockenanpassung: nur noch ein winziger Spalt. Diesen mit dünnem Plastiksheet füllen und verschleifen



Laut Zeitzeugen waren die Me 262 des JV 44 in zwei Grüntönen lackiert. Vermutlich in den Faltönen RLM 82 und RLM 83



15 Klarer Gießast für die Lichter ersetzt das graue Vollmaterial und sieht nach dem Verschleifen deutlich realistischer aus



16 Eine Grundierung in Alclad Grau sorgt für eine ebene Fläche und offenbart letzte Unsauberkeiten, welche zu verschleifen sind



17 Die Lackierung beginnt mit Alu und Duralumin. Somit hat man eine Basis für die Farbe wie beim richtigen Flugzeug



18 Im nächsten Schritt wird ein Preshading aufgetragen, dass sich an den verspachtelten Stellen des Originals orientiert

singröhrchen als Läufe ein. Anschließend konnten die Rumpfhälften montiert werden. Danach verklebte ich Rumpf und Flügel miteinander. Hier zeigte sich im vorderen Bereich ein Spalt, welcher mit gezogenem Gußast und Flüssigkleber verschlossen wurde (**11**). Airfix gibt für einen sicheren Dreibeinstand ein Gewicht von fünf Gramm für die Bugnase an. Ich habe hierfür Bleigewichte rechts und links vom Bugfahwerk verklebt. Sicherheitshalber sind es acht Gramm geworden (**12**). Auch erhielten die Kanonenöffnungen in diesem Schritt ihren letzten Schliff. Viel Trockenanpassen war im Bereich der Triebwerksverkleidungen notwendig. Hier mussten sowohl die Gondeln als auch die Öffnungen in den Flügeln überarbeitet werden (**13**). Ein Spalt ließ sich aber am vorderen Teil nicht vermeiden. Diesen habe ich mit einem Streifen Plasticsheet verschlossen und plangeschliffen (**14**). Einmal mit dem Einkleben von Plastikstücken beschäftigt, ersetzte ich an den Flügelsitzen das graue Plastik in dem Bereich der Positionslichter mit einem Stück aus klarem Gießast. Zuvor hatte ich diesen auf der Innenseite angebohrt und die Bohrung mit der entsprechenden Positionslampenfarbe verfüllt. Verklebt habe ich das Klarsichtteil mit Schwanheimer Industriekleber, einem Cyanacrylatkleber, der Klarsichtteile nicht trübt. Nachdem die Klebestelle ausgehärtet war, schliff ich den Bereich in Form und polierte ihn (**15**).

Farbenspiel

Begonnen habe ich die Lackierung, indem ich mit Alclad Grau grundierte. Anschließend wurde diese dann verschliffen. Das sorgte für eine glatte Oberfläche und eliminierte die letzten Unsauberkeiten (**16**). Da die Unterseite der von mir gewählten Version



Sparlackierung zum Kriegsende. Nur teilweise lackierte Unterseiten. Gut zu sehen auch der extra detaillierte Fahrwerksschacht

teilweise unlackiert blieb, lackierte ich das Modell komplett in verschiedenen Alclad-Metallschattierungen. So konnte ich dann im Anschluss auch sehr gut die beim Original direkt auf Metall aufgetragene Tarnlackierung nachstellen (17). Obendrein wird es spä-

ter das Chipping vereinfachen, da sich die dann dünn aufgetragene Tarnfarbe mit einem Zahnstocher gut wieder abkratzen lässt. In den nächsten Schritten unternahm ich ein breiteres Preshading entlang der Panellinien, welches nach dem Trocknen mit

1.200er-Schleifpapier überschleift wird. Dieses simuliert die beim Original vorhandenen Verspachtelungen (18). Darauf trug ich in mehreren dünnen, lasierenden Schichten die eigentliche Tarnlackierung auf. Zunächst die Unterseite in RLM 76 und dann die Ober-

Gewusst wie: Lasierender Farbauftrag



19 Der Farbauftrag geschieht lasierend in mehreren Durchgängen. Es sollte das Preshading deutlich durchschimmern



20 Nach mehreren Durchgängen sind RLM 76 und RLM 82 aufgebracht. Weiterhin ist das Preshading noch prominent



21 Der abschließende Lackierschritt für die zweite Tarnfarbe (RLM 83) und Retuschen für ein homogenes Erscheinungsbild



22 Die dünn aufgetragene Farbe lässt sich mit einem Zahnstocher einfach wegkratzen, was ein realistisches Chipping ergibt



23 Hochverdünnte Ölbrühe auf glänzendem Untergrund ist das Rezept zum Betonieren der Gravuren



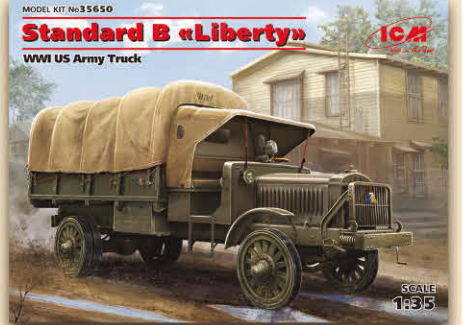
24 Das beste aus zwei Welten: Decals der Hersteller, entsprechende Anleitungen und Weichmacher führen zum gewünschten Resultat



25 Nur noch das Anbringen der Kleinteile trennen den Modellbauer jetzt noch vom Rollout. Auch das gelingt mit Ruhe



26 Ein sehr detailliertes Cockpit und Abnutzungerscheinungen in dem Bereich sorgen für ein realistisches Aussehen



**AUGUST 2018
NEW ITEMS**



Gut zu erkennen in der Draufsicht: Das durchscheinende Preshading verleiht dem Modell eine lebhaftere Oberfläche



seite, beginnend mit RLM 82 (19). Ziel war es, einen Farbauftrag zu haben bei dem das Preshading noch deutlich durchschimmert (20). Den Abschluss für das Tarnkleid bildet dann die zweite grüne Farbe, RLM 83, welche ich ebenfalls lasierend und eher wolkig als deckend aufgetragen habe (21). Wie zuvor erwähnt, konnte ich dann problemlos das Chipping der Farbe durchführen (22).

Endspurt

Nach wie vor nutze ich gerne Future als Basis für meine Decals. Allerdings sprühe ich Future nicht mehr mit der Airbrush auf das Modell, sondern trage es mit einem weichen, flachen Pinsel auf. Die Verarbeitung ist deutlich einfacher und steht dem gesprühten Ergebnis in nichts nach. Wie zuvor dargestellt, griff ich bei den Decals auf den Eagle-Cals-

Bogen zurück. Da aber teilweise die Wartungsmarkierungen und Hoheitsabzeichen des Airfix-Bogens besser ausfielen, landeten schließlich Decals beider Hersteller auf dem Modell. Das setzt voraus, dass man mit beiden Anleitungen arbeitet und diese gegeneinander abgleicht. Die Decals beider Bögen reagierten sehr gut auf den Weichmacher Daco „Strong“ und schmiegierten sich schön an Oberflächen und Gravuren an (23). Ein Washing der Gravurlinien mit hochverdünnter Ölfarbe, anschließendes Abwischen (24) und der Auftrag von seidenmattem Klarlack beendeten die Lackierungsarbeiten. Was noch blieb, war den Anbau der restlichen Elemente. Von den 35 Kleinteilen schlug alleine das Fahrwerk hier durch Zubehör und Scratchbauteile mit 25 Stück zu Buche (25). Ein Grund, sich für solche Arbeiten einen ru-

higen Moment zu suchen. Insgesamt habe ich für die Montage gut zwei Stunden gebraucht. Gut investierte Zeit, denn gerade Modelle im kleinen Maßstab werden durch filigrane Bauteile belebt und helfen bisweilen, den Maßstab zu vergessen. Mit Abschluss dieser Arbeiten war es dann Zeit für den Rollout.

Fazit

Der Airfix-Kit macht im Großen und Ganzen einen guten Eindruck. Insbesondere Cockpit und Fahrwerksbereich sind schon von Haus aus sehr gelungen. Es ist jedoch kein Bausatz, der einfach zusammenfällt, einen jedoch im Gegenzug auch nicht vor große Hürden stellt. Was viele freuen wird: Er ist absolut für Einsteiger geeignet. Mit Luft nach oben und den Zubehörteilen hat der Bau viel Spaß gemacht.

Auf einen Blick: Messerschmitt Me 262A-1a

Bauzeit ► zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit A03088

Maßstab 1:72

Hersteller Airfix

Preis zirka 15 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Eagle Cals Decals: EC 127; eduard: ED672159, SS600, 73600, CX486; Tamiya Extra Thin; Schwanheimer Industriekleber; Daco Weichmacher; Evergreen Profile; Draht
Farben: Gunze: H-11, H-12, H-20, H-30, H-77, H-416, H-417, H-422, H-423; Alclad: ALC-101, ALC-102; Games Workshop: 24-09 Seraphim Sepia, Nulin Oil; Tamiya: Weathering Set E



Wolfgang Henrich, Jahrgang 1961, kam durch seinen Vater zum Hobby. Nach der Berufsausbildung trat das Modellbauen allerdings mehr und mehr in den Hintergrund, um dann 2002 wiedererweckt zu werden. Sein Modellbau-Fachgebiet ist die deutsche Luftfahrt bis 1945. „Einfach, aber effektiv“ und „Die Farbe macht's“ sind die Mottos, mit denen er seine Modelle im Maßstab 1:72, dem er seit seiner Jugend treu geblieben ist, baut und verfeinert.

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 12 Ausgaben *ModellFan* und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

Mein Vorteilspaket

- ✓ Ich spare 11%!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag* bequem nach Hause und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!
- ✓ Als Geschenk erhalte ich das Buch »Modell & Farbe«

* Nur im Inland

Ihr Geschenk:

GRATIS!

Buch »Modell & Farbe«

Das Einmaleins des perfekten Modellanstriches: Anschaulich und ausführlich erklärt das Praxis-handbuch alle gängigen Lackier- und Bemalungstechniken.



Upps, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17**

oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!

Neuer Kit von HobbyBoss

Frischer Wind

HobbyBoss teilt mit uns die Faszination für die Skytrain.

ModellFan zeigt, wie himmlisch dieser Bausatz tatsächlich ist

Von Gabriel Kustermann



Ein neuer Bausatz im Maßstab 1:72 der C-47? Ja, HobbyBoss hat eine neue Form des Klassikers auf den Markt gebracht. Meine Freude war groß: Dieser Typ hat bislang in meiner Sammlung gefehlt, da kommt dieser Kit gerade zur rechten Zeit. Weil es für diesen im Moment keine weiteren Zubehörteile gibt, ist der Bau out-of-Box geplant. Mal sehen, was daraus wird.

Freude am Bauen

Meine C-47A von HobbyBoss im Maßstab 1:72 soll eine Maschine der US-Invasionsflotte werden. Der Bausatz bietet eine solche De-

calmöglichkeit. Bestandteil des Kits ist auch eine kleine Ätzplatine und eine gute Bauanleitung. Als ich mir die einzelnen Komponenten angeschaut habe, fallen mir die sehr feinen Strukturen der Rumpfoberfläche ins Auge. Querruder und Höhenruder dagegen sind für den Maßstab zu ausgeprägt. Die äußeren Ausmaße sind nach entsprechenden Risszeichnungen in Ordnung.

Ich beginne mit dem Rumpfinnenleben. Die Teile der vorderen Sektion bemale ich am Gussast gleich mit der nötigen Farbe. Dasselbe gilt auch für den Arbeitsplatz der Besatzung. Das Instrumentenbrett grundiere ich

mattschwarz und versehe es später mit dem dafür vorgesehenen Decal. Die sehr verwachsen gedruckten Instrumente passen jedoch nicht auf die vorgesehenen Stellen. Das Decal schneide ich deshalb entsprechend zu recht (1, 2). Das Gurtzeug für die Besatzung, das als Ätzteil vorhanden ist, baue ich ein, der Laderaum mit den Sitzbänken bemale ich anschließend und klebe es auf dem Frachtraumboden an (3, 4).

Die Rumpffinnenseiten bemale ich erst und klebe dann die Glasfenster ein (5-7). Nun kann das komplette Innenleben in den beiden Rumpfhälften stattfinden, was ohne Pro-

Das Vorbild: Douglas C-47A Skytrain

Die C-47 ist eine weiterentwickelte militärische Variante der aus DC-1 und DC-2 entstandenen DC-3. Insgesamt sind zwischen 1935 und 1946 zirka 10.930 Skytrain entstanden. Das Militär setzte die C-47 unter anderem als Transporter und Absetzmaschine für Fallschirmspringer ein.

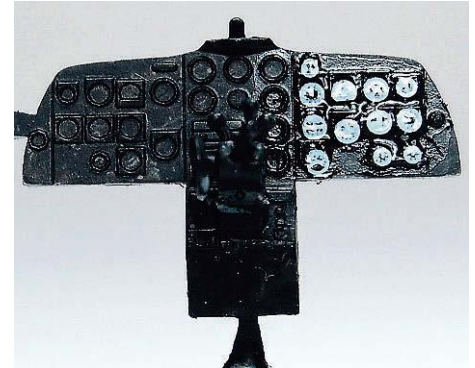
Viele Luftwaffen in Ost (in Russland als Lisunow Li-2 bezeichnetes Flugzeug) und West setzten dieses Modell ein. Auch die Luftwaffe der Bundeswehr beschaffte 21 Flugzeuge dieses Typs und nutzte sie bis 1976. In der Flug-



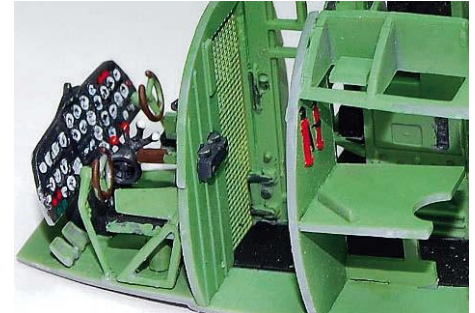
C-47A der 12th Air Force Troop Carrier Squadron 1944 Foto: Sammlung Hopfensperger

werft des Deutschen Museums in Oberschleißheim ist eine davon zu besichtigen.

Fein schattierte Paneele mit aufgestellten Innenflächen erzeugen ein wunderschönes Modell der C-47

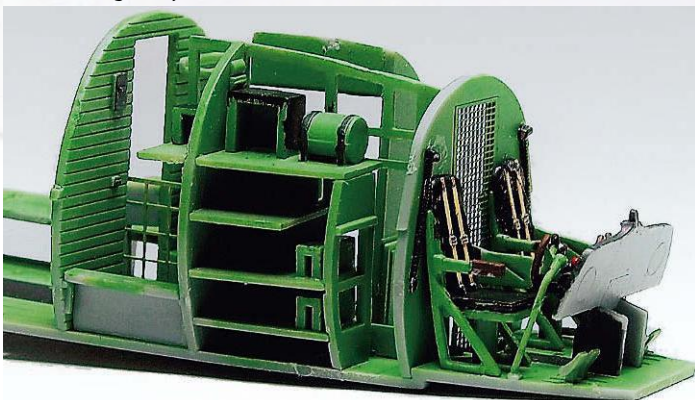


1 Das Aufbringen der Instrumentendecals als einzelnes Schiebbild ist wegen Übergroße nicht machbar. So ist Teilen angesagt

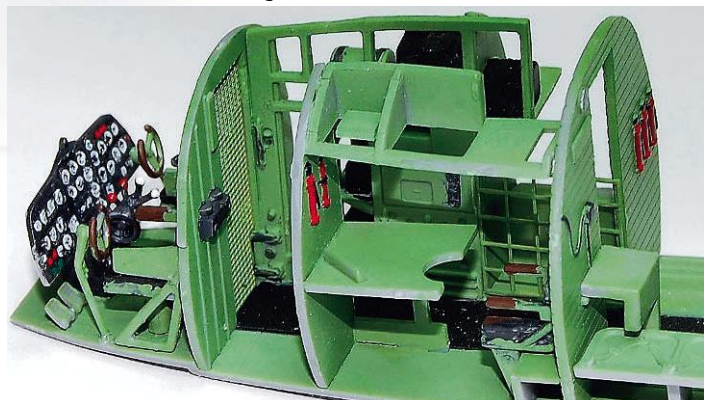


2 Das Instrumentenbrett in der Rumpfsektion. Schade, dass man im fertigen Zustand fast nichts davon sieht

3 Der Arbeitsplatz der Crew ist lackiert und mit dem beiliegenden Gurtzeug komplettiert



4 Der Tisch des Navigators, die Funkgeräte und Feuerlöscher sind mit Farbe versehen und eingebaut





Auch die Frontansicht ist sehr eindrucksvoll. Die Motoren zeigen von vorne recht viele Details

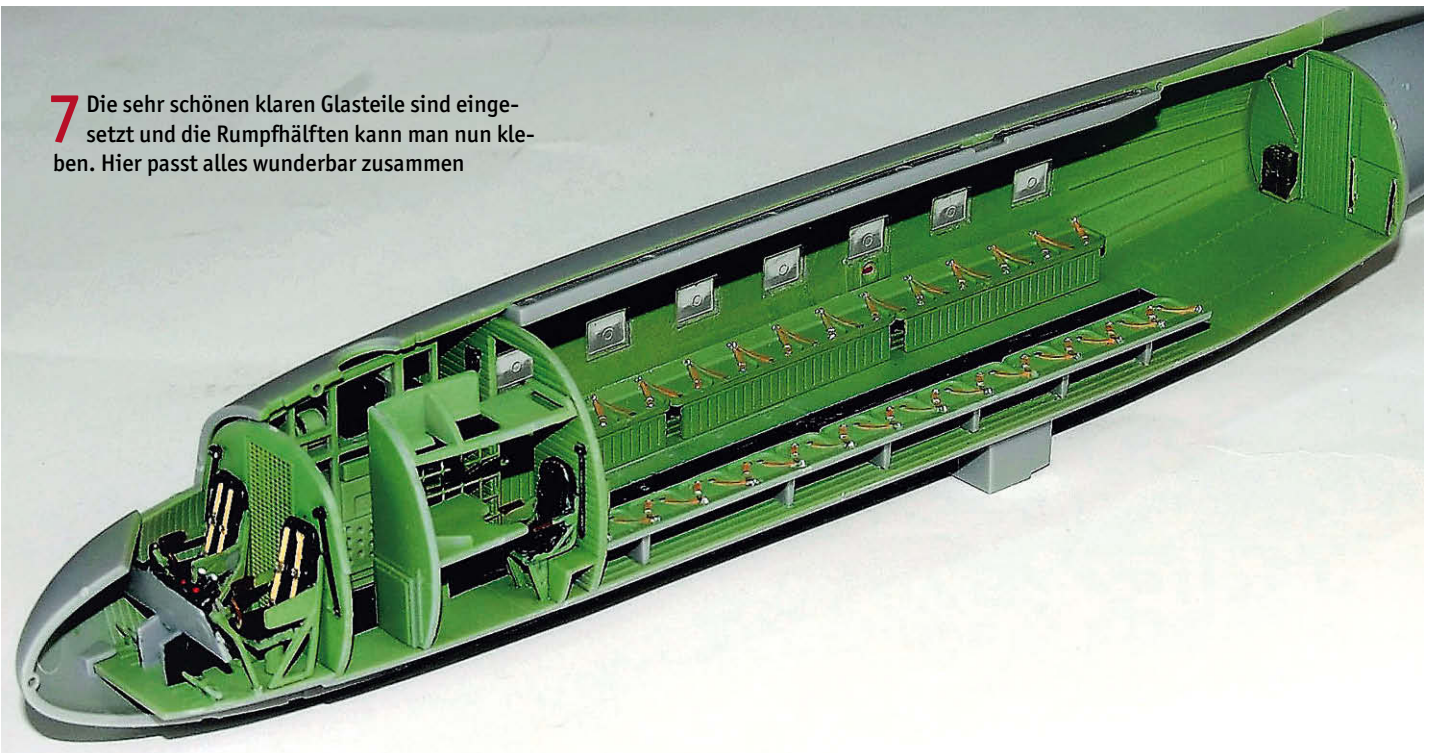
5 Die Sitzbänke für die Fallschirmspringer auf beiden Seiten des Laderaumes sind mit Anschnallgurten ausgestattet

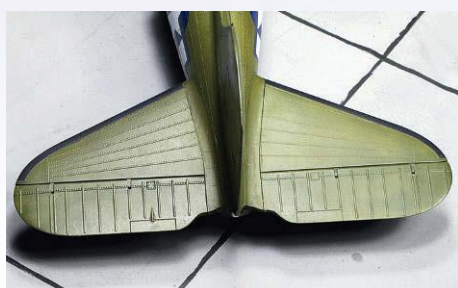


6 Beide lackierten Rumpfhälften sind für den Einbau der Fenster vorbereitet



7 Die sehr schönen klaren Glasteile sind eingesetzt und die Rumpfhälften kann man nun kleben. Hier passt alles wunderbar zusammen





8 Bei den Steuerflächen sind die ange deuteten Rippen etwas zu dominant ausgefallen, diese waren im Original nicht so ausgeprägt



9 Am Querruder ist die gleiche Prozedur durch Abschleifen der zu starken Struktur durchzuführen

bleme funktioniert. Als nächste Baugruppe sind der Flügel und das Leitwerk an der Reihe. Die meiner Meinung nach zu dominante Struktur der Rippen von Querruder und Höhenruder stören das Erscheinungsbild der gesamten Struktur und sollen daher etwas abgeschliffen werden (8, 9).

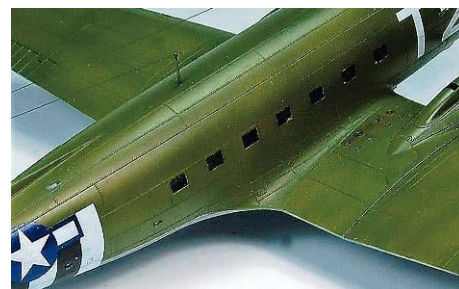
Die beiden ausreichend bemalten und detaillierten Sternmotoren sind nach dem Einbau in die Motorverkleidung nur wenig zu sehen (10). Das Zusammenfügen der einteiligen Tragfläche mit den Fahrwerkeinbauten und dem Rumpf ist unproblematisch, alles passt, ohne einen Spalt zu hinterlassen. Die beiden Landescheinwerfer sind hinge-



Die für den Maßstab ordentlich detaillierten Motoren sind **10** nach dem Einbau in die Motorgondeln kaum sichtbar



11 Landescheinwerfer sind im Modellbau ja immer so eine Sache. Hier kommen Perlen mit Chrombeschichtung zum Einsatz



12 Hier sieht man die außerordentlich feine Struktur der Außenhaut von Rumpf und Tragfläche

Der Tailsitter braucht natürlich keine Gewichte, ein besseres Spornrad allerdings schon



gen nur mit der Verglasung dargestellt, was mir so nicht gefällt. Darum habe ich aus dem Fundus meiner Frau zwei wunderschön chromglänzende Perlen im richtigen Durchmesser ausgesucht. Diese kommen als Scheinwerfer ans Modell (11).



13 Ein solches Spornrad bei einem so detaillierten Bausatz ist nicht zeitgemäß. Gabel und Rad sind an einem Stück

Die sehr feine Struktur der Beplankung an Rumpf und Tragfläche verdient außerdem ein großes Lob (12). Sie strukturiert schön die Oberflächen der Skytrain, was Washing und Alterung unterstützt. Das Höhenleitwerk kann auch schon angebaut und die



14 Das Hauptfahrwerk mit drehbaren Rädern ist gut gemacht. Ergänzt sind die Bremsschläuche der Fahrgestelle



15 Schön ausgeführte Ölkühler sowie die Abgasanlage komplettieren den Motorenbau



16 Eine ausreichende Detaillierung ist auch in den Fahrwerksschächten durch Bemalung und Kabel vorhanden

Grundierung aufgetragen werden. In der Zwischenzeit stelle ich das Fahrwerk bereit. Das Spornrad ist für solch eine Maschine zu wenig detailliert, weil Fahrwerksgabel und Rad in einem Stück gegossen sind (13). Da im Fundus aber kein adäquates Bauteil verfügbar ist, kann ich dieses nicht austauschen. Hingegen sind die Hauptfahrgerüste und die Räder gut gemacht, was ich allerdings noch mit Bremsschläuchen nachdetailiere (14, 15).

Lackierung

Farben verwende ich von Vallejo Air und anderen Herstellern. Als Grundierung dient Vallejo Grau, auf der Unterseite aufgehelltes „US Dark Ghost Gray 71120“ (15) und auf der Oberseite „USAF Olive Drab 71016“ (16) in verschiedenen Aufhellungsstufen. Um das Modell dezent zu altern und zu verschmutzen, kommen Pigmente und Pastellkreide zum Einsatz (17). Der Abschluss: eine Lackierung mit Vallejo Seidenmatt.

Fazit

Modelle wie dieses in dieser Qualität, wenn auch mit kleinen Fehlern, sind nicht nur für einen versierten Modellbauer eine Freude. Weil noch Platz in der Vitrine ist und der Eindruck durchweg positiv, wird wohl noch eine zweite Maschine folgen.



Gabriel Kustermann wohnt im schönen Allgäu. Sein Hobby Modellbau betreibt er seit seiner Kindheit. Er ist bei den Allgäuer Modellbaufreunden von Anfang an dabei. Sein bevorzugtes Interessengebiet erstreckt sich in der Hauptsache auf den Maßstab 1:72-Flugzeuge, -WK-II und -Bundesluftwaffe, Zivilmaschinen, Verkehrsmaschinen im Maßstab 1:144 sowie Dioramen.

Auf einen Blick: Douglas C-47A



Bauzeit > zirka 20 Stunden **Schwierigkeitsgrad** > mittel

Kit 87264

Maßstab 1:72

Hersteller HobbyBoss

Preis zirka 50 Euro

Farben: von Vallejo und anderen Herstellern

Ätzteile für die Skytrain

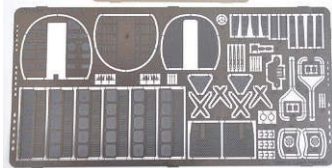
Noch besser machen

Die C-47 von HobbyBoss ist die neue Nummer eins im kleinen Maßstab. Deshalb bietet eduard einiges sehr Empfehlenswertes an Zubehör dafür an, aber auch Bileks Angebot passt sehr gut für diesen Kit

Von Thomas Hopfensperger



Bileks zweiteiliges Set PB028 für alle Hersteller zeigt farbige Cockpitteile und Gurte auch für den Laderaum sowie eine große Platine hauptsächlich für den Innenausbau



Das eduard-Maskenset CX502 deckt sämtliche Teile der Verglasung ab und bietet auch Schablonen, um die drei Räder zu lackieren

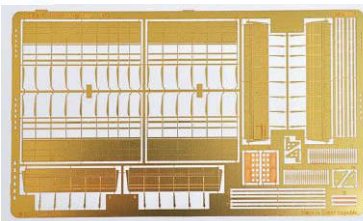


Das Set eduard SS623 enthält zahlreiche farbige Gurte für den Laderaum, wie sie so auch beim Set von Bilek zu finden sind



Natürlich gibt es das alles auch als Big Ed 72135 von eduard, mit dem man alle vier verschiedenen Platinen und den Maskenfilm gleichzeitig erhält

Das Set 72661 von eduard beinhaltet sehr gute, filigrane Flaps. Der Bogen bietet alles Nötige für eine realistische Landekonfiguration



Das zweiteilige Set eduard 73622 kombiniert die farbigen Cockpitdetails (SS622) mit schönen Außendetails für Fahrwerk, Kühler, Motoren und weitere Teile

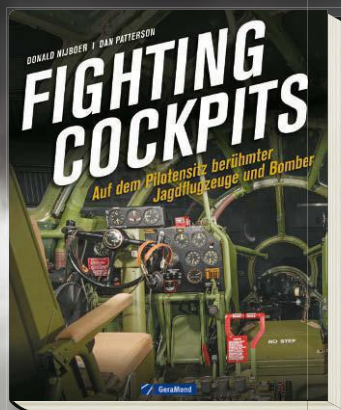
Fotos: Thomas Hopfensperger

Luftkampf bildstark!

Die wichtigsten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs im Portät



192 Seiten · ca. 190 Abb.
ISBN 978-3-95613-044-1
€ [D] 45,-



224 Seiten · ca. 225 Abb.
ISBN 978-3-86245-032-9
€ [A] 39,99



224 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-86245-263-7
€ [A] 30,-

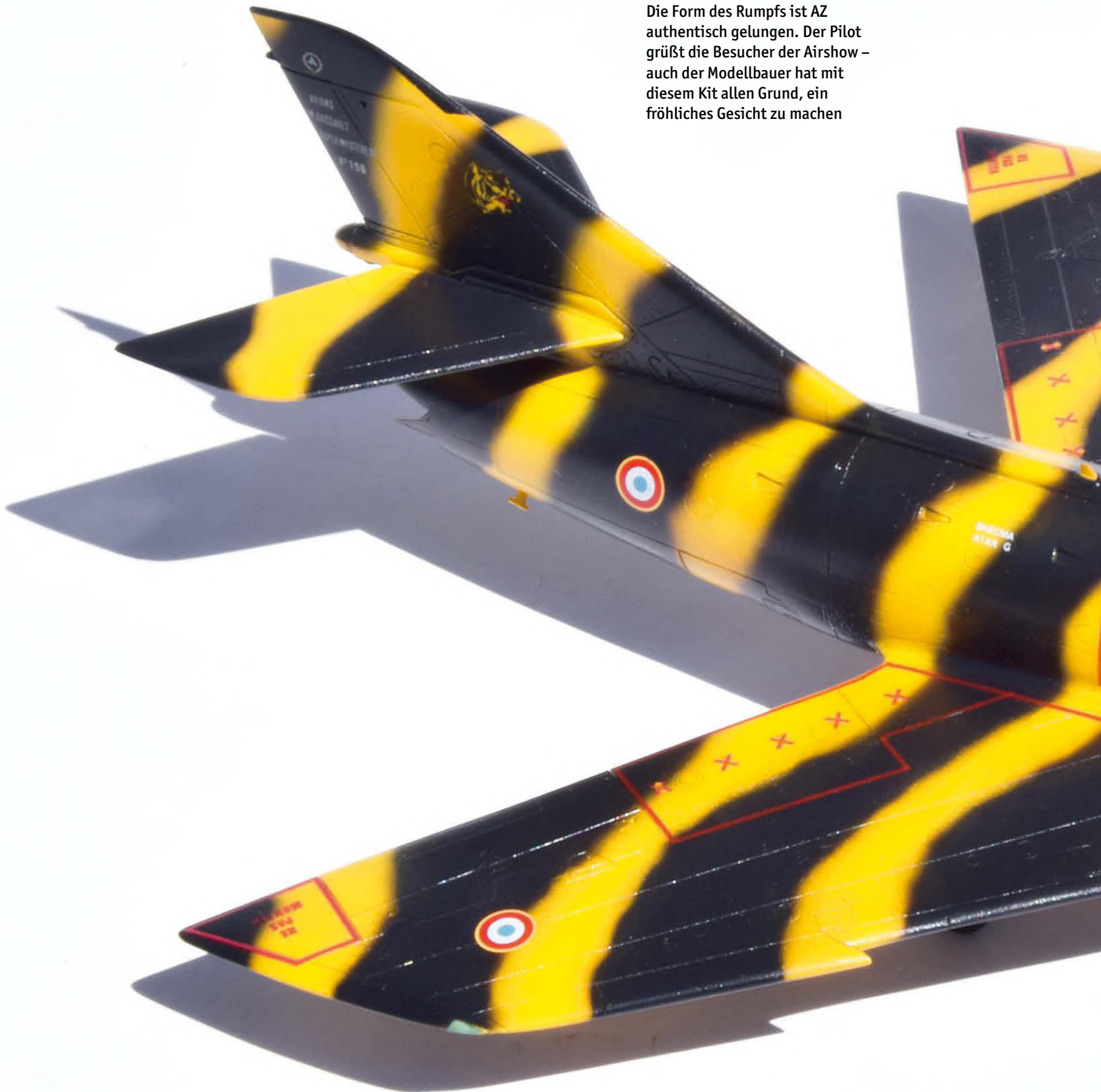


JETZT BEI AMAZON, IM BUCHHANDEL
ODER UNTER GERAMOND.DE



GeraMond

Die Form des Rumpfs ist AZ
authentisch gelungen. Der Pilot
grüßt die Besucher der Airshow –
auch der Modellbauer hat mit
diesem Kit allen Grund, ein
fröhliches Gesicht zu machen



Tiger meets Super-Geheimnis

Luxus-Lack für fesche Französin

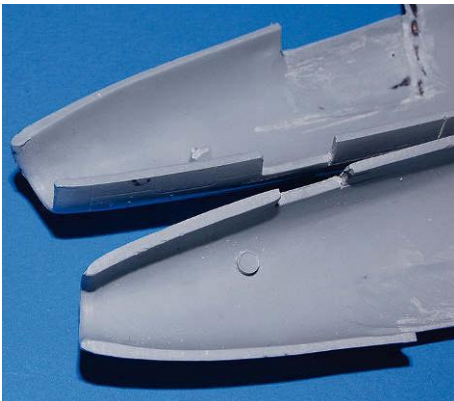
AZ Model schloss mit dem endlich erhältlichen Jet eine große
Lücke im Angebot. Wir zeigen, wie eine ausgefallene
Freihandlackierung auch im kleinen Maßstab perfekt gelingt

Von Thomas Hopfensperger





2 Der gelungene AZ-Rumpf erhält Details. Zusätzlich braucht es für den neuen Einlauf Platz, deshalb fräsen, bis es passt



1 Man sieht, was man nicht sieht. Fehlender Einlauf und grober Fahrwerksschacht sind allzu deutlich

Ja, die tollen Maschinen der »Tiger-Meet« faszinieren mich schon lange. Speziell die »Tiger-Meet« Super Mystère reizte mich dabei schon immer. Nur, ich konnte keinen Kit dazu finden, da ich an den Kit von Airfix nie herankam. Ich habe zwar schon seit vielen Jahren einen schönen Decalbogen von Modeldecals zu dem Thema Greenham Common 1977, aber der lag und lag. Da war es natürlich ein Glücksfall, dass 2011 AZ Model den Jet neu auflegte und ich ihn mir vor ein paar Jahren schnappen konnte. Ein paar wenige, aber doch ausgeprägte Fehler sorgen dafür, dass nicht sofort mit dem Bau losgelegt werden kann. Der fehlende Lufteinlauf

Das Vorbild: Dassault Super Mystère B.2

Die Super Mystère war die letzte Ausbaustufe der Mystère-Serie, bevor der Stab an die Mirage überging. Die deutlich vergrößerte und weit leistungsfähigere Maschine der zweiten Generation erhielt einen ovalen Lufteinlauf und ähnelte im Konzept und vom Äußeren stark der amerikanischen F-100 Super Sabre. Sie flog als B.1 erstmals am 2. März 1955, ausgerüstet mit einem Rolls-Royce-Avon-Triebwerk und schon am zweiten Tag durchbrach sie die Schallmauer im Normalflug. Die Serienversion B.2 erhielt dann das stärkere SNECMA-Atar-101G-Triebwerk. Von ihr entstanden 180 Stück. Die Dienstzeit bis 1977 war damals in Frankreich, wie so oft, recht kurz, aber in Israel und Honduras flogen Ma-



Die Tiger 12-YK beim Greenham Common im Jahr 1977 Foto: Sammlung Hopfensperger

schinen, inzwischen mit P-8-W-Motoren, länger, im Land in Mittelamerika gar bis 1996. Wer in Deutschland das »Super-Geheimnis« bewundern will, findet eine Silberne im Luftwaffenmuseum in Gatow.

bremsst erst mal den Elan (1). Aber nach ein paar Trockenproben ist mir klar, wie es geht: Ich positioniere einen Einlauf aus gequetschten Evergreenrohren zwischen dem zu ändernden Cockpit und dem verbesserten Fahrwerksschacht naturgetreu nach Explosionszeichnungen. Bei der Gelegenheit checke ich gleich die Details und optimiere sie bei Bedarf, wobei man den Busatz als gut bezeichnen kann (2).

Es kommt die Zeit für das Modell

Die Form der Finne stimmt nicht ganz und ist zu hoch. Auch die Dicke reduziere ich gleich und schärfe die Vorderkante (3). Den

Fahrwerksschacht öffne ich wie beim Original und setze ein rudimentäres Innenleben ein, soweit man hineinsehen kann (4). Der Lufteinlauf ist ein Langzeitobjekt und läuft erst mal nebenher, da hier viele Trocknungszeiten von Material und Lackschichten berücksichtigt werden müssen, damit nichts wieder durchweicht (5). Auch den zu dicken Vorderrumpf im Cockpitbereich dünne ich aus, damit die zu tief sitzende Cockpitwanne weiter nach oben kann (6). Gewichte stellen sicher, dass sich hier kein Tailsitter entwickelt. Den Querschnitt des Einlaufs lege ich möglichst naturgetreu an, dazu muss ich ihn auch mit der Vorderkante sauber verschlei-



4 Die Detaillierung des Schachts ist mit Eignmitteln nachgerüstet, etliche Inlets und Gravuren sind neu



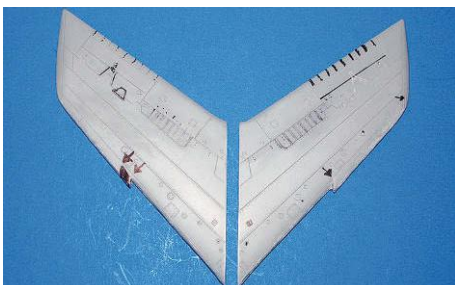
5 In ein paar Stunden sind das Resin-Cockpit und der Schacht optimiert und der Einlauf angepasst



6 Die Arbeiten für den neuen Einlauf sind etwas zeitaufwendig, aber nicht sehr schwierig. Gefräst wird, bis es passt



8 Das Cockpit ist positioniert. Die Form der Einlaufkante wird noch optimiert. Sekundenkleber hält alles



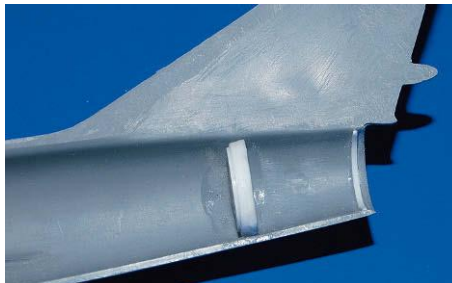
11 Die Flügel erfordern auch etwas Zuwendung, da nicht genau. Versetzen des Sägezahns löst das größte Problem



3 Etwas Arbeit und das originalgetreue Darstellen der Finne lohnt sich, denn diese Ungenauigkeit ist sehr auffällig



7 Die Arbeit lohnt sich. Denn am Ende kann man auf den ersten Triebwerksrotor durchschauen



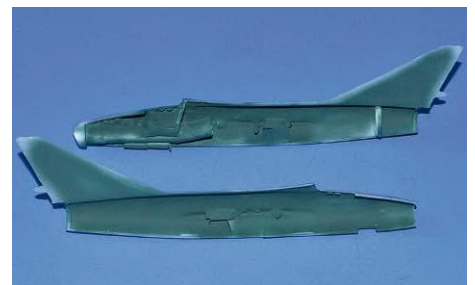
9 Mit dem Anpassen der Triebwerksbereiche für die Eigenbauteile ist der hintere Rumpf dann schon fertig



10 Auch wenn das Anfertigen der winzigen Teile anstrengend ist, ist die neue Optik jetzt haushoch überlegen



12 Eine zusätzliche Korrektur stellt das Einsetzen von authentischen transparenten Positionsleuchten dar



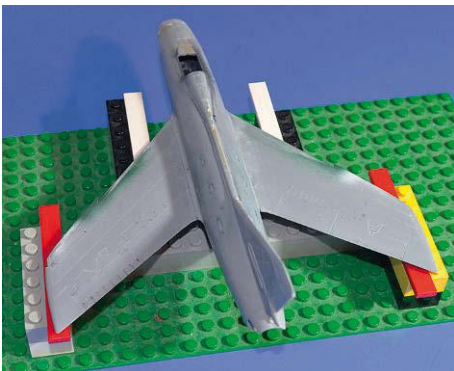
13 Da Weiß und Gelb später nicht lichtdicht sind, wird der Rumpf von innen blickdicht in Grundierungsfarbe lackiert



14 Die jetzt richtige, gekürzte und gerundete Form wie auch die neue Detaillierung wirken sehr gut



15 Neue Details und wiederhergestellte Gravuren werden auf dem jetzt nahtlosen Übergang deutlich



16 Auf der Helling kann das Modell, das unter Kleinserien-Technik und Asymmetrie leidet, optimiert werden



17 Die neuen Übergänge und feinen Gravuren sorgen neben detaillierteren Schächten für mehr Realismus

fen. Den zu kurzen Fahrwerksschacht verlängere ich (7–8). Vorn bildet ein selbst gemachter Triebwerksrotor den Abschluss, hinten ist mehr zu machen, da die Teile hier komplett falsch sind und einer Fujimi MiG-21 täuschend ähnlich sehen (9).

Die Fahrwerksteile sind bis auf die sehr gut gelungenen Resin-Räder vom Kit sehr rudimentär und erhalten eine Fräs-Vollkosmetik, denn das Original hatte sehr profilierte Teile. Das Hauptfahrwerk zeigte sich beim Original deutlich nach vorne geneigt. Das stelle ich auch dar (10). Die Flügel detailliere ich sehr stark nach und versehe sie mit Aktuatoren. Die Positionsleuchten säge ich aus und fülle sie mit farbigen, transparenten Teilen in Grün und Rot aus. Die Sägezähne liegen falsch und werden vier Millimeter nach außen versetzt (11). Richtige, zum Abschluss polierte Leuchten sehen deutlich echter aus (12). Innen dunkelgrün ist das Original, hier verhindert das den Durchscheineffekt (13).

Short-Run-Stolpersteine

Hinten am Heck optimiere ich die Konturen, füge Hutzen hinzu und deute, wo auffällig, eine mittelschwere Vernietung an (14). Drei der Klappen sind am Boden zu und verdecken einen Großteil der Schächte. Die Aussparungen für die Kanonen sind falsch und ich decke sie deswegen mit selbst geschnittenen Profilen ab (15). Das Modell ist nicht besonders symmetrisch und ohne Hal-

Feiner Lack und Verlauf sehen jetzt nach einem größeren Maßstab aus. Das Leitwerk passt nun genau



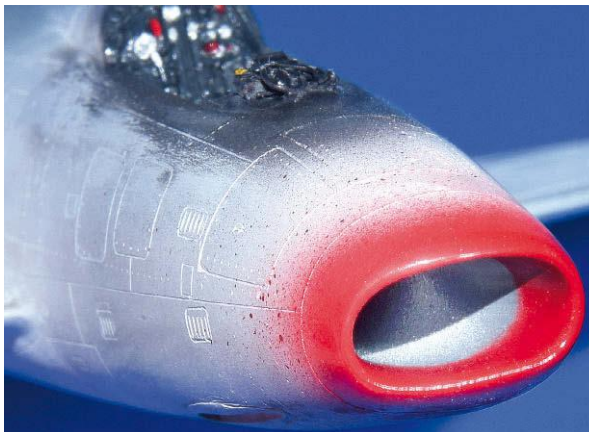
telaschen. Ich fixiere es mit Drahtstiften sowie einer Helling, um alle Teile genau auszurichten. Das kostet relativ viel Zeit (16). Beim Flügel-Rumpf-Übergang gibt es die größten Passprobleme und nach dem Einschleifen muss ich den Bereich neu gravieren. Details wie Leitungen in den Schächten und die fehlenden NACA-Inlets rüste ich nach (17).

Ein originales Cockpit für den Piloten

Die Wanne für den genialen Piloten von PJ Productions ist bereits angehoben. Die zusätzliche Eigenbaudetaillierung wertet den Bereich stark auf. Einen ebenso großer Aufwand betreibe ich beim Piloten und dem Schleudersitz, die sehr gut durch das von mir nachgeschliffene und polierte Glas erkennbar sein werden. Der Resinsitz vom Kit ist hier komplett deplatziert, könnte aber, kaum zu glauben, bei einer amerikanischen F9F Panther seinen Dienst tun (18–19).

Nicht nur der Sitz, sondern auch die Frontabdeckung sind komplett falsch, weshalb ich diese von Grund auf neu aufbaue, da es hier noch keine Aftermarket-Teile zu kaufen gibt. Trockenproben sind dabei unerlässlich, denn auch der Lack trägt später noch auf. Jetzt wird auch der Luftpfeinlaß originalgetreu innen Naturmetall und mit rotem Maul lackiert. Eine Schablone sorgt für einen exakten Verlauf (20). Pilot, Sitz und Armaturenbrett positioniere ich als letztes, bevor mit

18 Diese Arbeit bietet den größtmöglichen Verbesserungseffekt und ist günstig, weil komplett selbst gebaut



19 Die offene Optik bleibt auch bei geschlossenem Cockpit letztendlich derjenigen des Kits überlegen

20 Gute Abstimmung und gründliche Arbeiten sorgen für einen sauberen Einlauf. Feiner Lack leistet das auch



21 Die Superdetaillierung mit Eigenmitteln entwickelt sich später zu einem Blickfang



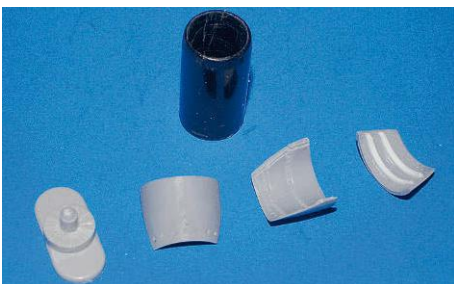
22 Nur Eigenbauteile und ein toller, aber veränderter Pilot von PJ Productions kommen hier zum Einsatz



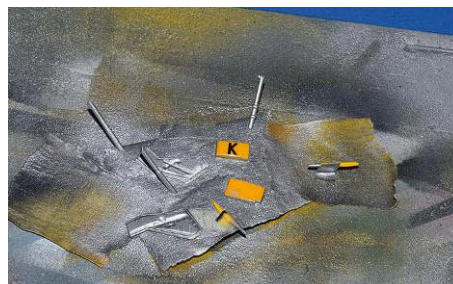
23 Wichtig ist ein starker Ausdruck und dass man Bewegung andeutet, indem man die Figur neu aufteilt



24 Der zusätzliche Zeitaufwand ist überschaubar, der Realismus wird dagegen schon heftig gefördert



25 Das Sammelsurium an Triebwerkskomponenten kommt, bis auf das Kompressorteil ganz links, erst spät in das Modell



26 Die reichlich detaillierten Kleinteile brauchen natürlich auch feinste Lackarbeit, um realistisch zu wirken



27 Die Markierungen bringt der Modellbauer auf der weißen Grundierung auf und passt sie mehrfach an

den Gurten und dem Visier alle Teile versammelt sind, um das Cockpit zu schließen. Hier betreibe ich den größten Zeitaufwand, man wird ihn aber auch sehen können (21–24). Das Modell ist ja die ganze Zeit aufgespießt, so komplettiere und lackiere ich zum Schluss die Schubdüse und die Kleinteile mit den Eigenbauantennen und handgemachten Pitots (25–26).

Die Lackierung

Die Grundierung in Weiß soll wie beim Vorbild ein brillantes Gelb erstrahlen lassen. Ein Versuch mit meinen üblichen Schablonen an den Höhenrudern gefällt mir nicht, denn die-

ses Motiv erfordert einen noch weichen Farbübergang. Ich investierte jedoch schon im Vorfeld in eine neue Iwata-Micron-Spritzpistole, die mit ihrem ultrafeinen Spritzbild dafür bestens geeignet sein soll. So male ich die Konturen mit Fineliner in Untermaß auf die Grundierung. Wichtig ist dies deshalb, weil Schwarz stark deckt und in Richtung Gelb auswandert. Die Fläche wird also immer etwas größer, als man denkt.

Das Original ist eher ein schwarzes Flugzeug mit Gelb, denn die schwarzen Flächen sind dort etwas größer als die gelben. Untermaß soll es sein, auch damit der Finelinerstrich am Ende wirklich komplett verschwindet. Er

ist zwar durch das Gelb schon etwas abgemildert, muss so lange aber als Orientierungshilfe einigermaßen erkennbar bleiben (27–29). Bis zum Ende schleife ich schon einige Male wieder ab und bessere nach, werde dabei jedoch immer routinierter und besser. Am Schluss war ich mit dem Ergebnis und der Originaltreue tatsächlich zufrieden, wobei das Schwarz eigentlich eine 90-Prozent-Grau-Mischung ist (29–35).

Exzessives Weathering erscheint nicht realistisch, denn die Maschine hatte den Lack insgesamt nur wenige Tage. Sofort nach dem Rückflug kam das Schema wieder weg. Für das Aufbringen der schon alten Decals, die



Details der nach vorne geneigten Fahrwerke und feinen Räder sind ein lohnender Aufwand in 1:72



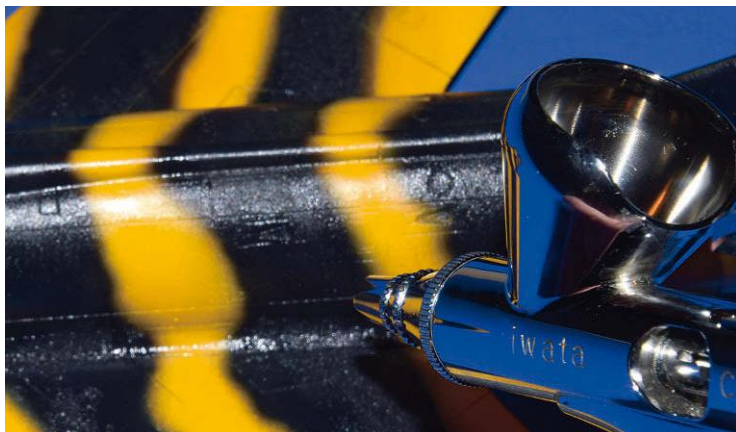
28 Etwa 50 Fotos existieren von dem Tiger-Muster. Sie dienen als Vorlage für die hier verwendete Lackierung



29 Es wird so lange korrigiert, bis der Verlauf des Musters genügend an das Original angepasst ist



30 Vorne und hinten noch abwarten, wie man das Modell mit genügend Grip in den Bereich der Iwata halten muss



31 Die Pistole mit stark verdünntem Lack befüllen und mit niedrigem Druck sprühen

Damit wird ein möglichst reduzierter Sprühnebel erreicht, das Ganze dauert dadurch natürlich länger





Der Effekt der Korrekturen erzeugt zusammen mit den guten Proportionen des Basis-Kits Originaltreue

Auf einen Blick: Dassault Super Mystère B.2

Bauzeit ► zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 7346

Maßstab 1:72

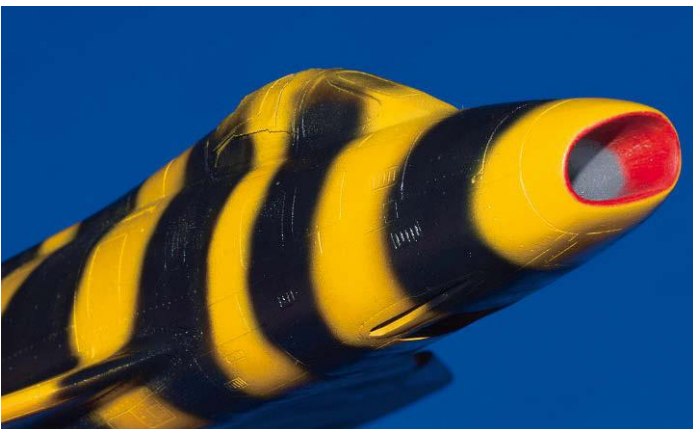
Hersteller AZ Model

Preis zirka 15 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Französische Piloten von PJ Productions: Nr. 721112; Modeldecal: Nr. 46; Evergreen: verschieden starke Rohre; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingdraht, Bleidraht, Federstahldraht, Fundus-Teile*
Farben: *Revell: 07 Schwarz, 04 Weiß, Grüntöne, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: 188 Gelb, 191 Chrom, Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)*

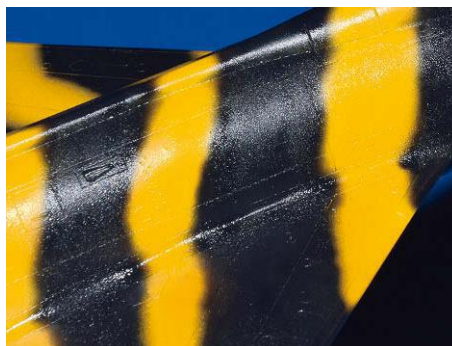
aber perfekt funktionieren, muss ich mehrmals schleifen und Klarlack auftragen, da die Oberfläche doch recht körnig ist. Die meisten der roten Walkway-Markierungen stammen aus meinem Fundus (36). Dank dünnem Film, durch vorheriges Anschleifen der Schiebebilder, reichen wenige Klarlackschichten vor dem endgültigen Seidenmatt für ein glattes Erscheinungsbild aus. Mit dem Fertigstellen des Fahrwerks und der Anbauteile ist die kleine französische Tigerin für den Auftritt in Großbritannien dann endgültig geschneigelt und gestriegelt.



33 Das Ergebnis kann sich nach einigen Anläufen mit dem Original messen. Anschließend versäubern



34 Kleine Fehler werden behoben. Auch den einen oder anderen Spritzer schleift der Modellbauer noch ab



35 Das körnige Erscheinungsbild mit Schleifen und Klarlack glätten, bis man die Decals aufbringen kann

Viele von uns haben diesen Kit noch gar nicht gebaut. Ich bin froh, mich überwunden zu haben, denn die Änderungen dauerten gar nicht so lange und waren eigentlich auch nicht wirklich schwer. Knapp unter 50 Stunden ist für meine Verhältnisse nicht viel, obwohl ich überhaupt keine Kompromisse machte, nicht beim Cockpit und nicht bei Einlauf, Triebwerk und Lack. Ich habe den Bau meiner Dassault Super Mystère B.2 total genossen. Und so schaue ich genauso zufrieden wie der kleine Monsieur Pilote im Cockpit ...



36 Die Decals nach dem üblichem Schema in Klarlack verschleifen, Seidenmatt kommt dann nach den Antennen



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.



Die militärgeschichtlichen Zeitschriften des GeraMond Verlags möchten nicht nur Wissen schaffen. Sie möchten Geschichte(n) erzählen, und zwar lebendig, zupackend und immer verständlich. Wenn Sie Freude am Schreiben haben, wenn Ihre große Stärke darin besteht, auch schwierige Zusammenhänge mit klaren Worten zu schildern, dann werden Sie Teil unseres Teams. Bewerben Sie sich jetzt als

freier Autor (m/w)

für den Themenbereich: Neuere (Militär)Geschichte/Technik

Wenn Sie auf der Suche nach einem spannenden Verlag und einem hoch motivierten und netten Team sind, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre ausführlichen Unterlagen inklusive Leseproben (max. 5 MB) senden Sie bitte ausschließlich via Mail an:

GeraMond Verlag GmbH, Denise Fischer, bewerbung@verlagshaus.de

Details zu dieser und anderen vakanten Positionen finden Sie auf www.verlagshaus.de/stellenangebote

GeraMond ist einer der führenden Verlage für Special-Interest-Publikationen im Bereich Verkehrsgeschichte und -technik. Unsere Leser begeistern wir u.a. mit folgenden Marken:

**FLUGZEUG
CLASSIC**

Clausewitz

**Militär &
Geschichte**

SCHIFFClassic

ModellFan

Ein Unternehmen von

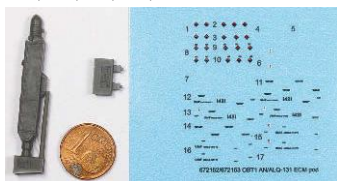
GERANOVA  **BRUCKMANN**
VERLAGSHAUS

MODELLFAN packt aus

Flugzeug

eduard / Glow2B / JG Handel

AN/ALQ-131 (deep)
Art.-Nr.: 672163, 1:72
FoV, BS, CS, RS, DN



Die Drei-Band-Variante „deep“ des AN/ALQ-Störbehälters zeichnet sich durch das etwas größere Gehäuse des Behälters aus. eduard bietet auch hier einen sauber gegossenen und fein detaillierten Behälter, welcher lediglich von wenig Anguss zu befreien und mit zwei Anhängen zu komplettieren ist. Der umfangreiche Decalbogen liefert wieder alle Elemente für die Markierung in olivgrüner oder weißer Lackierung. Dieser Behälter ist an vielen modernen westlichen Kampfflugzeugen zurüstbar und hat somit für den Modellbauer eine große Anwendungsbreite. AGG ★ ★ ★

S.B.S model

Caudron C.600 Aiglou
Art.-Nr.: SBS7014, 1:72
FoV, BS, RS, ÄT, M, D



S.B.S model ist ein noch junger ungarischer Anbieter von Bausätzen und Zubehör, der allerdings recht interessante und hochwertige Artikel führt. Dazu gehört auch die Caudron C.600 Aiglou, die vierte dieses Typs, die S.B.S offeriert. Bis auf metallene Fahrwerksbeine und eine Ätzteilplatte sind alle Teile inklusive der Windschutzscheiben aus Resin gegossen, und das erstklassig. Hier gibt es weder

Blasen noch Unsauberkeiten, alles ist sehr fein detailliert. Außerdem, für Resinbausätze eher unüblich, sind Passzapfen zu finden, die den Zusammenbau erleichtern. Die Windschutzscheiben sind ein wenig trübe. Für die Armaturen ist neben den Ätzteilen noch ein Film dabei. Gurte und diverse Hebelchen finden sich auf der Ätzteilplatte. Mit dem kleinen Decalbogen lassen sich zwei Maschinen nachbauen, eine einsitzige und eine zweisitzige. Dazu sind auch zwei verschiedene Motorbereiche enthalten. Ein absolut empfehlenswerter Bausatz, wenn auch eher für erfahrene Modellbauer geeignet. HSS ★ ★ ★ ★ ★

ICM / Glow2B

Do 17Z-7
Art.-Nr.: 72307, 1:72
N, FoV, BS, KST, DN



eduard / Glow2B / JG Handel

Spitfire HF Mk. VIII – Profipack Edition
Art.-Nr.: 8287, 1:48
N, FoV, BS, KST, ÄT, D, Masken

Wer geübt ist, schöne 1:48er-Spitfires zu bauen, kennt sich bei eduards Serie sicher schon bestens aus. Über die früheren Modelle wurde bereits viel Positives berichtet. Dieser Kit liefert als Profipack erstmals die Möglichkeit, fünf farbenprächtige Höhenjäger-Versionen darzustellen, darunter drei klassisch britische, eine mit Pazifik-Roundels und eine amerikanische Maschine. In der hochwertigen, rundum farbigen Box erwarten einen

Seit 2016 gibt es von ICM bereits die Do 17Z-10 und Z-2 – und nun die nächste Variante: eine Z-7. Davon gab es tatsächlich, je nachdem, wem man glauben möchte, eine bis drei Maschinen. Die Teile sind im wesentlichen mit den vorangegangenen identisch, von der Nase mal abgesehen. Auch sind natürlich andere Decals dabei. Alles ist sehr sauber gespritzt und mit feinen Details versehen. Das gilt auch für die zum großen Teil vorhandene Inneneinrichtung, selbst der Zusatztank im vorderen Bombenschacht ist dabei. Im hinteren gibt es Bombenaufhängungen, die man bestücken kann. Ob die Maschinen wirklich so flogen, da sie Nachtjäger waren, sei mal dahingestellt. Auch die Motoren sind recht gut wiedergegeben, wodurch sich eine geöffnete Motorverkleidung anbietet. Die Klarteile machen ihrem Namen alle Ehre. Mit dem Decalbogen (Wartungshinweise fehlen) kann man zwei Maschinen der II./NJG 2 darstellen. Ob die Bemalung und anderes richtig sind, sollte man noch mal recherchieren. Die ausführliche Anleitung führt in 77 Schritten zum fertigen Modell. Insgesamt ein sehr schöner Bausatz, der aber aufgrund seiner

Komplexität nicht unbedingt anfängertauglich ist. HSS ★ ★ ★ ★ ★

eduard / Glow2B / JG Handel

UTI MiG-15
Art.-Nr.: 4444, 1:144
N, BS, KST, MF, D

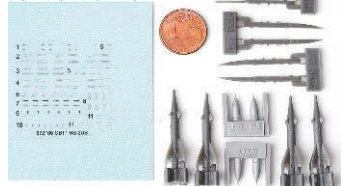


Genau wie bei den Vorgängern der 1:144er-Dual-Combo-Serie von eduard erhält man zwei sehr gut detaillierte Modelle in einer Qualität, die eigentlich größeren Maßstäben zuzuordnen ist. 29 graue Spritzgussteile sowie ein Klarteil führen in der gut verständlichen Bauanleitung zum fertigen Modell. Feine versenkte Gravuren und superscharfe Flügelkanten runden den guten Eindruck des Kits ab. Besonders hervorzuheben sind die als Decals beiliegenden Sicherheitsgurte und Maskierschablonen für das Canopy. Neben einer farbigen Lackieranleitung liegen dem Bausatz Decalversionen für acht unterschiedliche Flugzeugmuster bei. Der Farbschlüssel bezieht sich auf das Gunze-Programm. DML ★ ★ ★ ★ ★

eduard / Glow2B / JG Handel

MiG-21MF Pylons
Art.-Nr.: 672184, 1:72
N, BS, CS, RS

Das kleine Resinset enthält die jeweils zwei inneren und äußeren sowie den zentralen Pylon für die MiG-21. Gegenüber den Plastikteilen aus allen diversen Bausätzen sind diese besser und feiner detailliert und stellen bei entsprechender Farbgebung einen Mehrwert gegenüber den Bausatzteilen dar. AGG ★ ★ ★

eduard / Glow2B / JG Handel
RS-2US / AA-1 Alkali
Art.-Nr.: 672105 1:72
N, BS, CS, RS, D


Die RS-2US (K-5MS) war eine Weiterentwicklung der RS-1U-Lenkrakete aus der Sowjetunion. Die Lenkwaffe war leitstrahl gelenkt. Bei der MiG-21 entsprach das den Versionen mit dem RP-21-Radar. Auch an der Su-9 und Su-15 kam diese Waffe zum Einsatz. eduard füllt mit diesem kleinen Set eine wirkliche Lücke. Die vier fein detaillierten und sauber ausgeformten Lenkwaffen setzen sich aus je zwei Resinteilen zusammen, für die Aufhängung liegen wahlweise je vier hauchfeine APU-4- und APU-7-Träger bei. Ein Decalsatz für alle Stencils komplettiert das ganze. Absolut empfehlenswert! AGG ★★ ★

AFV Club
SH-3A/D Sea King
Art.-Nr.: AR14405, 1:144
N, BS, KST, D


Der lang ersehnte Kit enthält 48 graue Spritzguss- sowie 16 Klarteile für zwei Hubschrauber-Modelle. Filigrane Gravuren, scharfe Kanten und eine feine Oberfläche hinterlassen einen guten Eindruck. Besonders hervorzuheben ist die Option, die Schiebetür sowie Einstiegsluken geöffnet darzustellen. Der Innenraum des Rumpfes ist ausreichend detailliert. Rotor und Heckrotor lassen sich in Flug- oder gestauter Position bauen. Der Farbschlüssel

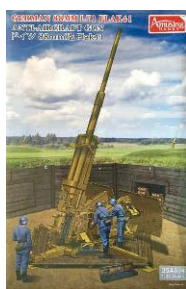
Takom / MBK
Bandvagn BV 206S w/Interior
Art.-Nr.: 2083, 1:35
N, BS, KST, D

Frisch aus der Form kommt das Geländetransportfahrzeug BV 206 S der schwedischen Firma Hägglund. In dem Stülpkarton finden sich fünf Spritzlinge aus hellgrauem Kunststoff, ein klarer, einer aus Vinyl sowie Vinylketten. Dazu kommen die beiden oberen Hälften von Zugfahrzeug und Anhänger sowie ein Decalsatz und die Anleitung in Form einer 18-seitigen Broschüre mit 33 Bau-stufen im DIN-A5-Format. Enthalten sind ebenfalls drei Bemalungsvarianten in Farbe, ausgerichtet an den Farben von Ammo by mig, sowie Hinweise zur Bemalung des Interieurs. Negativ: das DIN-A5-Format mit schlechter lesbaren, weil zu kleinen Abbildungen. Die scharfkantigen und detailreichen Bauteile machen eine gute Figur. Fahrwerk und Antrieb bestehen aus mehreren detaillierten Einzelteilen. Zu bemer-



ken ist die komplette Inneneinrichtung eines Transportfahrzeugs. Armaturen Brett, Sitze, Fußmatten und -bretter sind fein umgesetzt, Türen und Luke lassen sich offen darstellen. Neben den Ketten aus Vinyl liegen auch Verbindungsschläuche zwischen Zugfahrzeug und Anhänger vor. Scheiben sowie Scheinwerfer sammeln sich an einem klaren Spritzling. Im Original sind die Scheiben leicht grünlich, im Bausatz klar. Die Decals erlauben die Darstellung einer italienischen Variante im Dreifarbtarnanstrich und zwei spanische in Oliv. Bautechnische Gründe verhindern eine Bundeswehr-Variante. Aber was nicht ist, kann ja noch kommen. Insgesamt ein guter Kit und fertigungstechnisch klasse. MJM ★★ ★★ ★

der Bauanleitung bezieht sich auf die Farbpaletten von Gunze, Humbrol, Revell sowie Lifecolor. Vier Decalvarianten liegen bei. Eine indische, kanadische sowie zwei US-Navy-Versionen bieten reichlich Auswahl, zwei interessante und farbenfrohe Modelle in Szene zu setzen. Passend zum Mondlandungs-Jubiläum im kommenden Jahr liegt ein Decal für die berühmte 66 bei, die zur Recovery-Staffel von Apollo 11 beziehungsweise Apollo 13 gehörte und somit ausreichend Ideen für ein Diorama bietet. DML ★★ ★★ ★

Militär**Amusing Hobby / MBK**
German 88 mm L71 Flak 41
Art.-Nr.: 35A024, 1:35
N, BS, KST, D


Besonders auffallend an dem Bausatz ist die Detailtreue bei bestem Spritzguss – auch ohne PE-Teile. Auch die große Flut an Kleinstbauteilen ist im Gegensatz zum anderen „8,8-cm-Flak-41“-Bausatz von Bronco nicht gegeben. Das verspricht Bastelspaß und ein gutes Ergebnis. Diese Flak hinterläßt nicht nur einen guten Eindruck dank ihrer sauberen und feinen Details, sondern auch, weil Auswerferstellen fast nicht vorhanden sind und wenn, dann nur in später nicht sichtbaren Bereichen. Das Flakrohr setzt sich aus zwei ganzen Rohren mit Mittelstück zusammen. Selbst der

Verschlussblock beweist, dass Filigranität nicht mit einer Flut an kleinen und kleinsten Bauteilen daher kommen muss. Dieses Modell überzeugt zudem noch durch die korrekte Dimensionierung. LLR ★★ ★★ ★

ABER
German 88 mm KwK 43/3 L/71
for King Tiger Henschel turret
(Takom)
Art.-Nr.: 35 L-216, 1:35
BS, CS, M, ÄT


Wer alternative Rohre aus Metall eher für unnütz hält, sollte sich dieses für die Tiger II von Takom ansehen. Das Alurohr ist makellos gedreht, die Ätzteile feinst ausgeführt, ebenso wie die Drehteile aus Messing. Außerdem verfügen Rohr und Mündungsbremse je über ein Feingewinde, sind also verschraubbar. Dazu gibt es einen top Bauplan. HSD ★★ ★

ABER
25 mm M242 Bushmaster early
chain gun barrel & 7,62 mm
M240 machine gun barrel for early
M2/M3 Bradley or LAV-25
Art.-Nr.: 35 L-180, 1:35
BS, CS, M


Ersatz für die schon guten Plastikteile der M2/M3-Bradley- oder LAV-Bausätze. Die Mündungsbremse mit den gefrästen Schlitzen ist kaum noch zu toppen – ein Eyecatcher! HSD ★★ ★

MODELLFAN packt aus

Arsenal M / Armour87

**BRDM-2 9P31M FlaRak-Panzer
Strela**
Art.-Nr.: 223200061, 1:87
BS, KST, M



Arsenal M bietet hier einen sowjetischen Lufraketenabwehrpanzer auf Basis BRDM an – mit über 100 Teilen ein nicht ganz so einfach zu bauendes Exemplar. Die teils winzigen Einzelteile bestehen aus grün gespritztem Kunststoff und weisen feinste Details auf. Die vier großen Reifen sind flexibel und verfügen über ein authentisches Profil. Die vier kleineren Stützräder bestehen dagegen aus Kunststoff und zeigen sich im ausgefahrenen Zustand. Zwei Stahlachsen komplettieren den Kit. Klarteile oder Decals sucht man vergebens, Arsenal M bietet aber separate Decalbögen zum Thema NVA und Sowjetarmee an. Der Bauplan ist in Schwarz-Weiß gehalten und zeigt in neun Schritten die Montage deutlich. Farbangaben gibt es keine, das stellt aber kein Problem dar, da es im Internet reichlich Vorbilder gibt. UKL ★★★★★

IBG / MBK

Chevrolet C15TA
Art.-Nr.: 72053, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



Der Chevrolet CT15TA war ein von General Motors Canada während des WW

II produziertes Transportfahrzeug, entwickelt auf Basis des leichten Aufklärungsfahrzeugs Otter, genutzt von kanadischen, britischen und tschechischen Kräften in Europa. Der Bausatz ist sehr detailliert und kleinteilig. Dies gilt für Motor und Chassis bis hin zur Gestaltung des Innenraums mit äußerst feinen Spriegelbügeln. Für die Frontscheiben sind vorgedruckte Klarscheiben (Folien) enthalten, die noch aus- und zuzuschneiden sind. Aufgrund der Kleinteiligkeit

kein Einsteigerbausatz, sonst aber top. LLR ★★★★★

IBG / MBK

**Type 1 CHI-HE
Japanese Medium Tank**
Art.-Nr.: 72055, 1:72
N, FoV, BS, KST, ÄT, D

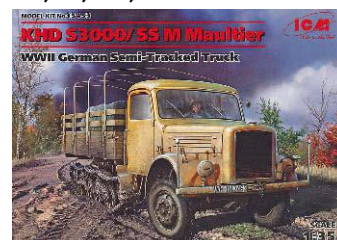
Der Typ 1 CHI-HE war ein mittelschwerer Panzer der IJA und die verbesserte Ausführung des Typ 97 CHI-HA mit stärkerer Panzerung und Leistungsstär-



kerem Motor. Dieser Bausatz überzeugt ebenso durch qualitativ guten Guss und die Präzision mit hohem Detaillierungsgrad. Das Laufwerk wird durch äußere Laufrollen ergänzt, was die Handhabung enorm vereinfacht. Oberwanne als auch Turm sind aus wenigen Einzelteilen zu gestalten, ein einteiliges Geschützrohr rundet den guten Gesamteindruck ab. Für die Auspuffabdeckung liegen PE-Gitter bei. Wer möchte, kann das Modell um zwei Figuren ergänzen, wobei deren Ausprägung dem kleinen Maßstab Rechnung trägt. Ein Farbprofil gibt es ebenfalls. Für Liebhaber japanischer Panzerfahrzeuge der Kaiserlich Japanischen Armee. LLR ★★★★★

ICM / Glow2B

KHD S3000/SSM Maultier
Art.-Nr.: 35453, 1:35
FoV, BS, KST, D



Es war zu erwarten, dass auch beim „3t-Lkw“ von Klöckner-Humboldt-Deutz (Magirus) nach der Standard- und der Allrad-Variante das entsprechende „Maultier“ folgen würde. Die Grundelemente wie Pritsche, Kabine und Vorderachse stammen aus diesen Kits. Neu ist das Kettenlaufwerk samt Einzelglieder- und Segmentketten. Leider ist bei denen kein typischer Durchhang dargestellt, wie ihn das Deckbild zeigt. Die KHD-Maultiere hatten keinen Hilfsrahmen für das

Perfect Scale Modellbau

Pionierpanzer Dachs A1 / A2
Art.-Nr.: 35171 / 35173
N, BS, RS, ÄT, M, D

In Druckverschlussbeuteln finden sich die tadellos gegossenen über 200 Bauteile aus hellgrauem Resin. Weiterhin bietet der Multimedia-Bausatz eine Fotoätzteilplatte, Kupferdrahtseil sowie zwei Decalbögen und die farbige Anleitung. Die ist im DIN-A4-Format gehalten und mit Baustufenfotos in drei Hauptbaustufen verständlich, bedarf aber einer gewissen Aufmerksamkeit bei der Positionierung der Teile. Eine etwas großzügigere Darstellung wäre dennoch für eine bessere Übersichtlichkeit wünschenswert.

Die mitgelieferten Fotoätzteile sind zweckmäßig und enthalten unter anderem Lüftungsgitter, Schmutzlappen, Hebel, Bügel und sonstige optisch aufwertende Kleinteile. Die im Siebdruck entstandenen Decalbögen enthalten die notwendigen Markierungen sowohl für die Varianten A1 und A2. Farbe und Druck sind einwandfrei, ein Versatz nicht festzustellen. Alle Resinteile sind von hervorragender Qualität. Beide Ausführungen haben grundsätzlich den gleichen Aufbau, Ober- und

Unterwanne bestehen jeweils aus einem Basisteil. Alle Luken sind offen oder geschlossen darstellbar. Das Fahrwerk stattet Perfect Scale Modellbau mit Segmentketten aus. Lauf-, Leit- und Tragrollen wie auch die Antriebszahnäder überzeugen. Das markanteste Unterscheidungsmerkmal zwischen den Varianten A1 und A2 ist dem veränderten Verstaupkonzept geschuldet. Auch dem wird Perfect Scale vorbildlich gerecht. Während bei der Variante A1 alle Werkzeuge an der Oberwanne offen und filigran dargestellt sind, sind beim A2 alle verschließbaren

Staukasten bestens detailliert vorhanden. Das markante Arbeitsgerät

des Dachs', der dreieckige Baggerarm mit Schaufel, ist mehr als gelungen, enthält er doch jedes noch so kleine Detail des Originals. Hydraulikzylinder und Leitungen der komplexen Mechanik sind originalgetreu wiedergegeben und erlauben eine bewegliche Darstellung. Fantastisch! Bei beiden Multimedia-Bausätzen überzeugen zusammenfassend die Details, die Konstruktionsweise und die hohe Qualität aller Teile. Spitzenklasse! MJM ★★★★★



Kettenlaufwerk wie die Fahrzeuge von Ford und Opel. Da dieser Rahmen ein Schwachpunkt der anderen Maultier-Modelle von ICM ist, braucht man sich darum bei diesem Bausatz keine Sorgen machen. Das Modell ist fein detailliert und sauber gefertigt. Leider fehlt der Pritsche eine Holzmaserung, die allerdings leicht selbst anzufertigen ist. Eine Plane gibt es ebenfalls nicht. Der Kühlergrill samt Firmenlogo ist gut dargestellt, würde aber durch Ätzteile, die nicht beiliegen, gewinnen. Die Reifen mit feinem Profil bestehen aus Vinyl, Markierungen in Form von Decals gibt es für ein panzergraues und ein sandgelbes Fahrzeug. FSU ★★★★★

ICM / Glow2B

T-34-85 WW II Soviet Medium Tank

Art.-Nr.: 35367, 1:35
N, FoV, BS, KST, D



Der T-34 war wohl der bekannteste sowjetische Panzer weltweit und so ist es nicht verwunderlich, wenn ICM mit dem T-34/85 die mit dem T-34/76 in 2015 begonnene Serie fortführt. ICM hat viel Wert auf gute Detaillierung gelegt, was sich insbesondere in der ausgezeichneten Wiedergabe der Gussstruktur des Turmes manifestiert. Einerseits weist der Bausatz ein zeitgemäß einteiliges Geschützrohr auf, andererseits ist jedoch eine Innenraumgestaltung im Prinzip nicht vorhanden. Ebenso fehlen die fast schon obligatorisch geätzten Lüftungsgitter. Zudem sind die Ketten je Seite zweigeteilt und aus Vinyl-Material. Dies lässt den Schluss zu: ICM offeriert hier einen qualitativ guten, aber einfach und unkompliziert zu bauenden Kit,

MENG / Faller / Glow2B

M911 C-HET (8x6) & M747 Heavy Equipment Semi-Trailer **Art.-Nr.: SS-013, 1:35** **N, BS, KST, ÄT, M, MF, DN**

Wo soll man bei diesem Bausatz mit der Beschreibung anfangen? Die fast eintausend Bauteile sind in erwarteter hervorragender Meng-Qualität gefertigt, die Ätzteile ausreichend umfassend, die Vinyl-Reifen in fast (aus Lizenzgründen) korrekter Beschriftung. Es sind eher die Extras, die begeistern: Masken für die Scheiben, Chromfolie für die Spiegel, Stahlseil für die Winde, Schläuche für Anschlüsse des Trailers und Stahlachsen für den Auflieger, damit auch bei gewichtiger Beladung alles im Lot bleibt. Auch gibt es Biegehilfen für die Ätzteile und eine Lehre für die Ausrichtung des Rahmens. Einzig die Decals könnten ein wenig feiner gedruckt sein. Die 48-seitige Bauanleitung



verweist auch auf einen haus-eigenen Resin-Zurüstsatz für die Nachbildung des Motors – nur für eine Wartungsszene interessant und preislich jenseits von Gut und Böse. Bemalungsvorschläge gibt es für zwei Versionen: Sandgelb und NATO-Dreifarbentarnung. Aufgrund der Einsatzzeit ist MERDC auch mit Fotos belegt. Als Beladung bieten sich M60 oder frühe M1 an, wobei der Trailer mit letzterem überlastet war. Ein Bausatz, der kein Sonderangebot ist, aber keine Zurüstsätze benötigt und, mit notwendiger Geduld gebaut und bemalt, ein Eyecatcher in der Vitrine wird – und das nicht nur ob der Größe. KFH ★★★★★

der sich nach Gusto durch einzelne „After-Market-Produkte“ noch weiter aufwerten lässt. LLR ★★★

Takom / MBK

King Tiger Initial Production

Art.-Nr.: 2096, 1:35
FoV, BS, KST, ÄT, DN



Eine weitere, leicht überarbeitete Ausführung des Tiger II in der bewährten erstklassigen Spritzgussqualität von Takom. Ins Auge fallen wieder die Details und die grandios ausgearbeiteten Gleisketten. Klarteile und wenige sinnvolle Ätzteile ergänzen den Kit ohne Inneneinrichtung, bei dem alle Klappen und Luken auch offen dar-

stellbar sind. Seltsam mutet der winzige Decalbogen an: Hoheits- und Verbandsabzeichen oder Wartungshinweise sucht man vergebens. Das geben auch drei der vier farbigen Fünf-Seiten-Ansichten wieder, alle bezogen auf nicht näher bezeichnete Neufahrzeuge aus der Henschel-Produktion vom November 1943 in Dunkelgelb ohne Abzeichen. Interessant ist der belegte graue Tiger II aus dem Jahr 1944/1945, stationiert auf dem Truppenübungsplatz Haustenbeck/Senne. Das Original weist auf Fotos teils ein beschädigtes Rohr auf. Bei diesen vier möglichen Projekten wären durchaus etwas „What-if“-Denken und die Suche im Decal-Fundus der Grabbeltiste angebracht. HSD ★★★★★

Takom / MBK

Merkava Mk.2B

Art.-Nr.: 2080, 1:35
FoV, BS, KST, ÄT, M, DN



Detaillmäßig angepasste Ausführung der beiden aktuellen Vorgänger. Auch hier überzeugen somit Formenbau und Ausführung. Für das Ausrichten der Achsen liegt eine Lehre bei, die auch dem Zusammensetzen der Segmentketten mit Einzelgliedern dient. Neben einigen feinen Ätzteilen gibt es Schleppkabel aus Kupfer, ein Stück Bleifolie und Decals für zwei Fahrzeuge, einen ausgezeichneten Bauplan und zwei Fünf-Seiten-Ansichten mit Farbangaben für Mig. Ein Manko ist wieder mal das Fehlen des Antirutschbelags; Mk.2B gab es eigentlich nicht ohne und eine überzeugende Umsetzung mit Streumaterial hat durchaus seine Tücken. HSD ★★★★★

ArsenalM / Armour87

MTRV Mk.23 Lkw 7,5 t. USMC, Pritsche / Plane, ungepanzert **Art.-Nr. 224200101, 1:87** **BS, KST, RS, M**



ArsenalM bietet den aktuellen Standard-Lkw des U.S. Marine Corps an – mit über fünfzig Teilen schon ein richtiger Bausatz aus grünem Kunststoff an zwei Spritzgussrahmen, die äußerst feine Details aufweisen. Die Reifen bestehen aus schwarzem Resin und zeigen unter anderem die Schriftzüge des Herstellers auf den Flanken! Klarteile und drei Metallachsen komplettieren den Kit. Decals sucht man leider vergebens, wenigstens die USMC-Markierungen hätten



MODELLFAN packt aus

dabei sein können. Optional lässt sich der Lkw mit einer Winde und einem Lafettenrüstsatz sowie einem „Gunner Protection Kit“ ausstatten. Die Anleitung besteht aus einem Blatt mit vier Abschnitten. Einziger Schwachpunkt ist der Fleckenplan. Durch den Schwarz-Weiß-Druck ist das Muster nur schwer zu erkennen. Mehr Informationen über weitere Varianten sowie einen farbigen Tarnplan gibt es auf der Homepage von ArsenalM. UKL ★★★★★

Trumpeter / Faller

Soviet T-28 Medium Tank (Welded)
Art.-Nr.: 07150, 1:72
N, BS, KST, D

Dieser Kit entspricht ganz jenen Panzerungestümen der späten 1920er- und frühen 1930er-Jahre. Trumpeter verpackt die Spritzrahmen einzeln, vor allem auch die Rahmenantenne für den



Hauptturm. Besonders hervorzuheben sind die einteilig ausgeführten Laufwerke mit ihren Ketten, die nur noch um die äußeren Laufrollen zu ergänzen sind – einfach, zweckmäßig und genial gelöst. Lediglich die sehr vereinfachte Schwarz-Weiß-Darstellung der Farbanlagen verringert den guten Gesamteindruck. LLR ★★

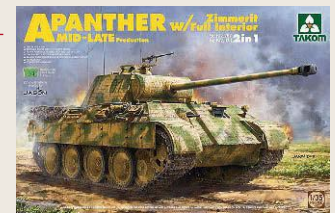
MiniArt / Glow2B

Tiran 4 late type with interior kit
Art.-Nr.: 37029, 1:35
N, FoV, BS, KST, ÄT, D

Takom / MBK

Panther A mid-late w/Zimmerit Full Interior, 2 in 1
Art.-Nr.: 2100, 1:35
FoV, BS, KST, D

Leuchtende Augen und Freude auf viel Bastelspaß sind hier Programm. Grundsätzlich handelt es sich um eine Formvariante von Takom mit sage und schreibe 29 Spritzlingen aus hellgrauem Kunststoff, dazu Turm, Wanne, Montagehilfen für die Segmentketten, zwei Fotoätzteilplatinen, zwei Decalbögen sowie Kupferlitze und die im DIN-A4-Querformat gehaltene Anleitung mit 64 Baustufen auf über 40 Seiten! Vier enthalten die detaillierte Beschreibung zur Bemalung des Innenraums, am Ende gibt es Tarnvorschläge für fünf Varianten (Ammo by mig). Beachtenswert ist die Kennzeichnung der beiden Varianten in den Baustufen. Eigentlich könnte man hier von drei Bausätzen in einem sprechen, betrachtet man die Baugruppen Motor, Innenraum und Fahrzeug an sich. Die enthaltenen Teile auf den Spritzlingen zeigen durchweg qualitativ hochwertigen Spritzguss und feine, korrekte Ausführung. Die Segmentketten plus Montagehilfe sind



ebenfalls fein ausgeführt und gelungen. Unendlich detailreich ist auch das Innenleben des Turmes, dazu kommen Panzer- und Sprenggranaten. Wanne und Turm zeigen sich beachtlich, denn hier ist bereits der Zimmerit-Schutz enthalten! Die Darstellung dessen ist fantastisch und zeugt von hochwertigem Formenbau. Das Kanonenrohr der „7,5-cm-KwK“ ist zeitgemäß einteilig, der Maybach-HL-230-P30-Motor ein Bausatz im Bausatz – spitze! Die PE-Teile beinhalten das Wesentliche. Dazu kommen Stäbe für die markante Sternantenne eines Befehlspanzers sowie Kupferdraht in unterschiedlichen Stärken. Die Decalbögen zeigen einen einwandfreien Druck, kräftige Farben und auch Wartungshinweise für die Granaten. Fazit: Ja, noch ein Panther, aber was für einer – einfach top! MJM ★★★★★

Anzeigen

Hobby
Spiel
Spaß

1. Modellbauclub Mainz e.V. lädt ein:

Inspiration Modellbau

Nieder-Olm, Ludwig-Eckes-Festhalle

8./9. September 2018

Sa. 10 – 18 Uhr, So. 10 – 17 Uhr

Eintritt: 4,00 / 2,00 Euro

spezial

www.inspiration-modellbau.de

Kinder bis 8 Jahre frei!

Das Fachgeschäft

auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



Wer fein detaillierte und sehr kleinteilige Panzer mit Inneneinrichtung mag, wird vom Tiran begeistert sein. Die „Innereien“ zeigen sich vollständig mit Fahrerplatz, Wannen- und Turmdetails sowie dem Motor. Die Spritzlinge sind im Verhältnis klein, ermöglichen so aber, auf jede Änderung und Ergänzung eines neuen Kits mit passenden Teilen an einem

neuen Spritzling zu reagieren. Der Ätzbogen zeigt sich umfangreich, die Gleisketten setzen sich aus Einzelgliedern zusammen. Natürlich sind alle Luken und Klappen offen darstellbar. Die Kleinteiligkeit findet sich auch im Plan wieder: 25 Seiten zeigen 104 Baustufen! Trotzdem ist genaues Hinsehen erforderlich. Belohnung der sicher zeitraubenden Arbeit ist ein israelischer Tiran, der seinesgleichen sucht. Vier vierfarbige Ansichten plus entsprechende Decals für je zwei israelische und zwei SLA-Fahrzeuge (South Lebanon Army) der 1970er- (1) und 1980er-Jahre (3) vervollständigen den imposanten Kartoninhalt. Bleibt nur

die Frage, wie man die beeindruckende Inneneinrichtung präsentiert. HSD ★★★★★

Schiffe

Hasegawa / Faller

IJN Light Cruiser Tenryu – Full Hull Special
Art.-Nr.: 43172, 1:700
N, FoV, BS, KST, ÄT, D, H



Hasegawa bringt nun in einer exklusiv ausgestatteten, limitierten Serie die vorerst höchste Ausbaustufe der 2015 als „New Tool“ aufgelegten Serie der 1919er-Kreuzer. Der sehr gute Kit als solcher ist gut bekannt. Neu sind hier allerdings ein Holzsockel mit beiliegendem Tenryu-Messingschild, der den nun erstmals beiliegenden Unterwasser-Rumpf aufnimmt. Mit dabei ist ein neuer Ätzteile-Bogen, der, auf 8 x 18 Zentimeter vergrößert, zusätzlich auch Teile der Aufbauten bietet. Feinst gestaltete Schrauben, Wellen und Ruder mit winzigen Angüssen

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zerstörteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

machen einen tollen Eindruck. Für Europa schon etwas exotisch, hat Hasegawa hier sichtbar viel Herzblut investiert, was auch an der zusätzlichen farbigen Anleitung für die Montage der Ätzteile abzulesen ist. Das wird auch den Sammlern sehr gefallen. THP ★★★★★

Trumpeter / Faller

USS Yorktown CV-5
Art.-Nr.: 06707, 1:700
N, BS, KST, ÄT, D



Trumpeter erweitert mit dem Leitschiff CV-5 die Serie der Klasse. Der

einteilige Wasserlinienrumpf weist feine erhabene und versenkte Gravuren auf. Es ist nur die Wasserlinie eingezeichnet vorgesehen. Dabei handelt es sich um eine neuere und korrigierte Version im Vergleich zum ersten Tool mit Bug-Fehler von 2006. Bei diesem Muster ist allerdings der zentral angegossene Rumpf mittig um einen Millimeter verzogen. Das einteilige Flugdeck ist fein detailliert und die Aufbauten wie alle der mehr als 400 Teile filigran gelungen. Alle Flugzeuge sind transparent mit guten Oberflächendetails. Die kleine Ätzteilplatte ist sehr fein ausgeführt. Als Decals liegen die Flugfeldmarkierungen, Flaggen und die Hoheitsabzeichen der Flugzeuge bei. THP ★★★★★

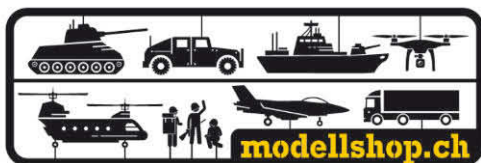
Zivildfahrzeuge

Hasegawa / Faller

Advan Porsche 962C
Art.-Nr.: 20329, 1:24
WA, BS, KST, DN



Eine weitere Wiederauflage ergänzt den Reigen der Porsche 962 aus dem Hause Hasegawa. Für die auf dem Deckbild gezeigte Variante mit freistehendem Heckflügel muss die Karosserie umgebaut werden, allerdings ist auch die Version out-of-Box in gleicher Bemalung vorbildgerecht. Wie bei allen Hasegawa-962ern, sind Innenleben und Chassis rudimentär. So werden die Räder nur auf Achsen gesteckt, bereits Bremsstäbe müssten im Eigenbau entstehen. Und auch bei der vorliegenden Wiederauflage gibt es nur einen neuen Decalbogen, wobei dieser auch den schwierigen Farbübergang von Schwarz zu Rot als ein großflächiges Decal enthält. Fehlt nur noch der exakt passende Rotton ... KFH ★★



25. Basler Modellbautage

29. & 30. Sept. 2018

Kuspo Münchenstein/Basel www.mbcbasel.ch

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Komplett neuer Webshop!
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter

www.DerSockelshop.de

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

Ludwigsburg

STEFANS
MODELLBAUSTUDIO
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

Österreich

MODELMAKERSHOP
8521 Wetmannstätten 85
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/ 84412625, Fax: 030/ 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

1/48 Revell 04548 Focke Wulf Fw 190 D-11	25,99 €
1/48 Revell 04535 Focke Wulf Ta-154	34,99 €
1/48 Revell 04533 Me 410 B-2 Hornisse	36,95 €
1/48 Revell 04505 Arado Ar 234 B-2/N "Nachtigall"	29,99 €
1/48 Academy 12286 IL-2 Sturmovik	29,99 €
"Ski Equipment early Version"	28,50 €
1/48 Dragon 5573 Focke-Wulf Ta 152C-1/R14	39,99 €
1/48 Eduard 1179 Jugs over Germany Limited Edition	56,00 €
1/48 Mirage Hobby 481306 Halberstadt CL II	48,50 €
1/48 Trimaster 6800 Focke-Wulf Ta 152 G-0	29,99 €
1/48 Trimaster Focke-Wulf Fw 190 A-8/R8 Rammjäger	29,99 €
1/48 Trimaster Focke-Wulf 190 A-8/R11 Nachtjäger	29,99 €
1/48 Trimaster Messerschmitt Me163B-1a Komet	29,99 €
1/200 AMT Saturn V with Lunar Module	29,99 €

Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen !!!!!!!
Gerne auch Versand !!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Gangelt

IKARUS
Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.
Guter Service, auf den man sich verlassen kann!
Ihr IKARUS Modell-Versand
IKARUS Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €
IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken - Im Heggen 25 - 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardstraße 1 - 52538 Gangelt

München

Traudl's Modellbouladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-407865, Fax 03222-1199842
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

5 Jahre NNT in Kraichtal

Aus diesem Grund
vom 1. bis 9. September 2018
20 % Rabatt
auf alle tatsächlich
lagernden Artikel
und so lange Vorrat reicht.

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstr.10 73770 Denkendorf
Tel. 0711-343345 Fax 0711-3482175
E-mail: info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 14.30 - 18.30 SA. 10.00 - 13.00
Modellkits.de

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelmstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Rai-B
Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!
Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Achromsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.
bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand
Modellbauzubehör-Versand - Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Delmenhorst

MBK
MODELLBAU KOENIG
WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177 E-Mail: Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
27751 Delmenhorst support@modellbau-koenig.de Fax: +49 (0)4221/28 90 820
Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.
- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS
Sicher ONLINE kaufen
Exzellente
PayPal

Ätztechnik
Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung
Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)
SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de



modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhauser Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

7. BAYERISCHE MODELLBAUTAGE

6. und 7. Oktober 2018

Große Modellbauausstellung
in der
Stadthalle Erding

Samstag 09:00 - 17:00 Uhr
Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr

TAMIYA
Mit großem Tamiya-Workshop!

★ **Plastikmodellbau**

★ **Kartonmodellbau**

★ **Verkaufsausstellung**

★ **Kinder- und Erwachsenenbasteln**

★ **Modellbau-Wettbewerb**

★ **Tombola**

Veranstalter:
Plastik-Modellbau-Club Erding e.V.
www.pmc-erding.de
www.bayerische-modellbautage.de

Maßstäblicher RC-Modellbau in 1:16 / 1:25

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - **MM Modellbau**
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
Platz: BMW M6 GT3 in 1/24 € 55,00 Zubehör von NUNU: € 45,00

HB: FW 190A-8 1/18 € 85,00	HAS: BMW 2002 tii 1/71 1/24 € 39,95
MA: FL 282 V-21 Kolibri 1/35 € 37,50	HB: SMS Seydlitz 1/350 € 93,50
WW: Junkers D.1 1/32 € 79,95	TAK: Bergepanther Ausf. A/D 1/35 € 64,95
Merit: SBD-3 Dauntless 1/18 € 119,50	MC: E-100 Nothung 4-Füßler 1/72 € 33,95
MC: B-2A Spirit 1/72 € 99,95	Tiger: Leopard II Revolution 1/35 € 59,95
ICM: Do-27 „Zebra“ 1/72 € 17,50	Mirror: US Diamond T969 1/35 € 53,50
ACA: Ta-183 Huckerbein 1/48 € 29,95	TM: CB-90H swed. Angriffsboot 1/35 99,95
BPK: Pilatus Porter AV-23 1/72 € 55,00	TRU: HMS Hood 1/200 € 229,95
AA: VJ 101C-X2dt. VTOL 1/72 € 37,95	TRU: Bismarck 1/200 € 239,95
	MK1-Design Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nicht lieferbar Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Lößniger Str. 10 Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Hermisdorfer Str. 4 Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Pruhnsstr. 34 Postleitzahlgebiet 2 Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kooks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26	Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177 Postleitzahlgebiet 3 Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72 Raabe Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 Modellbau Köbel 38110 Braunschweig, in den Grashöfen 2 Postleitzahlgebiet 4 Menzels Lokschuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6	Modellbahnladen Hilden Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6 WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Modellbauhop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7 Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Modellbahn-Center Hünerebin 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12
--	---	--

MAKO

**Besuchen sie unseren Verkaufsstand
bei der 12. Jahresausstellung des
MBC Camouflage**

SAMSTAG 25.08.2018

Rheinland Halle Mülheim-Kärlich
www.mbc-camouflage.de

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35
Limitierte Wiederauflage der gesuchten Bausätze aus Belgien.
Nur bei uns erhältlich.
LIEFERBAR HERBST 2018
Vorbestellung erbeten !

PRECISION MODELS	RESIN	64-
35005	Bergepanzer III Umbau	35,95
35015	Munitionssatz 17cm Kanone	29,95
35017	Erdanker für 17 & 21cm Kanone	29,95
35018	Munitionssatz 21cm Kanone	29,95
35033	21cm Kanone 38	159,95
35034	Protze für 21cm Kanone 38	68,50
35039	Munition 21cm Kanone 38	29,95
35040	RRH Hordgerät mit Protzen	114,95
35046	Marktplatz- Stadthbrunnen	33,95
35050	Holländische Ziehbrücke	83,95
35057	150cm Suchscheinwerfer SW 37 mit Protzen	114,95
35059	Rohrwagen & Protze für 17cm, 21cm Kanone 18	114,95
35061	7,5cm Festungspak 51 L/14	53,95
35069	schw. Munitionswagen 02 Af5 Artillerie	59,95
35070	schw. Feldwagen Hf2 Artillerie	59,95
AFV CLUB	Plastik	12-
AFV35300	M54A2 5to Lkw	47,50
	VORBESTELLPREIS solange VORRAT !	
PRO ART (Restbestand)		17-
Pau35006	M977 Oshkosh Hydraulik Kran	37,50

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbau Seminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Do, Fr. 10.00-18.30 So. 09.00-14.00 Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger • Tel. (089) 13 06 99 - 521 • uwe.stockburger@verlagshaus.de

ICM

Soviet Drivers (1979–1991)

Art.-Nr.: 35641
1:35, Spritzkunststoff,
13 Teile, 2 Figuren
gute Passgenauigkeit



Die sowjetischen Fahrer gefallen durch ihre Schlichtheit und lassen sich universell in die zeitlich passenden Lkw der russischen Streitkräfte einsetzen und mit etwas Geschick problemlos hinter jedem Lenkrad montieren. Die Modellierung ist schön gestaltet und der Faltenwurf der Uniformen überzeugt. Als Bemalungshilfe kann auch das Packungsbild dienen.

Empfehlenswert

German Luftwaffe Pilots (1939–1945)

Art.-Nr.: 32101
1:32, Spritzkunststoff,
29 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Piloten im klassischen 1:32er-Maßstab sind gern gesehene Beiwerk für jeden Flugzeugmodellbauer. Diese drei neuen kommen da gerade recht! Die Jungs, ausgestattet mit den typischen Fliegerkombis und Lederjacken, stehen im lässigen Gespräch neben ihren Maschinen. Zwei tragen ein Schiffchen und einer eine Schirmmütze als Kopfbedeckung, zudem sind zwei noch mit der gelben Schwimmweste ausgestattet. Die Modellierung der Uniformen überzeugt und mit der richtigen Bemalung werden diese Piloten jede Bf 109 oder Ähnliches auf.

Sehr empfehlenswert

Sun Tzu – Generals and Commanders

Art.-Nr.: RPM-75-12-0003
75 mm, Resin,
22 Teile, 1 Figur + Pferd
sehr gute Passgenauigkeit



Wieder einmal ein echtes Schmankerl aus der Figurenschmiede von RP-Model. Hugo Pereira ist bekannt dafür, dass seine Miniaturen immer berühmte Persönlichkeiten der Geschichte widerspiegeln. Sun Tzu war ein chinesischer General, der von 534 bis 453 vor Christus lebte. Über sein Leben ist relativ wenig in Erfahrung zu bringen und man weiß nur, dass er adeliger Abstammung war. Was aber die Jahrhunderte überdauert hat, sind seine Aufzeichnungen über Strategien und Kriegsführung, die er in dem Buch *Die Kunst des Krieges* nie-

derschrieb und das bis heute als Standardwerk gilt. Die Reiterfigur ist ein wahres Schmuckstück und zeigt die unglaublichen

technischen Möglichkeiten der 3D-Modellierung. Der Reiter, der auf der Schulter sitzende Adler und auch das Pferd sind bis ins kleinste Detail ausgearbeitet. Der Resinguss ist tadellos und der Zusammenbau ein Kinderspiel. Die Figurengruppe lebt durch ihre dynamische Darstellung! Um eine gute, farbige Malvorlage zu finden, bedarf es einiger Recherche im Internet. Für den Figurensammler besonderer Miniaturen ein Must-Have, daher ...

Absolut empfehlenswert

MB MasterBox

Joni (Lookout)
Johnson & her dog
Maxx, Trucker series No. 5



Art.-Nr.: 24045
1:24, Spritzkunststoff,
13 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Joni Johnson ... manchmal fragt man sich, woher die Marketing-Abteilung der Figurenhersteller ihre Ideen für die Namen hernehmen. Zumindest ist Joni, eine moderne junge Frau im sommerlichen Minikleid, die perfekte Beifahrerin! Damit auch ja nichts passiert, hat sie zwischen sich und dem Fahrer ihren grimmig dreinblickenden Hund Maxx gesetzt. Mädels und Hund sind äußerst lebendig modelliert und auch die Proportionen sind stimmig. Auch dieses Set wird sicher viele Fans im zivilen Automodellbereich finden.

Sehr empfehlenswert

Mike (Beach Boy) Barrington, Trucker series No. 4

Art.-Nr.: 24044
1:24, Spritzkunststoff,
11 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Bei Mike handelt es sich wohl um ein echtes Trucker-Urgestein. Mit Jeansjacke und Cowboyhut spiegelt er das typische Trucker-Image wieder. Wer

es weniger amerikanisch mag, der kann dem jungen Mann auch eine Baseball-Kappe aufsetzen. Die Figur

ist so konzipiert, dass sie problemlos in die gängigen 1:24er-Trucks einsetzbar ist. Der Zusammenbau verläuft einfach und ohne Schwierigkeiten. Bemalt werden kann Mike nach eigenem Gusto oder man nimmt das Packungsbild als Vorlage. Nicht nur für Automodellbauer ...

Sehr empfehlenswert

Perseus, Ancient Greek Myths Series

Art.-Nr.: 24032
1:24, Spritzkunststoff,
16 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Hier haben wir die nächste Miniatur aus der Serie „Griechische Mythen“ aus dem Sortiment von MB. Eigentlich war Perseus ein Mann, aber da hat sich der Modelleur A. Gagarin die Freiheit genommen und eine recht spärlich bekleidete Perseus kreiert. Die mit Helm, Schwert und blankpoliertem Schild bewaffnete Schönheit bietet alles, was sich der Figurenmaler wünscht. Die unterschiedlichen Materialien der Rüstung, die aus Me-

tall, Leder und Stoff besteht, ist eine echte Herausforderung – mal ganz abgesehen von den recht großen Hautpartien. Wer es ganz auf die Spitze treiben will, der sollte mal versuchen, das Gesicht der Gegenspielerin Medusa auf die spiegelnde Innenfläche des Schildes zu malen.

Sehr empfehlenswert

MiniArt

USMC Tank Crew at Rest

Art.-Nr.: 37049
1:35, Spritzkunststoff,
34 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Auch amerikanische Panzermänner brauchen mal eine Pause. Und was machen sie, wenn es mal nichts zu tun gibt? Na klar, relaxen, rumhängen und Football spielen! Genau das machen auch die vier Jungs aus dem neuesten Set. Besonders die entspannte Haltung der Männer ist perfekt wiedergegeben. Die Miniaturen sind in der bekannt guten MiniArt-Manier gefertigt und lassen sich einfach montieren. Die Panzerkombis sind neutral gehalten, daher kann man sie im Nahen Osten wie auch auf amerikanischem Boden einsetzen.

Sehr empfehlenswert

Schlachten, Technik, Feldherren

5/2018 September | Oktober

€ 5,95 A: € 6,80 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 7,10 SK, I: € 8,30

Clausewitz Das Magazin für Militärgeschichte

Pak 1939–1945
Vom Kleinkaliber zum Panzervernichter

Polen 1939
Warschau
Ursprung des modernen Häuserkampfes

Europas Ritter
Neue Erkenntnisse
räumen mit Mythen auf

Tunesien 1943
Die letzten Siege von
Rommels Armee

Prinz Rupprecht
War er Deutschlands
bester General?

SCHLACHTEN DER WELTGESCHICHTE
Falkland 1914
Entscheidungsschlacht
im Südatlantik

Jetzt am Kiosk!

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.clausewitz-magazin.de/abo



Flugzeuge

Luftstreitkräfte Profile 04

Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz, 1956 – heute, Teil 4, Reihe Profile, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2018, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 11,80 Euro



Teil vier der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeresflieger, Marineflieger) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahr 1956. Viele bisher so nicht oder selten gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern geschrieben sind. Inhalte im vierten Teil sind: Chronik der Luftwaffe von 1980 bis 1989, Absturz einer Thunderstreak, die Mufti-Staffel, Zieldarstellung für die Luftabwehr der Bundeswehr, RF-84F Thunderflash sowie die deutschen Heeresflieger mit S.O. 1221 Djinn und Bo105M. Die Chronik der deutschen Marineflieger 1980 bis 1989 sowie ein Bericht über die Rakete Kormoran in Nordholz schließen das Heft ab. Insgesamt eine empfehlenswerte Bilderreise in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

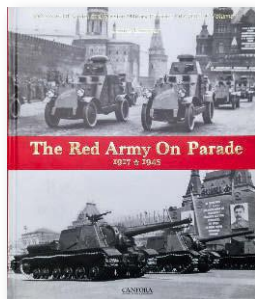
Sehr empfehlenswert

Militär

The Red Army On Parade

The Red Army On Parade 1917–1945, 100 Years Of Soviet and Russian Military Parades 1917-2017, Vol. 1, James Kinne-

ar, Canfora Publishing, Hardcover, Format 240 x 282 mm, 256 Seiten, durchgehend englischer Text, über 500 S/W-Fotos, Preis: 43 Euro

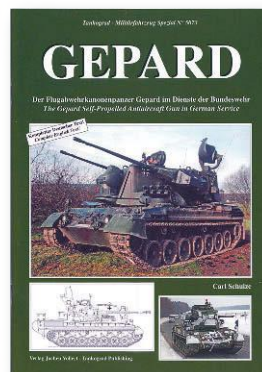


Canfora Publishing behandelt mit diesem qualitativ hochwertigen Buch ein recht unbekanntes, aber dafür für den militärhistorisch interessierten Leser besonders spannendes Thema. Alle Militärparaden von 1917 bis 1945 der Roten Armee werden mit überwiegend unbekannten Fotos und informativem Text dokumentiert. Dabei erfährt der Leser Hintergrundinformationen zu den politischen und militärischen Vorgängen in der sowjetischen Führung. Natürlich gibt es auch genügend Fakten, welche Technik man auf den Paraden zeigte und wie die Organisation ablief. Einige Zeichnungen und der Abdruck von Dokumenten ergänzen die zahlreichen Fotos. Alle Fahrzeuge und Panzer werden zudem am Ende des Buches in einem umfassenden Überblick beschrieben. Der Autor beweist mit diesem Werk seinen tiefen Einblick in die sowjetische Rüstung dieser Zeit und ermöglicht es dem Leser, sich über ein bisher in westlichen Publikationen vernachlässigtes Thema fundiert zu informieren. Die Fotos sind drucktechnisch, unter Berücksichtigung der Originalqualität, bestmöglich wiedergegeben. RGB

Sehr empfehlenswert

Gepard

Gepard – Der Flugabwehrkanonenpanzer Gepard im Dienste der Bundeswehr, Carl Schulze, Militärfahrzeug Spezial № 5073, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, 210 x 296 mm, 64 Seiten, komplett deutscher und englischer Text, 136 Farbfotos, 10 S/W-Fotos, 11 Grafiken, zwei Fünf-Seiten-Risse, Preis: 14,95 Euro

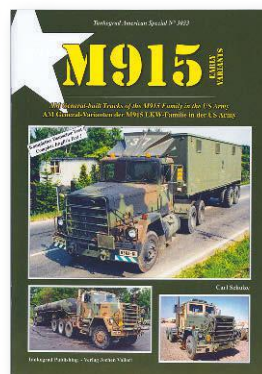


Carl Schulze präsentiert einen umfassenden Fotoband ausschließlich über den Gepard mit vielen neuen und unveröffentlichten Manöverfotos. Wie üblich beschreibt der Autor, hier sehr ausführlich, Geschichte und Technik sowie den Einsatz. Dirk Degenhardt liefert passend dazu einige erstklassige 1:35er-Zeichnungen. Behandelnde Kapitel: Flugabwehrkanonenpanzer Gepard, Der Weg zum Gepard – Prototypen, Flugabwehrkanonenpanzer 1 Gepard (B2), 1 A1 Gepard (B2L), 1 A1 Gepard (B2L) – in Detail, 1 A2 Gepard, 1 A2 Gepard – in Detail sowie Gepard International. Neben den üblichen Einsatzfotos gibt es einen kleinen Walk-Around, der die meisten Detailfragen beantwortet. In Verbindung mit den übrigen Fotos sollte es dem Modellbauer noch einfacher gelingen, ein repräsentatives Modell aus einem der neuen Bausätze zu schaffen und den Gepard gegebenenfalls auch in Szene zu setzen. HSD

Sehr empfehlenswert

M915

M915 – Early Variants, AM General-Varianten der M915 LKW-Familie in der U.S. Army, Carl Schulze, Militärfahrzeug Spezial



№ 3033, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, 210 x 296 mm, 64 Seiten, komplett deutscher und englischer Text, 108 Farbfotos, 15 S/W-Fotos, 6 Grafiken, Preis: 14,95 Euro

Der M915 ist bereits seit 1979 im Einsatz. Die frühen Varianten baute AM General (diese Publikation), die späteren produzierte die Firma Freightliner. Zur Fahrzeuggruppe gehören auch Baufahrzeuge. Der Bildband geht in gewohnter Weise ausführlich in Wort und Bild auf die verschiedenen Fahrzeuge ein und liefert wie üblich auch interessante Vorlagen für Bauprojekte für den Bastler. Auch die älteren Fotos sind gut aufbereitet. Für Lkw-Liebhaber auf jeden Fall zu empfehlen. HSD

Sehr empfehlenswert

Das große Bordflugzeug

Das große Bordflugzeug – Arado Ar 95 und Heinkel He 114, Christian König / Axel Kleckers, Helios Vertrags- und Buchvertriebsgesellschaft, Aachen 2018, 210 x 288 mm, Buchbindung, 148 Seiten, deutscher Text, zahlreiche S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 34,50 Euro



Dieses Buch handelt von der Arado Ar 95 und Heinkel He 114. Sie beerbten in den 1930er-Jahren kurz den Doppeldecker Heinkel He 60 in der Rolle des Bordaufklärers. Da beide jedoch enttäuschten, trat die Arado Ar 196 an ihre Stelle. Das Buch befasst sich mit der Entwicklungsgeschichte der beiden Flugzeuge und greift dabei auf weitgehend unveröffentlichtes Bildmaterial und seltene technische Zeichnungen zurück. Ein umfassender Einblick zu beiden Maschinen! AMU

Sehr empfehlenswert

Ausgabe verpasst?

Je Ausgabe
96 Seiten
nur € 9,90

Vervollständigen Sie Ihr Archiv und bestellen Sie jetzt fehlende Sonderhefte nach!



ISBN 978-3-86245-945-2



ISBN 978-3-86245-944-5



ISBN 978-3-86245-480-8



ISBN 978-3-86245-942-1



ISBN 978-3-86245-936-0



ISBN 978-3-86245-821-9



ISBN 978-3-86245-869-1



ISBN 978-3-86245-868-4



ISBN 978-3-86245-946-9



ISBN 978-3-86245-889-9



ISBN 978-3-86245-888-2



ISBN 978-3-86245-886-8

Lieferung nur solange
der Vorrat reicht!

Jetzt online bestellen unter:
www.modellfan.de/archiv

SIMPLE & SMART



Der Marder mit Geschützführer, Lade- und Richtschützenfigur out-of-Box steht auf einer einfach erstellten Dioramenplatte

Marder III von Warlordgames in 1:56

Winterlicher Jäger

Warlordgames scheut keine Kosten, neue Bausätze für Wargaming und Modellbaueinstieg zu konzipieren. Gerade ungewöhnliche Vorbilder setzt der Hersteller aus UK fantastisch um und heraus kommen leicht zu erstellende Modelle

Von Martin Kohring

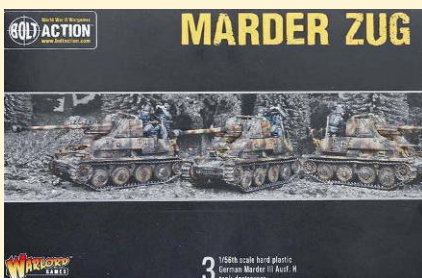
Der Kit zeigt sich bemerkenswert, denn er ist erstens simpel aufgebaut und bietet zweitens noch die Möglichkeit, ein Modell aus vier Decalvarianten

erstellen zu können. Auf den beiden Spritzlingen gibt es zwar 71 Teile, dafür sind diese aber in der 16-seitigen Anleitung so gut wiedergegeben, dass der Modellbau-Novize

sehr gut klarkommt. Zudem sind die Passgenauigkeit und Handhabbarkeit der Teile hervorragend, somit eignet sich der Kit perfekt für diesen Simple-&-Smart-Beitrag.

Arbeitsschritt 1

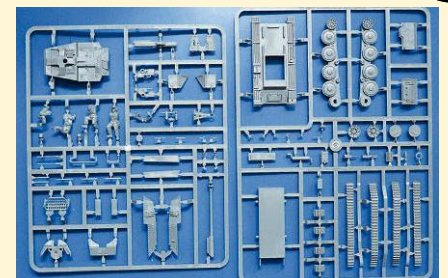
15 Min.



1 Die Boxart als zusätzliche Inspiration für Bemalung und Decalpositionierung. Hier sind drei Modelle auf einer Spielplatte



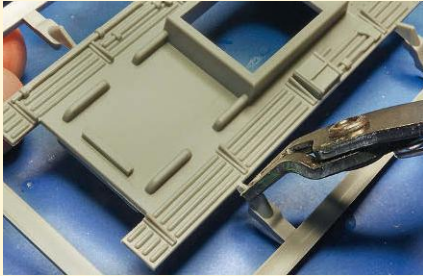
2 Auf der Rückseite finden sich Bemalungsvorschläge, Geschichtliches und ein Hinweis auf das entsprechende Wargaming-Regelbuch



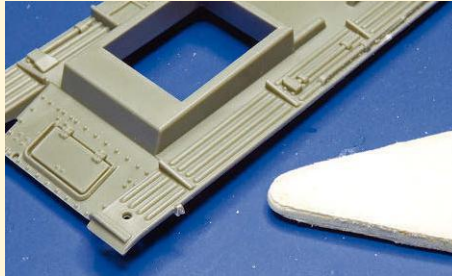
3 Zwei Spritzlinge voller Teile, die den Anfänger dank einer guten Anleitung aber nicht abschrecken müssen

Arbeitsschritt 2

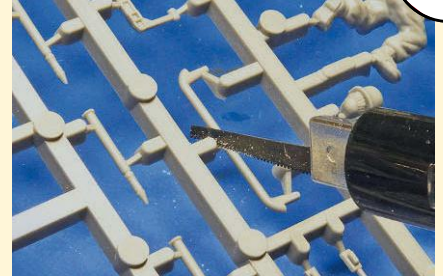
30
Min.



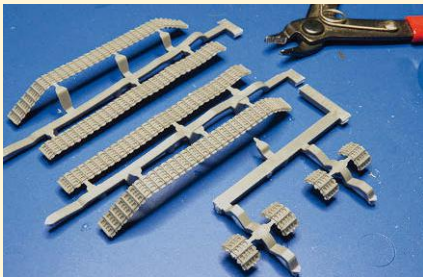
1 Die Hauptbauteile weisen teils lange Angüsse auf. Diese ganz einfach mithilfe eines Seitenschneiders abtrennen



2 Auf durchgängigen Flächen etwas Anguss stehen lassen und diesen mit Sandpapierfeilen unterschiedlicher Körnung glätten



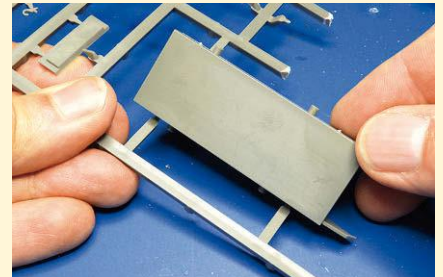
3 Das Gestänge am Turm ist filigran. Bevor es beim Heraustrennen bricht, ist der Einsatz einer Mikrosäge hilfreich



4 Die Ketten zum besseren Handling für die Lackierung so aus dem Spritzling abtrennen, dass der Gussast erhalten bleibt



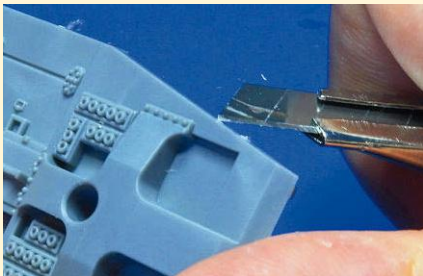
5 Die meisten Angüsse, wie die am Laufwerk, sind recht dünn und lassen sich ohne verbleibenden Grat mit einem Cutter abtrennen



6 Teile, bei denen es auf Exaktheit beim Herauslösen nicht ankommt, lassen sich auch durch „Abdrehen“ entfernen

Arbeitsschritt 3

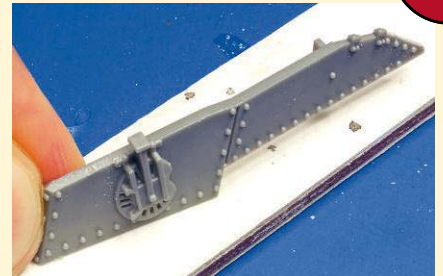
45
Min.



1 Glatte Kanten mit einem Cutter entgraten (Daumen als Unterstützung). Mit wenig Druck auf den Cutter agieren



2 Angüsse liegen ungünstig, sodass bei den versatzbildenden Klebeflächen Material stehen bleibt? Mit der Schlüsselfeile entgraten



3 Teile mit Graten an geraden Flächen versäubern, indem man diese auf einer flach liegenden Sandpapierfeile schleift



4 Das Rohr ist an der Mündung formtechnisch geschlossen, also öffnen: mit einer Reißnadel mittig anknörnen...



5 ... und mit immer größer werdenden Bohrern öffnen. Hier einen Handbohrer statt einer Kleinbohrmaschine verwenden!



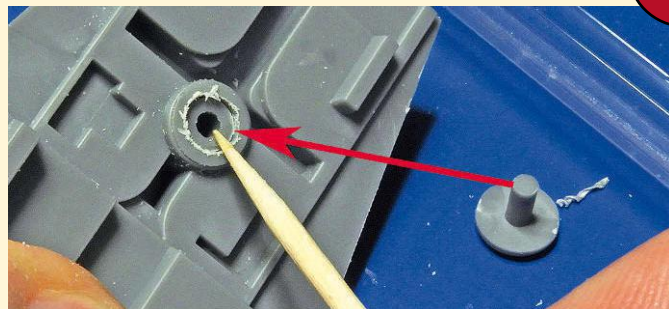
6 Um die Drehbarkeit der Lafette zu gewährleisten, das Loch zur Aufnahme des Zapfens mit einer Schlüsselfeile weiten

Arbeitsschritt 4

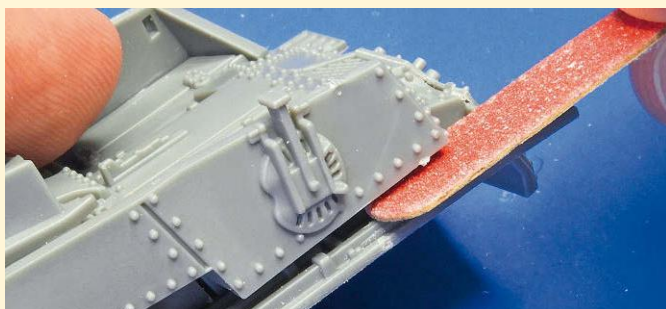
60 Min.



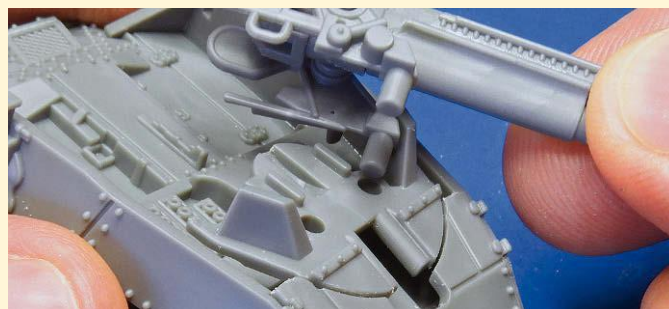
1 Damit austretender Kleber die Details der Wanne nicht ruiniert, die Teile zusammenhalten und Kleber von innen aufbringen



2 Die Drehbarkeit des Geschützturms erhalten: Mit einem Zahnstocher Kleber in die Innenseite des Splintaufnahmelochs geben



3 Es kann sein, dass Grate nach dem Zusammenkleben sichtbar sind. Mit einer Sandpapierfeile oder Schleifpapier entfernen



4 Ist in der Anleitung nicht genau ersichtlich, wie das Teil zu positionieren ist, trocken ohne Kleber anpassen, erst dann fixieren

Arbeitsschritt 5

45 Min.



1 Drei Figuren liegen dem Bausatz bei. Zum besseren Hantieren an der Unterseite der Schuhe ein Loch bohren ...



2 ... und mithilfe eines in einen Sektkorken gesteckten Zahnstochers aufspießen. Der Korken bildet eine ideale Haltehilfe



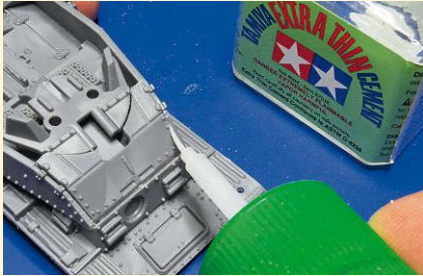
3 Die Figuren sind mit Feldgrau grundiert und erhalten nun pinselbemat mit weiteren Farben das entsprechende Aussehen



4 Die final bemalte Figur bekommt noch ein Wash mit einem dunkelbraunen Acryl-Produkt, hier „Agrax Earthshade“ von Citadel

Arbeitsschritt 6

60 Min.



1 Herkömmlicher Kleber kann Details zu-
setzen. Teile zusammenlegen und dünn-
flüssigen „Cement“ in Fugen laufen lassen



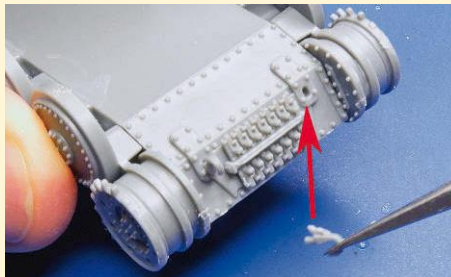
2 Die Verklebung danach gegebenenfalls mit
einer kleinen Spannzwinde sichern und
über Nacht komplett durchtrocknen lassen



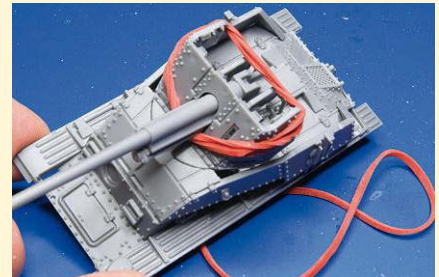
3 Kleinteile verspringen leicht. Uhu tac
auf einem Zahnstocher hält ein Teil
durch Adhäsion. So an die Position bringen



4 Einige Details lassen sich mit bloßen
Händen kaum halten. Die Pinzette neh-
men und mit einer Feile den Grat entfernen



5 Die Schäkel erst entgraten, dann mithilfe
einer spitzen Pinzette zuerst mit der Kle-
befläche in Klebstoff tauchen, dann platzieren



6 Die Verklebung der Seitenwände des of-
fenen Turms benötigt Hilfe, um in Form
zu bleiben. Mit Gummiringen fixieren

Arbeitsschritt 7

90 Min.



1 Zum Platzieren der Decals Glanzlack dort
auftragen, wo die Markierungen hin sol-
len, um ein späteres Silber zu vermeiden



2 Die mit Mittelgrau per Airbrush lackierten
Ketten einer Alterung mit „Tracks Wash“
unterziehen, gegebenenfalls noch verdünnen



3 Die Gummibandagen der Laufrollen
sind dank der aufgeprägten Kanten mit
einem schwarzen Wash leicht zu realisieren



4 Für das Winterschema Decals mit Mas-
kiertape abdecken, dann Weiß auf eine
Schicht „Chipping Medium“ aufbringen



5 Nach dem Trocknen mit dem feuchten
Borstenpinsel Teile der weißen Lackierung
zur Darstellung der Verwitterung entfernen



6 Matsch in einer Verschlusskappe anrüh-
ren, mit dem Pinsel aufnehmen und per
Druckluft aus dem Airbrush „aufsprekeln“

AFV Clubs M60A3/TTS umgebaut zur frühen Version

Tarnen aus Leidenschaft



Der M60 von AFV Club bietet eine ausgezeichnete Basis, um auch mal eine frühere Version des Patton-Panzers zu erstellen, und der Zubehörmarkt hält das richtige Equipment bereit. So gelingt die Sommertarnung

Von Uwe Kern



Die ersten M60A0 kamen direkt nach der Auslieferung aus den USA nach Deutschland. DEF.Model und AFV Club erlauben den Nachbau, Uwe Kern packt eine tolle Bemalung obendrauf



Die Einzelgliederketten liegen bereits dem Umbausatz von DEF.Model bei. Die angepassten, ausgezeichneten Figuren finden sich im Programm von Valkyrie

Farben sind für mich im Modellbau der Antriebsmotor schlechthin. Ein mir völlig neues Farbschemata war der sogenannte „Sommer-MERDC-Anstrich“ der US Army. Durch die regelmäßigen REFORGER-Übungen in Deutschland kam immer wieder rollendes Material direkt aus den USA, das bereits mit diesem Tarnschema versehen war – was bei den herbstlichen Manöverübungen in unseren Gefilden nur bedingte eine gute Tarnwirkung aufwies. Ich

wollte unbedingt ein entsprechendes Fahrzeug bauen und in Szene setzen. Der M60 aus neuen AFV-Club-Formen und ein passender Umbausatz von DEF.Model waren die perfekte Basis für dieses Vorhaben.

Kleine Veränderungen

Das Äußerliche der Wanne einer frühen Ao-Version gebot zum Glück nur kleine Veränderungen. Hierzu zählten das Weglassen des zweiten vorderen Stoßdämpfers

und die seitlichen Verzurrösen. Etwas aufwändiger hingegen gestaltete sich das beidseitige nach hinten Versetzen der kleinen Rücklaufrollen um jeweils fünf Millimeter (1). Alle weiteren Änderungen bezogen sich dann später nur noch auf den Turm und eine frühe Version der Gleisketten.

Da bei meinem Exemplar die Seitenteile der Wanne zu weit nach innen ragten (Verzug), stabilisierte ich sie mit einem stabilen Plastiksheet-Streifen (2). Etwas enttäuscht war

Das Vorbild: Tank, Combat, full tracked: „105 mm Gun M60“

Die ersten in Serie gebauten M60-Panzer wurden 1960 direkt an die United States Army Europe (USAREUR) nach Deutschland ausgeliefert. Auffälligste Merkmale gegenüber den späteren M60-Versionen waren der rundliche, etwas kleinere Turm, die M68-Kanone ohne Wärmeschutzhülle und die Aluminium-Laufrollen mit markanter Speichenoptik. Kurioserweise erhielten die ersten 300 Fahrzeuge eine Halterung an der Kommandantenkuppel, die ein .50-Cal.-MG aufnehmen musste, da es Entwicklungsschwierigkeiten des M85-Maschinengewehrs für die M19-Kuppel gab.

Die Nationalgarden in den USA verwendeten über Jahre hinaus noch viele M60A0-Versionen. Wie auf dem Bild zu sehen, benutzte die Army National Guard (ANG) aus Massachusetts während der REFORGER-Übungen 1985



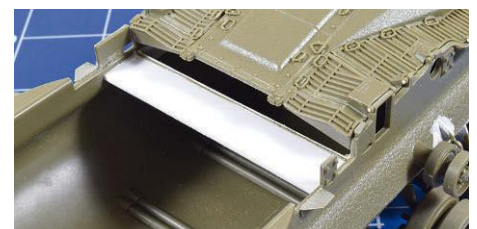
Der M60A0 als Vorlage für das Modell

Bild von Carl Schulze via Benno Knorr

noch die frühe Version des M60. Dass diese Fahrzeuge auch verschiedene Modernisierungsprogramme mitmachten, erkennt man an den seitlichen Luftfiltern, verbaut ab der A1-Version.



1 Das Zurückbauen auf die frühe Version erfordert es, die Kettenrücklaufrolle zu versetzen. Der Metallstab hilft beim Justieren



2 Selbsthilfe bei einfallenden Seitenteilen der Wanne: eine zwei Millimeter starke Sheet-Platte einkleben, die hält den Abstand



3 Nicht zu unterschätzender Zeitaufwand fürs Versäubern. Ausgestanzte Bolzen ersetzen die langgezogenen Schraubenköpfe



5 Die Bausatzketten sind für Probezwecke aufgezogen, das Einfedern der Laufrollen funktioniert tadellos. Resinturm: DEF.Model



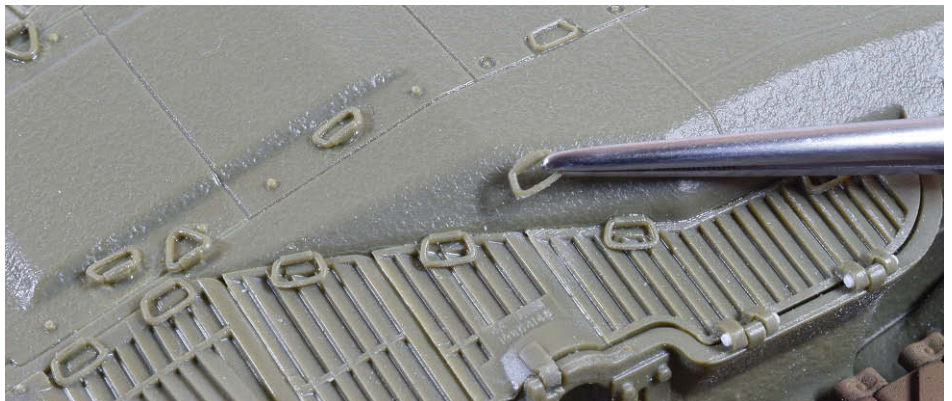
6 Die Lamellen am Motordeck lassen sich wahlweise offen ankleben, sodass der Einbau eines Motors (Legend LF1341) möglich ist



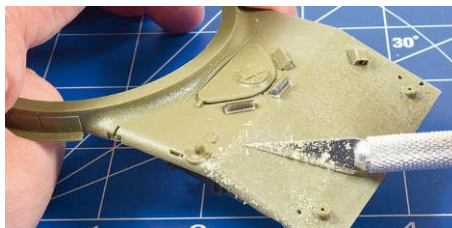
8 Vereinzelt gibt es Fixierungshilfen für spätere Versionen (Marines). Mit einem Bastelmesser lassen sie sich leicht entfernen



4 Die einzelnen beweglichen und hier minimal dünner geschliffenen Torsionsstäbe erlauben es, die Laufrollen in einem Diorama anzupassen. Die noch nicht fest aufstecken!



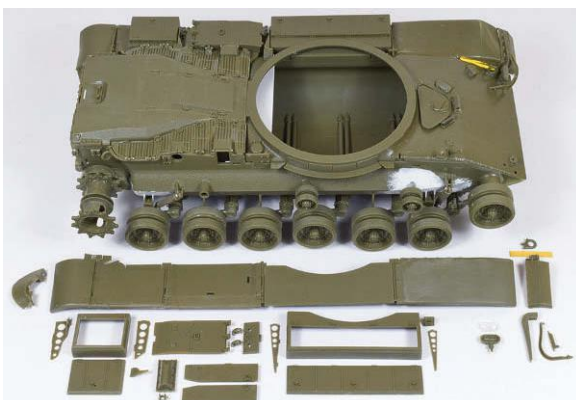
7 Eine sinnvolle Idee ist, dass die meisten der Handgriffe dem Bausatz einzeln beiliegen. So lassen sich die Griffe individuell positionieren, etwa bei aufgestellten Klappen



9 Der übertriebenen Gussstruktur lässt sich mit dem Bastelmesser zu Leibe rücken. Ein leichtes Abschaben der Oberfläche reicht aus



10 Die Regenrinne für den Fahrerplatz ist für die frühe Version zu entfernen. Mit einem kleinen Meißel gelingt das effektiv



11 Die Aufteilung ermöglicht es, die Materialkisten geöffnet darzustellen. Die Kettenabdeckungen zeigen vorbildlich eine Vielzahl fein detaillierter Teile

12 Schweißnähte der Kettenabdeckung darstellen: gezogenes Plastik mithilfe von Flüssigkleber aufweichen und ein Rautenmuster eindrücken



13 Der frühe kleinere Turm, Kommandantenkuppel und Manövergerät am Rohr stammen vom Bausatz. Der Handlauf aus Kupferdraht ersetzt das Plastikteil



14 Der Original-Staukorb verlangte, vieles nach außen zu verlagern. Das weiche „Green Stuff“ der Plane ist noch modellierbar



15 Der Rohbau ist fertig, die Besatzung stammt von Valkyrie. Die Rundumleuchte ohne Abdeckung ist scratch gebaut



18 UHU Patafix begrenzt die Tarnflecken. Für den Sommerlook Humbrol Hellgrün H-226 deutlich mit Gelb R15 (Revell) aufhellen

ich von den vielen Gussgraten an den Einzelteilen, die sich durch den kompletten Bausatz zogen. Der Arbeitsaufwand zur Beseitigung stieg dadurch deutlich an. Längliche Schraubköpfe an den Dämpfern tauschte ich mithilfe eines Punch-&-Die-Sets aus (3). Die frühen Laufrollen, im Original aus Aluminium, liegen dem Kit ebenso bei wie die älteren Stahllaufrollen. Aufpassen beim Aufstecken der fertigen Rolle auf die jeweilige Achse! Durch die „Polycaps“ lässt sich

16 Für die Stoffteile: sandfarbene Tarnflecken lackieren, die Kanonenblende mit „Khaki Olive Drab“ von Lifecolor grundieren



19 Die eigentliche Grundfarbe Revell 46 „Nato-Olive“ mit Humbrol H-33 Weiß aufhellen und mit dem Airbrush aufspritzen

eine einmal aufgesteckte Laufrolle nicht wieder abnehmen – ein echtes Manko! Die beiliegenden Torsionsstäbe schliß ich minimal dünner, um ihre Beweglichkeit zu garantieren (4). Für den Funktionstest zog ich vorerst die Bausatzketten auf, die frühe Ausführung liegt dem Umbau-Set von DEF.Model in Form von Einzelgliederketten bei (5). Die Kühlerlamellen sind ebenfalls einzeln dargestellt und lassen sich geöffnet anbringen (6). Erfreulicherweise liegen dem Kit

17 Mit Buntstiften die Tarnflecken vorzeichnen. Es gibt beim MERDC-Tarnmuster einige Freiheiten bezüglich deren Größe



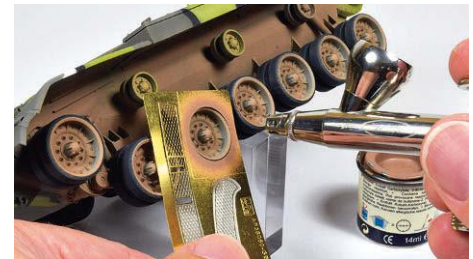
20 Die schwarzen Flecken zum Schluss aufmalen. Nach komplettem Tarnauftrag wirkt der Anstrich ungewöhnlich hell

einzelne Handgriffe für das Motordeck bei. Somit steht zum Beispiel einer Darstellung mit gezogenem Motor nichts im Weg (7). Ein bisschen übertrieben hat AFV bei der Darstellung der Gussstruktur auf Wanne und Motordeck. Außerdem gibt es hier noch Klebepunkte für spätere Versionen (Marines), die zu entfernen sind (8). Ich benutzte ein Bastelmesser und schabte damit die übertriebene Gussstruktur ab (9). Ein tolles Detail in dem Bereich ist die Regenrinne

Da die Jungs mit dem Flieger aus Massachusetts (Amerika) kamen, hatten die meisten ihrer Duffle Bags noch die Schilder der Airlines angebunden. Die Verzurriemen der Rucksäcke sind mit Bleifolie verlängert



Die Verkabelung der CVC-Helme durch „Lead Wire“ (Bleidraht) von plusmodel und geätzte „US Microphones“ von Royal Model werfen deutlich auf



21 Grundierung und Vorbereitung für die Verschmutzung mit Humbrol H-119 „Light Earth“. Die Schablone liegt dem Kit bei



22 Die Firma Echelon bietet universelle Bumper Codes (Generic Set 2 D356237). Die Felder mit „Radome Tan“ H-148 lackieren



23 „Neptungras“ mit Texturpaste mischen und auf tupfen (nicht unter den Kettenabdeckungen, die Ketten passen sonst nicht)



24 Als Wash aufgebrachte Enamel-Farben gestalten den Grundanstrich interessanter (Wasser-/Ölspuren mit Mig-Oilbrusher)

über dem Fahrerplatz, die war aber zu entfernen, da die frühe Version keine aufwies (10). Die Kettenabdeckung überzeugt wiederum durch tolle Details und wenige sinnvolle PE-Teile, die so erstmals in einem Bausatz zu sehen sind. Den Luftfilter legt AFV in zwei Versionen bei. Für mein Vorbild verwendete ich die modernere Variante (11). Schweißnähte an den vorderen Kettenabdeckungshaltern erstellte ich mit gezogenen und zugeschnittenen Gießästen. Mit Tamiya-



25 Farbmodulationen mithilfe von Ölfarben (Schmincke). Der Grundfarbton ist nur aufzuhellen, nicht stark zu verändern

as Plastikkleber benetzt und aufgeweicht, ließ sich die Rautenstruktur einfach mit einem Modellierisen eindrücken (12).

Neuer Turm von DEF.Model

Der Umbausatz enthält alle Merkmale, die für eine frühe Version wichtig sind. Der Kommandantenturm von AFV Club sollte Verwendung finden, was ich auch umsetzte – um eine böse Überraschung zu erleben, doch dazu später. Schwierigster Part war der



26 Ein „Fading“ verändert nicht nur den Grundton, sondern gestaltet auch die Farbvielfalt interessanter und lebendiger

Turmkorb. Er ist aus verschiedenen PE- und beiliegenden Evergreen-Teilen zusammenzusetzen. Da einige vertikale PE-Streben nicht passten, weil zu kurz, stellte ich diese kurzerhand auch aus Evergreen-Teilen neu her. Die Handläufe beidseitig am Turm erstellte ich wegen der größeren Stabilität aus Messingdraht und Plastikscheit. Der Schießscheinwerfer liegt nur in der nicht abgedeckten Version bei. Ersatz fand ich wieder bei DEF.Model in Form eines



M60A0 MBT | Maßstab 1:35

Das am Heck abgelegte Stahlseil (hier scratch erstellt) nutzte man zum Verzurren der 105-Millimeter-Kanone beim Verladen auf die Bahn

Umbausatzes für den M60A2 (13). Gepäckstücke und eine selbst erstellte Plane aus „Green Stuff“ (Zwei-Komponenten-Spachtel) befestigte ich jetzt probeweise im und am Turm. Ich versuchte dabei, es so gut wie möglich dem Originalfoto nachzuempfinden (14). Die defekte Rundumleuchte entstand wiederum im Eigenbau. Die Besatzung stammt von der Firma Valkyrie und passt perfekt in den Turm. Den Fahrer klebte ich auf einen Plastiksockel und bestimmte somit die richtige Einbauhöhe (15). Damit war der Umbau bereits abgeschlossen.

Der Sommeranstrich

Nach einer Grundierung des gesamten M60 mit Enamel-Primer H-1 von Humbrol fing ich mit den hellsten Flächen des Tarnan-

Gewusst wie: US-Panzercrew bemalen

Ein Modell ohne Figuren ist nur der halbe Spaß beim Modellbau. Doch die Bemalungstechniken sind so ganz anders als zum Beispiel die für ein Fahrzeug. Ich versuche, mich hier stets weiter zu entwickeln und schwanke hin und her, ob es besser ist, eine Figur in Acryl oder in Öl zu bemalen. Als Grundvoraussetzung sollte eine Miniatur deutliche Details aufweisen, das erleichtert die Bemalung sehr. Ob in Resin oder

Kunststoff hergestellt, ist dabei erst einmal zweitrangig. Der südkoreanische Hersteller Valkyrie bietet diese hohe Qualität und eine für den M60 passende Panzerbesatzung aus den 1980er-Jahren an. Nach dem Zusammenbau und Versäubern von Figuren lackiere ich immer eine Enamel-Farbschicht als Haftgrund für die Bemalung in Acryl auf. Hier möchte ich speziell auf die Kolorierung der Uniformen eingehen.



Die Grundierung Humbrol 63 (Enamel-Farbe) ist nicht nur Haftgrund für die spätere Bemalung, sondern macht auch eventuelle Fehlstellen deutlich. Vallejo-Farben dienen dazu, das Gesicht zu bemalen



Als Basisfarbe kommt hier Lifecolor zum Einsatz („Olive Drab CS-11“). Jacke und Hose sind nun in leicht unterschiedlichen Farbtönen bemalt. Wichtig: mehrere dünne Farbschichten auftragen, bis die Farbe gut deckt



Die Schatten mit einer 50:50-Mischung Lifecolor UA219 (FS 33070) und „Glaze Medium“ auftragen. Diese Mischung wirkt wie ein Wash, direkt in die Falten gemalt. Danach folgt „Ultra Varnish Matte AK 183“



Tiefere Falten mit Vallejo „Smoke“ (Acryl), mit Wasser verdünnt, malen. Die tiefsten Falten dann mit „Black Glaze“ darstellen (Ärmel- und Reißverschlussnaht). Danach eine Schicht Mattlack aufspritzen



Jetzt die Grundfarbe mit Livecolor-UA 019-„Sand“-Highlights aufhellen. Dazu gehören erhabene Falten, die Enden von Taschen, Ärmel, Kragen – eben all die Stellen und Bereiche, die am Original abgewetzt sind



Zum Schluss die restlichen Details jeder Figur anmalen. Hier darauf achten, dass etwa die schwarze Farbe der Holster oder Handschuhe nur mit Nuancen der schwarzen Farbe darzustellen sind – fertig ist die Besatzung

strichs an – erst einmal großzügig aufgetragen. Im gleichen Schritt grundierte ich die Stoffteile der Kanone und des MG mit Lifecolor „Khaki Olive Drab“ (16).

Mit unterschiedlichen Buntstiften malte ich im Anschluss die Tarnflecken auf und lackierte sie danach mit Hellgrün, das mit Gelb aufgehellt war, aus. Gewollte, nicht ganz scharfe Farbgrenzen lieferte hier zusammengerolltes Patafix von Uhu (18).

Danach ging es weiter mit dem eigentlichen Grundanstrich, der besteht aus Revell „Nato-oliv“, aufgehellt mit Weiß. Deutlich zeigte sich nun, dass um die sandfarbenen Streifen herumlackiert wurde (19). Die schwarzen Streifen malte ich einfach mit dem Pinsel auf. Das Ergebnis sah zwar etwas hell aus, würde aber später durch die verschiedenen Alterungsschritte noch nachdunkeln (20).

Jetzt wird's schmutzig

Auf einem Tarnanstrich unterhalb der Oberwanne habe ich bewusst verzichtet, ebenso auf den Laufrollen. Eine Schablone, die dem AFV-Bausatz bereits beiliegt (!), erleichterte das Lackieren der „Light Earth“-Farbe von Humbrol (21). Zwischendurch nutzte ich die Trocknungszeit, um die Decals aufzubringen. Die sandfarbenen Felder dafür grenzte ich zuvor mit Tamiya-Tape ab und lackierte sie mit Humbrol „Radome Tan“ H-148 aus (22).

Für die passende Darstellung von „ordentlich Schmodder“ versuchte ich nun zum ersten Mal eine Mischung aus Tamiya-Texturen und „Neptungras“ (23). Ziel sollte sein, eine Mischung aus feuchtem Schlamm, aber auch getrockneten Erdschichten nachzubilden. Außerdem wollte ich übergelaufenen Sprit darstellen. Verschiedene AK-Produkte bildeten die Basis des Auftrags, mit den „Oil-brusher“-Ölfarben stellte ich die Ablaufspuren dar (24). Ein bisschen Farbmodulation an hervorspringenden Kanten nahm ich mit klassischen Ölfarben vor (25).

Das sogenannte „Fading“ (kleine bunte Ölfarbpunkte aufbringen und mittels breitem Pinsel und wenig Lösungsmittel streifig verwischen) veränderte die Grundfarbe ganz erheblich und ließ die Oberfläche interessanter wirken (26). Erst jetzt stand das Detail-Washing mit verdünnter Ölfarbe an („Shadow Brown“ von Abteilung 502) (27).

Da ich mir unterschiedliche Farbtöne an den Seiten wünschte, malte ich als erste Schicht helle Erdfarben von Humbrol auf, die ich gleich danach mit „White spirit“ verblendete (28). Eine Lage Acryl-Mattlack folgte zwischen dem ersten und zweiten Farbauftrag, die verhinderte, dass die erste Farbschicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Zum Schluss malte ich „Dark Mud“ als letzte Schmutzschicht auf und verblendete



27 Das klassische Washing verleiht Details wie Gravuren, Nieten und Innenkanten mehr Tiefe. Ölfarbe in Verbindung mit „weichem“ Verdünner (AK „White Spirit“) sind die erste Wahl



28 Zur Darstellung angetrockneter Erde H-119 aufmalen, kurz antrocknen lassen und mit „White Spirit“ verblenden



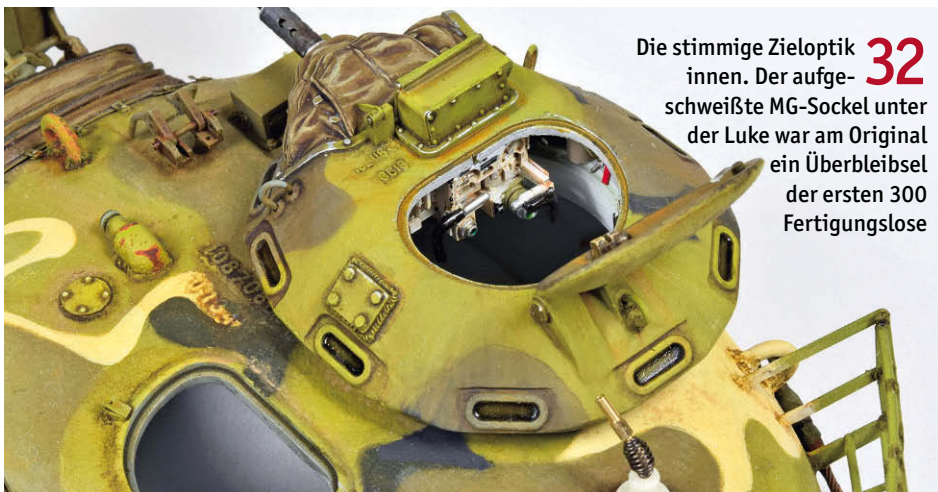
29 Die zweite dunklere Farbschicht aufmalen und verblenden. Der „Zwischenmattlack“ verhindert das Mischen der Farbtöne



30 Der Versuch, das Maskol abzuschaben; das ausgefranste Ergebnis überzeugte nicht und verlangte nach einem neuen Anfang



31 Die neue Panzerkuppel von Legend besticht durch größere Feinheiten bei der MG-Abdeckung und beim Interieur



Die stimmige Zieloptik innen. Der aufgeschweißte MG-Sockel unter der Luke war am Original ein Überbleibsel der ersten 300 Fertigungslose

M60A0 MBT | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen



Die seitlichen Luftfilter sind auch schon nachgerüstet und ersetzen die alte Version, die eigentlich an der A0-Ausführung verbaut war

enthaltene MG-Abdeckung aus Resin in Details deutlicher dargestellt ist als das entsprechende Pendant von AFV Club. Zudem sorgen mehrere kleine Details der teilweise vorhandenen Inneneinrichtung in der Kuppel dafür, die zusätzliche Anschaffung nicht bereit zu haben (31, 32). Die aufgeschweißte Platte am Turm fertigte ich aus Sheet und Schraubenköpfen einfach selber an. Letztendlich stellte ich das Panzerglas ganz klassisch mit „Smoke“ von Tamiya dar.

Letzte Details

Eigentlich hatte ich die feine Antenne auf dem Turm schon fertig, als mir eher zufällig ein Set von Leopard Workshop in die Hände viel. Die darin enthaltene vierteilige Antenne besticht durch ihren hohen Detaillierungsgrad und lässt sich sogar realistisch herunterbinden – einfach toll (33).

Letzte farbliche Details etwa an der Kanonenabdeckung malte ich mit Zahnstocher auf (34). Schwarze Pigmente von Mig, zum Schluss aufgetragen, stellen auf den Lamellen der Motorabdeckung die dunklen Abgas Spuren dar (35). Damit war die Kolorierung des M60A0 in auffälliger und ungewöhnlicher Sommertarnung abgeschlossen.

diese ebenfalls (29). Als Nächstes stand dann schon das Entfernen des Maskol auf den Sichtblöcken an der Kommandantenkuppel an, was soweit eigentlich kein Problem darstellt. Doch trotz Holzstäbchen und anderen Hilfsmitteln zeigte sich das

Ergebnis unsauber und ausgefranst (30). Alles nochmal zurück auf Anfang? Farbe runter und was dann? Wenn ich noch mal alles neu machen musste, dann richtig! So besorgte ich mir von Legend eine neue Kuppel (LF1249). Diese hat den Vorteil, dass die

Auf einen Blick: M60A3 / TTS Patton Main Battle Tank

Kit 35249	Maßstab 1:35	Hersteller AFV Club	Preis zirka 55 Euro
-----------	--------------	---------------------	---------------------

Auf einen Blick: M60 Patton Conversion set

Kit DM35025	Maßstab 1:35	Hersteller DEF.Model	Preis zirka 50 Euro
-------------	--------------	----------------------	---------------------

Bauzeit > zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad > mittel
----------------------------	-----------------------------



Zusätzlich verwendete Materialien: Legend production: LF1249 M60 Tank Cupola, LF1306 M60A1 Stowage Set (Early); Valkyrie: 35017 Modern US Army Tank Crew; Sol: MM207 US M60A1/A3 Stowage & Accessory; Leopard Workshop: LW021B US-style AS-1729 Aerials on MX-6707 Base Unit; Echelon Fine Details: D356237

Bumper code Generic Set 2; Royal Model: N°019 U.S. microphones (new type); plusmodel: P35230 Lead Wire; Evergreen: diverse Platten und Profile; Messingdraht, Neptungras; Tamiya: Texturfarbe Grit Effect Light Sand, Soil Effect Dark Earth; AK interactive: AK023 Dark Mud, AK 017 Earth Effects Tarnfarben: Grün: Revell 46 Nato Olive, aufgehellte mit Humbrol H-34 Mattweiß; Sommergrün: Humbrol H-226 Interior Green, aufgehellte mit Revell R15 Gelb; Sandfarbe: Humbrol H-121 Matt Blassgrau, aufgehellte mit H-34 Weiß; Schwarz: Revell R6 Teerschwarz wiederum aufgehellte mit H-34 Weiß



33 Die perfekt dargestellte vierteilige US-Antenne mit Sockel von der Firma Leopard Workshop mit flexibler Spiralfeder



34 Vallejo 70.987 „Medium Grey“ eignet sich wie Vallejo Air 71.064 „Chrome“ hervorragend, um auffällige Akzente zu setzen



35 Zum Schluss: das Verrußen der Motorlamellen am Heck. Mit dem Pinsel schwarze Pigmente (MIG P023) einarbeiten



36 Präsentation einmal anders. Alternativteile und Details der Inneneinrichtung, hier der Fahrerplatz, wären ansonsten im Modell untergegangen

nes einzigen Fotos aus der Tankograd-Serie. Diese tollen Bildbände inspirieren mich immer wieder aufs Neue, außergewöhnliche Modelle zu bauen.

Literatur

Vollert, Jochen: *M60 M60A1&M728*, Tankograd Publishing, American Special N° 3021, Tankograd-Verlag



Uwe Kern ist Jahrgang 1968. Auch er kam bereits früh durch seinen Vater zum Modellbau. Seit 1980 baut und interessiert sich Uwe für die Maßstäbe 1:87 und 1:35. Durch die in Gießen stationierten Amerikaner wurde sein Modellbauinteresse in diese Richtung gelenkt. Die Vorliebe liegt dabei auf Trucks, Figuren und Panzern aus der REFORGER-Zeit.

DAS HEFT FÜR GETARNT FAHRZEUGE

Die neue Sonderausgabe
von 4x4action

4x4 MILITARY
DAS MAGAZIN FÜR MILITÄR-FAHRZEUGE

Ab 11. September 2018 im Handel!



Foto: S. Christof



Vorbestellung unter
info@wieland-verlag.com
oder www.wieland-verlag.com

Amusing Hobbys neuer Paper-Panzer 38D

Top Lückenfüller

Amusing Hobby offeriert in schöner Regelmäßigkeit passgenaue, zügig zu erstellende Kits vornehmlich deutscher Panzer und Paper-Projekte. Freuen wir uns auf den Bau dieses „Weekenders“!

Von Lothar Limprecht



Dank Amusing Hobby bereichert ein zwar konstruierter, aber nicht mehr gebauter „Pz.Kpfw. 38 Ausf. D“ mit „Pz.IV-Turm“ und PAW 600 den Modellmarkt

Amusing Hobby widmet sich mit ungebrochenem Elan auch jenen innovativen Fahrzeugen der Wehrmacht, die es jedoch nicht bis in die Realität schaffen. Ein interessantes Betätigungsfeld für Modellbauer – und für mich.

Der Panzer-38-Kit beinhaltet eine einteilig gefertigte und in den Details einfacher gestaltete Unterwanne und eine über die Kettenbleche ragende Oberwanne zur Aufnahme des ebenfalls als ein Bauteil gestalteten

Panzer-IV-Turmes (1-4). Eine Inneneinrichtung ist auch hier leider nicht vorhanden, die Turmluken sind dennoch offen oder geschlossen darstellbar. Für die Lüfterlamellen und die Lufteinlassschutze sind PE-Gitter ebenso im Kit enthalten wie ein Schutzgitter, das über den Auspufftopf kommt.

Die Einzelgliederketten wären nach der guten Anleitung lediglich zusammenzuklicken und sollten beweglich bleiben, was sich aber doch komplizierter darstellte als anfänglich

vermutet (5, 6). Das einteilige Geschützrohr der PAW 600 mit seiner aus drei Elementen zu gestaltenden Mündungsbremse ist der optische Leckerbissen. Es lässt sich beweglich in der Blende anbringen (7). Der Bau geht insgesamt einfach von der Hand.

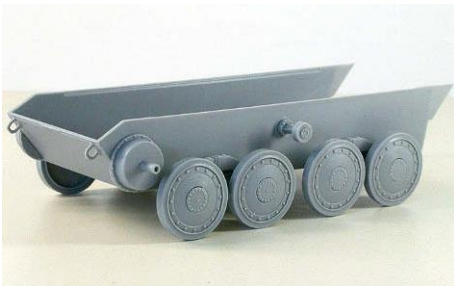
Simple 1945-Kolorierung

Die Farbwahl für diesen „Panzer 38 Ausf. D“ leitete ich von jenen letzten 25 „Pz.Kpfw. V Ausf. G“ der MAN-Werke ab: RAL 8012

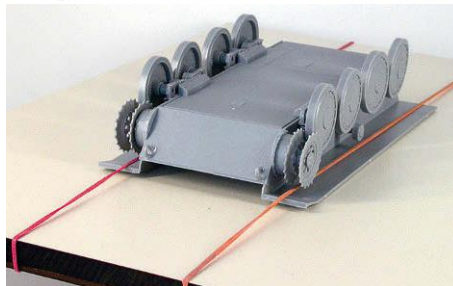




Der Kit gibt die Konstruktion, soweit in der Literatur ersichtbar, gut wieder, der Bau geht leicht von der Hand



1 Damit das Laufwerk auf einer Ebene steht, ist Ausrichten unumgänglich. Eine Glasplatte (Bilderrahmen) eignet sich als „Boden“



2 Die Kettenbleche lassen sich mit Gummiringen auf einer Platte fixieren, damit sie später in der Waagerechten stehen



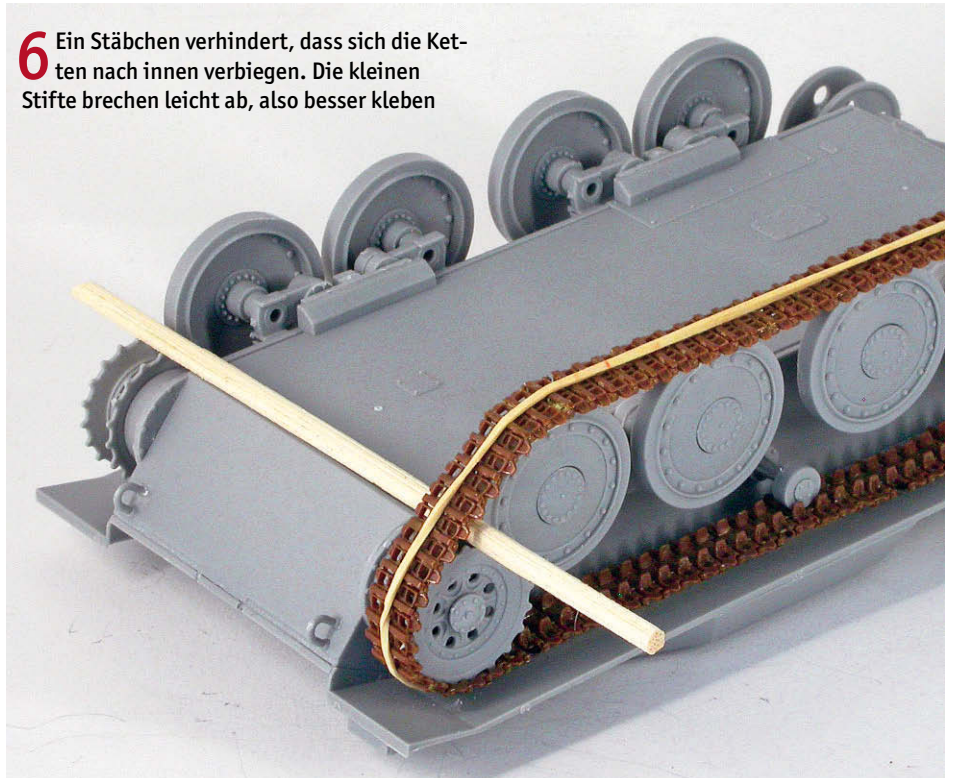
3 Die beiden Halter sind angeklebt und durch Klammern mit den Kettenblechen fest verbunden – so lange der Kleber aushärtet



4 Die Oberwanne passt lückenlos auf Unterwanne und Kettenabdeckungen. Insgesamt ist die Passgenauigkeit ausgezeichnet



5 Der größte Arbeitsaufwand entsteht beim Abtrennen der Einzelkettenglieder der feinen Gleisketten



6 Ein Stäbchen verhindert, dass sich die Ketten nach innen verbiegen. Die kleinen Stifte brechen leicht ab, also besser kleben



7 Mit Ausnahme der PE-Gitter ist der Pz. 38D komplett und nur um eine Zwei-Meter-Stabantenne ergänzt (RB-Models #35A02)



8 Tarnanstrich: RAL 8012 (Rotbraun) und 6011 (Resedagrün), wie zum Kriegsende bei werksfrischen „Pz.Kpfw. V“ aufgebracht



9 Neben den ADV- und Archer-Trockendecals kommen auch nicht mehr im Handel erhältliche Verlinden-Decals zur Verwendung

Das Vorbild: Pz.Kpfw. 38D mit Pz.IV-Turm 8cm PAW 600

Der „Pz.Kpfw. 38 (Ausf. D)“ geht zurück auf einen Krupp-Vorschlag, der vorsah, einen vereinfachten Panzer-IV-Turm ohne Kommandantenkuppel und mit vereinfachten Turmluken zu verwenden. Dazu kam die rückstoßarme Panzerwaffkanone 8H63 im Kaliber 8 Zentimeter (PAW 600), eine Waffe mit glattem Rohr und Hoch-/Niederdruck-Verbrennungssystem zum Verschießen von Spreng- und Hohlladungsgrenaten. Wie auch die später entwickelte PAW 1000 (Kaliber 10 Zentimeter) besaßen diese Waffen eine Mündungsbremse mit höherem Wirkungsgrad zum Verschießen von flügelstabilisierten Granaten mit einer Treffreichweite



Mangels echtem Fahrzeug gibt es hier lediglich ein Kartonbild Grafik: Amusing Hobby

gegen fahrende Ziele von zirka 700 Metern. Es blieb bei den Konzeptideen, umgesetzt hat man sie wegen des Kriegsendes nicht mehr.

(Rotbraun) und 6011 (Resedagrün), mit der Tendenz zur Grundfarbe zu RAL 6003 (Olivgrün), wie einzelne noch 1945 im Großraum München im Einsatz waren (8).

Einfache Markierungen

Für die Kennzeichnung liegen jene typischen rot-weißen Ziffern 1 bis 9 als auch schmale beziehungsweise breitere, weiß hinterlegte schwarze Balkenkreuze in Form von Nassschiebebildern bei.

Angeichts einer fiktiven Zeit nach dem Mai 1945 erschien mir eine abweichende Kennzeichnung angebracht. So versah ich diesen „Pz. 38D“ mit dem leicht veränderten Verbandskennzeichen der Panzerdivision „Hohenstaufen“ und ordnete ihn taktisch einem Panzerjägertruppenteil zu. Die „Hohenstaufen“ besaß keine „s.Pz.Kp. Tiger“ und ope-

rierte zuletzt in der „Alpenfestung“, was den Einsatz eines solchen „Pz.Jg.“ im bergigeren Gelände unterstützt haben dürfte (9, 10). Als quasi zum Kriegseinsatz gelangendes Neufahrzeug akzentuierte ich bei diesem „Pz. 38D“ lediglich mit Hilfe der neuen „Panel Line Accent Color“ von Tamiya die Vertiefungen und Nieten, Schrauben und anderes plus Mattlack – mehr nicht (11, 12).

Fazit

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass der erste Eindruck bei Durchsicht nicht täuscht: Amusing Hobby offeriert einen besonderen Modellbausatz eines fiktiven Kampffahrzeugs, der dank Übersichtlichkeit, hoher Detailtreue und guter Verarbeitung schnelle Bastel- und Gestaltungsfreude verspricht – also sehr zu empfehlen ist!



10 Panzerdivision Hohenstaufen fiktiv: das taktische Zeichen als Panzerjäger plus blaue Fahrzeugkennung „7“, in Gelb gerändert



11 Vallejo Mattlack, ergänzt durch Matt Medium. Der „Airbrush Flow Improver“ unterstützt die Fließeigenschaften



12 Mittels Tamiyas „Panel Line Accent Color“ (lösungsmittelhaltig) gelingt ein Washing aller Vertiefungen, Rillen und Ränder

Auf einen Blick: Pz.Kpfw. 38D mit Pz.IV-Turm 8cm PAW 600

Bauzeit > zirka 25 Stunden

Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 35A019

Maßstab 1:35

Hersteller Amusing Hobby

Preis zirka 40 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Klebstoff: Italeri Plastikkleber, MEK Modelglue, verschiedene Decals (Grabbeltkiste)
Farben: Tamiya: Surface Primer (Light Gray), Panel Line Accent Color; Vallejo: 71.057 Schwarz, 71.059 Mattlack, 78.405 Weathering Set for Yellow/Grey Vehicles, 78.414 German Camouflage 1943/1944, 70.540 Matt Medium; Farben für Kleinenteile



Lothar Limprecht Sein Interessenschwerpunkt liegt bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, russische und japanische Fahrzeuge. Lothar bevorzugt Sonderfahrzeuge und Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden oft sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.

Mit einfachen Mitteln entsteht aus einem Sturmgeschütz III Ausf. G die „10,5-cm-Sturmhaubitze 42“ im kleinen Maßstab



Revells StuH schnell umgebaut und individualisiert

Schwer gepanzert

Äußerlich sehr ähnlich, lässt sich mit wenig Aufwand aus einem Sturmgeschütz III eine 10,5-cm-Sturmhaubitze 42 erstellen. Investiert man noch ein wenig mehr Arbeit und ein paar Zurüstteile, entsteht ein sehr individuelles Modell

Von Frank Schulz

Wie im Original, ist auch im Modell der Unterschied vom Sturmgeschütz III zur Sturmhaubitze 42 äußerlich nur an dem kurzen und dickeren Rohr der „le. FH 18 L/28“ zu erkennen. Das Revell-Modell des „Stug III Ausf. G“ stammt zwar bereits aus 2003, ist aber immer noch grundsätzlich und für einen Umbau geradezu prädestiniert (1), also eine perfekte Basis. Die Wanne besteht aus drei Teilen, ist aber problemlos zusammenzusetzen, ebenso wie die weiteren Fahrwerkskomponenten. Für die Gleisketten liegen verschieden lange Segmente und Einzelglieder bei. Wer hier noch feinere oder Winter- oder Ostketten verwenden möchte, für den ist sicherlich das Set von Maco Modellbau zu empfehlen, das allerdings inzwischen rar ist, da der Hersteller die Produktion eingestellt

hat. Die Unterwanne fertigte ich schnell und einfach gemäß der Anleitung. Der tschechische Hersteller black dog bietet ein sehr schönes Set mit Zubehör und einer Betonpanzerung an. Die Zusatzpanzerung besteht aus zwei Teilen, die links und rechts neben der Kanone die Stellen schützen sollten, die oft zum Kugelfang wurden. Die sehr gut strukturierten Resinteile ließen sich ohne weitere Änderungen an der Oberwanne aufkleben und verleihen dem Fahrzeug ein ganz anderes Aussehen (2). Neben den Betonteilen enthält das black-dog-Set zusätzlich noch ein gut detailliertes Teil für die komplette Beladung des Fahrzeughecks mit allem möglichen Gerödel. Leider passte es nicht gut auf das Motordeck. Vor allem die hinteren Panzerungen der Motorluken und die kleine Werkzeugkiste

(Teile 106, 107, 108) schienen zu stören. Da sie durch das Resinteil sowieso komplett abgedeckt sind, entfernte ich sie kurzerhand wieder vollständig (3). Trotzdem war noch einiges an Spachtelarbeit nötig. Außerdem ersetzte ich die unschönen Ersatzlaufrollen an dem Gepäckstück durch die aus dem Revell-Bausatz (4). Als weiteres Teil aus dem Zubehörsatz fand eine Ersatzkettenhalterung samt Gleiskette am Bug ihren Platz. Für die neue Waffe musste ich das Loch in der Saukopfblende aus dem Bausatz etwas vergrößern. Bei der Sturmhaubitze 42 wurden sowohl Rohre mit Mündungsbremse wie auch später solche ohne verwendet. RB Model bietet ein sehr schönes Alternativteil mit einer aus Messing erstellten respektive gefrästen Mündungsbremse, aber auch eines ohne an. Beide lassen sich hier einfach verwenden (5).



Resin macht es möglich:
Das Gepäck aus dem Heck
kommt in einem Stück

Das Vorbild: „10,5-cm-Sturmhaubitze 42“

Mit dem Einbau der langen „7,5 cm Stuk“ entstand aus dem Infanterieunterstützungsfahrzeug „Sturmgeschütz III“ ein Fahrzeug zur Panzerabwehr und Panzerjagd. Der Infanterie fehlte es somit wieder einmal an einem wirksamen vollgepanzerten Fahrzeug, um ungepanzerte Ziele zu bekämpfen. Hierfür baute man die „10,5 cm leichte Feldhaubitze L/28“ in das äußerlich gleich bleibende Sturmgeschütz III ein und stellte im März 1942 ein erstes Versuchsfahrzeug auf Basis eines „Stug III Ausf. F“ fertig. Die ersten Serienfahrzeuge entstanden bis zum November 1942 auf Reparaturfahrgerüsten. Ab Februar 1943 produzierte Alkett die Serienfahrzeuge auf der „Ausf. G“ des Sturmgeschütz III bis Kriegende mit allen bis dahin in die Produktion einfließenden Änderungen.



Eine Sturmhaubitze 42 ohne Mündungsbremse und mit Betonpanzerung in Winter-tarnung

Foto: Archiv Frank Schulz

Der Revell-Bausatz zeigt die standardmäßigen Schürzenhalterungen des „StuG III“, aber die entsprechenden Schürzen sind nicht enthalten. Ich hatte jedoch von Anfang an geplant, eine andere Variante zu bauen. Einige späte Sturmgeschütze und Sturmhaubitzen zeigen frei schwingende, unten abgerundete Schürzen, die wesentlich tiefer angebracht sind. Dafür waren seitlich am Aufbau noch mal je zwei kleine Panzerplatten angebaut. Die Größe dieser neuen Teile errechnete ich mir anhand von Ätzdetails im Maßstab 1:35 und fertigte sie aus Plastic-Sheet an (6). Leider wählte ich für mein Mo-

dell etwas zu dickes Material, was mir aber zu spät auffiel. Da die neuen Schürzen nur noch an je einer mittig sitzenden Aufhängung angebracht waren, musste ich dafür neue Halterungen auf den Kettenabdeckblechen aus rundem Plastikmaterial ergänzen (7). Außerdem brachte ich kleine Unterlegscheiben mit Schraubenköpfen an. Um die Schürzen zur Bemalung des Fahrwerks wieder abnehmen zu können, versah ich sie auf der Rückseite mit einem dünnen Vierkantprofil und zwar von der Höhe her so, dass es jeweils zwischen Kettenabdeckung und Kette passt. So ließen sich die komplet-

ten vier Schürzen einfach anstecken und später für den Anstrich genauso einfach wieder demontieren. Die kleinen Schürzenteile versah ich mit Abstandshaltern und verklebte sie mit dem Aufbau (8). Zum Schluss ergänzte ich noch eine gedrehte Antenne von RB Model und geätzte Lüftergrätings von Voyager.

Standard-Tarnung

Nachdem ich das Modell in Lederbraun grundiert hatte, trug ich zuerst Sandgelb und dann die Tarnung auf und versiegelte alles mit seidenmattem Klarlack. Es folgten Decals aus der Grabbelkiste. Ich entschied mich für eine zweistellige Nummer, wie sie oft bei der Sturmartillerie zu finden war, sowie Balkenkreuze. Nach einer Schicht „Brown Wash“ von Mig betonte ich mit Paneliner von AK Vertiefungen und Details. Kratzer und Abnutzungsspuren stellte ich mittels Vallejo „Panzerblack“ dar, ergänzt durch die klassische Trockenmaltechnik, um Details durch Aufhellen zu betonen.

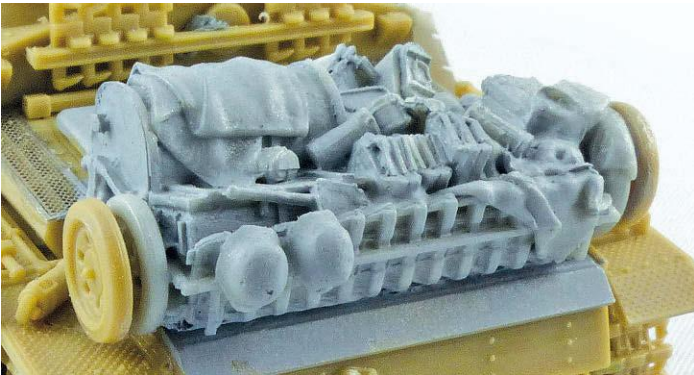
Dreckablagerungen und Staub (Pigmente in Erdtönen) bildeten den Schluss der Alterung. Auch im Bereich des Fahrwerks und der Schürzen arbeitete ich intensiv mit Pigmenten. Entsprechender Fixer von Mig gewährleistete eine dicke Schicht Pigmente, um getrockneten Matsch zu simulieren. Um die feuchten Bereiche darzustellen, eignen sich „Fresh Mud“ und „Wet Effects Fluid“ von AK. Auf den lederbraun grundierten Ketten kam „Dark Wash“ zu Einsatz. In feuchtem Zu-



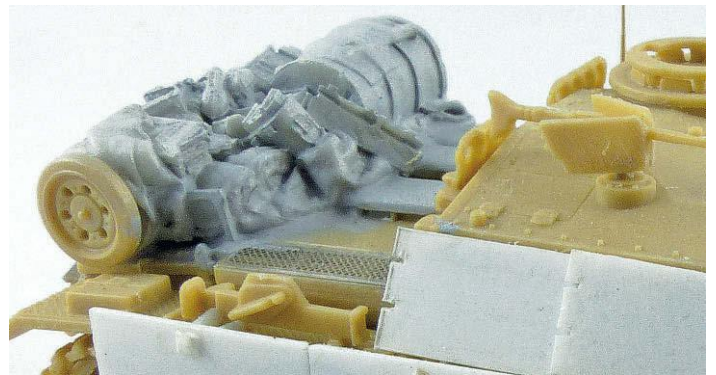
1 Hier sind die verschiedenen verwendeten Materialien gut sichtbar. Kunststoff, Resin, Plastiksheets und Metall verändern die Basis



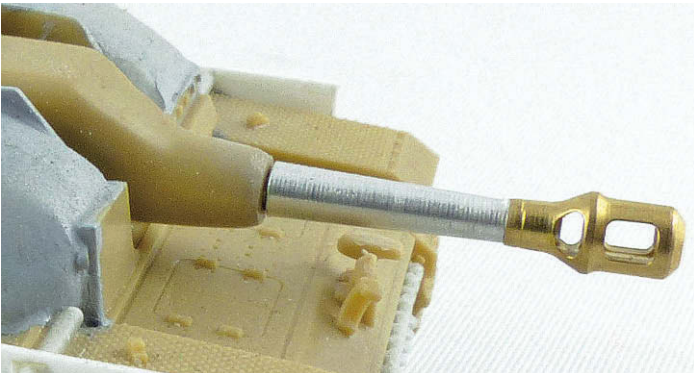
2 An den Aufbauten der Frontseite sind die Resinteile der zusätzlichen markanten Betonpanzerung von der Firma black dog verbaut



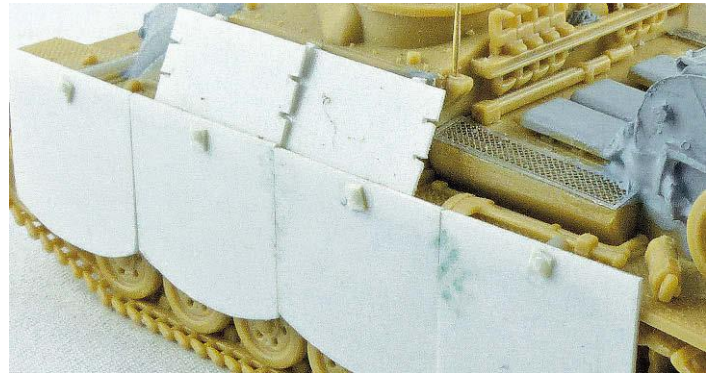
3 Am Heck findet das massive Teil mit der Beladung seinen Platz. Leider lässt die Passgenauigkeit der Unterseite zu wünschen übrig



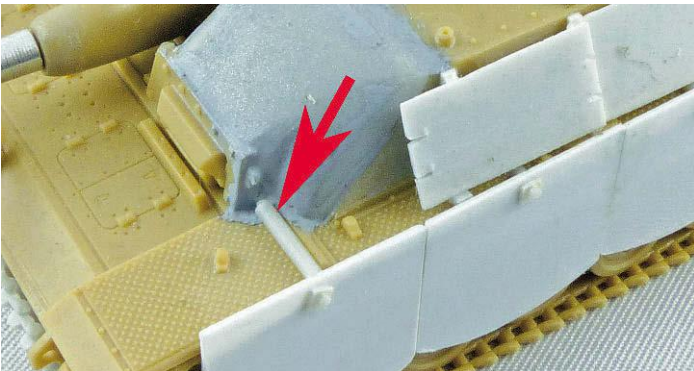
4 Statt der Ersatzlaufrollen aus Resin an den Seiten kommen hier die besser detaillierten Teile des Revell-Bausatzes zum Einsatz



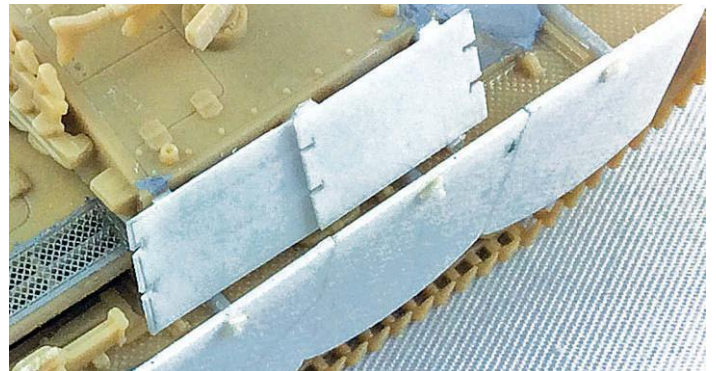
5 Das neue Alurohr mit der bulligen Mündungsbremse aus Messing ist das Hauptmerkmal der „10,5-cm-Sturmhaubitze 42“



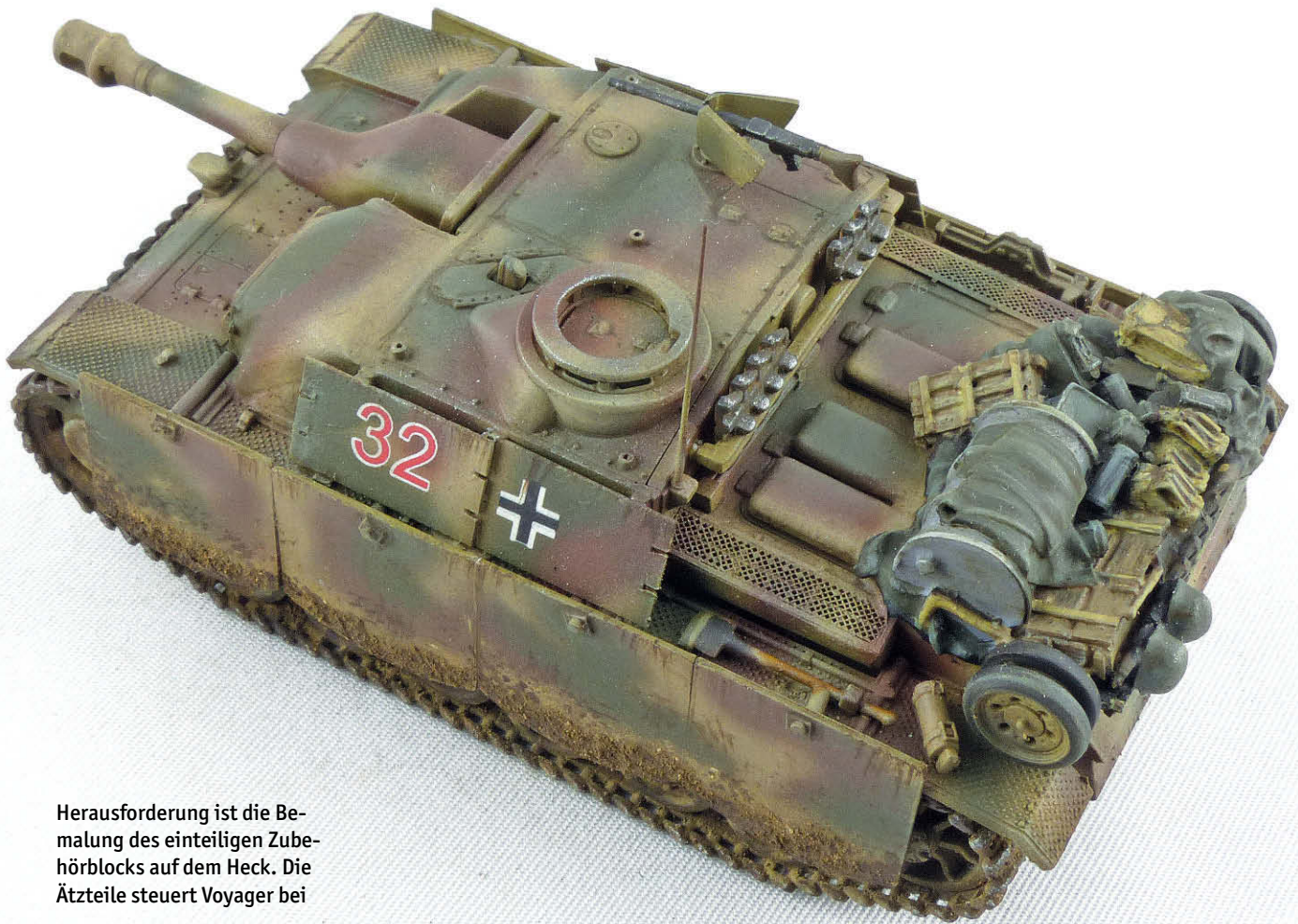
6 Die neuen, frei schwingenden Schürzen mit je abgerundeter Unterseite entstehen aus Sheet. Als Vorlage dienen Ätzteile in 1:35



7 Erforderlich sind neue Halterungen aus Rundmaterial auf den Kettenabdeckungen. Schürzendetails: Unterlegscheiben und Schrauben



8 Die kleinen Schürzen sind mit Abstandshaltern am Aufbau angebracht. Die vier Seitenschürzen darunter bilden ein Teil



Herausforderung ist die Bemalung des einteiligen Zubehörblocks auf dem Heck. Die Ätzteile steuert Voyager bei



9 Sieht aus wie ein „Großer“: das bemalte Modell der Sturmhaubitze mit vollem Zubehör und den markanten Schürzen

stand trug ich Pigmente in verschiedenen Erd- und Sandtönen auf. Nachdem das Ganze getrocknet war, kam nochmals Paneliner zum Einsatz, um weitere Schattierungen darzustellen (9).

Fazit

Aus einem Standardmodell entstand mit etwas Eigeninitiative und Zubehör ein individuelles Stück für die Sammlung. Der Bau solcher Modelle macht viel Spaß, auch weniger erfahrene Modellbauer können das bewerkstelligen. Selbst der finanzielle Aufwand für so ein Projekt hält sich in Grenzen.

Auf einen Blick: Sturmgeschütz III Ausf. G

Bauzeit ► zirka 10 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 3132 oder 3194

Maßstab 1:72

Hersteller Revell

Preis zirka 10 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: black dog: T72059 StuG III accessories set; RB Model: 72B41 10,5 cm leFH 18 L28 oder 72B01 10,5 cm StuH 42 L/28, 72A01 2m aerial for different military vehicle; Voyager Model: 72036 Pz.Kpfw. III Grills

Farben: Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 84 Lederbraun; Mission Models: MMP-011 Dunkelgelb



RAL 7028, MMP-009 Olivgrün RAL 6003, MMP 002 Brown; Vallejo: Satin Varnish; Ammo by mig: P221 Brown Wash, P220 Dark Wash; AK interactive: True Metal, Gun Metal AK 461, Ultra Matte Varnish AK 183, Paneliner Sand and Desert Camouflage AK 2073, Fresh Mud AK 016; Pigmente: Dunkelocker, Umbra Natur, Rehbraun; Mig productions: P037 Gulf War Sand



Frank Schulz Frank Schulz stieß im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbaue-risch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenab-teilung auf ein Segelschiff aus zu verklebenden Plastikteilen – der Anfang einer bis heute an-dauernden Leidenschaft. Nach

Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über dreißig Jahren dem Militärfahrzeug- und Dioramenbau (Wehrmacht) verschrieben. Frank schreibt seit vielen Jahren für deutsche Modellbauzeitschriften und ist en-gagiertes Mitglied in der Interessengemein-schaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Airbrush-Test Creos PS289

Seite 70

Basics: Arbeiten mit Buntstiften

Seite 74

Mehr als solide japanische Airbrushtechnik?

Im Test: Creos PS289

Mr. Hobby und Gunze-Sangyo sind Namen, die viele mit Modellbau und Farben von ordentlicher Qualität verbinden. Die Bezeichnungen gehören zur japanischen GSI Creos Corporation, unter dem Namen Creos Japan bietet der Hersteller auch zahlreiche Spritzapparate an

Von Mathias Faber

Kaum einem Plastikmodellbauer sind die Namen Gunze und Mr. Hobby nicht bekannt. Früher eher ein Geheimtipp, finden sich deren Produkte aktuell in den meisten Hobbywerkstätten und sei es nur in Form von Weichmachern für Decals und ähnlichen Hilfsmitteln. Auch die Farben erfreuen sich bei vielen großer Beliebtheit. Aber die Japaner können auch „Technik“. Schauen wir uns solch einen Airbrush einmal an, hier in Form der Creos PS289.



„Mr. Hobby Procon Boy WA Double Action Platinum 0.3 version 2“ mutet eher an wie eine Gerätebeschreibung denn als Name: Creos PS289 ist die griffige Kurzbezeichnung. Neben diesem Modell mit eingeschraubter 0,3-Millimeter-Düse gibt es den Typ PS270 mit einer 0,2-Millimeter-Düse. Beide Fließsystemgeräte mit zehn-Kubikzentimeter-Farbbecher verfügen über einen Bedienhebel mit unabhängiger Doppelfunktion, einer hinteren Gehäusekappe (Griffkappe) mit Nadelwegsbegrenzer und einer „air adjust screw“ – einer Luftkontrollschraube. Bemerkenswert ist neben der technischen Ausstattung das leicht schräg nach hinten geführte Luftventil. Diese Besonderheit wird sich auf die Art, wie das Gerät in der Hand liegt und damit auf die Handhabung auswirken

Fotos: Mathias Faber



Ausgeliefert wird der Airbrush in einer stabilen Kunststoffbox mit Klarsichtdeckel. Auf die Vorderseite des Airbrush' ist eine Schutzkappe aus Kunststoff aufgeschoben, auf dem Farbbecher steckt ein Deckel aus Metall. Die Aussparung für den Farbdüsen Schlüssel befindet sich unten rechts in der Schaumstoffeinlage der Box. Hinter dem Spritzapparat liegt aufgerollt ein dünner, schwarzer PU-Luftschlauch mit zwei Schraubverbindungen. Zu diesem gehört das Druckdosenventil aus Metall, das oberhalb des Düsen Schlüssels eingefügt ist. In der Karton- Umverpackung für die Airbrush-Box findet sich sowohl eine Bedienungsanleitung speziell für dieses Gerät als auch ein allgemeiner gehaltenes Faltblatt zum Umgang mit dem Airbrush



Die Schraubverbindung zum mitgelieferten Schlauch ersetzt ein aufgeschraubter 1/8-Zoll-Stecknippel, passend zur klassischen Schnelkkupplung. Damit lässt sich der Airbrush an einen Atelierkompressor anschließen und erste aussagekräftige Spritzproben sind möglich. In der Bedienungsanleitung thematisiert nur der Abschnitt „In case of using Mr.Linear Compressor“ den Anschluss an einen Kompressor, jedoch fehlt hierzu jeglicher englischer Text. Ein empfohlener Arbeitsdruck ist in der Anleitung ebenso wenig zu finden wie Angaben zum Luftverbrauch des Airbrush'. Luftverbrauch und Spritzdauer sind neben dem Arbeitsdruck aber die entscheidenden Faktoren für die Eignung einer Druckquelle

注意 CAUTION

- Mr.エアークレターやMr.リニアコンプレッサーを使う場合は、「取扱上の注意」をよく読んで下さい。
- 人、動物、まわりの物などに向けて吹かないで下さい。また、塗料がつくと落とせなくなりますので、新聞紙などでカバーするとともに、汚してもよい服装で作業を行って下さい。
- けがなどをする場合があるため、むやみに分解しないで下さい。
- 塗料カップに塗料を入れたら、塗料がこぼれないようにカップを立ててご使用下さい。
- 置くときは、倒れないように、Mr.エアースタンドをご利用下さい。
- Keep out of reach of children.
- Do not apply near fire.
- Leave windows open when applying paint indoors.

1 取り付け方 Installation

★Mr.エアークレター（エアークレター）を使う場合 In case of using Mr.AIR.

- ① ホースジョイント・エアークレターをつなぐ
Set the hose joint.
- ② エアークレター調整ネジをはずす
Take off the adjustment screw.
- ③ エアークレターをつなぐ
Set the joint of the air hose.
- ④ エアークレターに垂直にセットする
Attach the air bomb.

エアークレター調整バルブは、エアークレターのネジ山を傷めないように、エアークレターに垂直にはめてからねじ込んで下さい。

- ⑤ エアークレター調整ネジをセットする
Set the air adjustment screw.
右へまわすとエアークレターの出口が狭くなり、左にまわすと狭くなります。
エアークレターシステムを使用する場合、通常は最高圧になるよう調整して下さい。
When use Air Adjust System, please keep the maximum air pressure.
- ⑥ ①ボタンを押しホース内のエアークレターを抜きます。
②エアークレターを出したままエアークレター調整バルブを開き、エアークレターを出して下さい。
Please push out air inside the hose.
③エアークレター調整ネジを右へまわす
Turn the right.

★Mr.リニアコンプレッサーL5、L10、プチコンを使う場合 In case of using Mr.LINEAR COMPRESSOR

- Mr.リニアコンプレッサーL5、L10、プチコンの取扱説明書を参考にして、接続して下さい。
- Mr.リニアコンプレッサーは、音が静かで夜間の作業も安心な、エアークレター専用のコンプレッサーです。
- 他社の市販コンプレッサーを使う場合は図を参照して下さい。

※エアークレターシステムを使用する場合、コンプレッサーからの空気圧は最高圧になるよう調整して下さい。

Die sechsseitige Bedienungsanleitung, kleiner als DIN A5, widmet fast eine Seite dem Anschließen des Airbrush' an eine Druckluftdose. Es überrascht, dass eine solche „air bomb“ überhaupt als Antriebsquelle in Betracht gezogen wird und man dafür einen Adapter erhält. Zu einem Airbrush mit vergleichbarer technischer Ausstattung schreibt ein Anbieter: „Die ultimative Luftmengenregulierung direkt an der Düse gelingt mit ... Micro Air Control (MAC) Valve Technologie ..., ausgelegt für Künstler, die extreme Kontrolle beim Feinsprühen benötigen“ (Createx/Iwata). Diese Aussage macht deutlich: Der Creos PS289 ist kein Einstiegsmodell. Modellbauer sollten über Erfahrung und eine sinnvolle Druckquelle mit ausreichend Leistung verfügen

Befriedigende Spritzbilder lassen sich bei einem guten Airbrush mit einem Arbeitsdruck zwischen 1,6 bis 1,8 bar erzeugen. Dies setzt natürlich eine spritzbare Farbe von geeigneter Konsistenz voraus (Mr. Hobby gibt für die Verdünnung der eigenen Farben Mr. Color und Hobby Color entsprechende Empfehlungen). Spritzbilder wie in der Bedienungsanleitung gezeigten sind bei diesem Druck mit diesem Airbrush erst einmal problemlos möglich. Die Restriktion „erst einmal“ bezieht sich auf die letztlich verwendeten eigenen Farbsorten, denn diese können durchaus unterschiedliche Zeitfenster haben, in denen sie uneingeschränkt zu verarbeiten sind

★エアークレターシステム使用例 ★Sample of using Air Adjust System

下図は、コード後部調整、塗料面からの距離を一定にし、風量を変化させた塗料見本です。

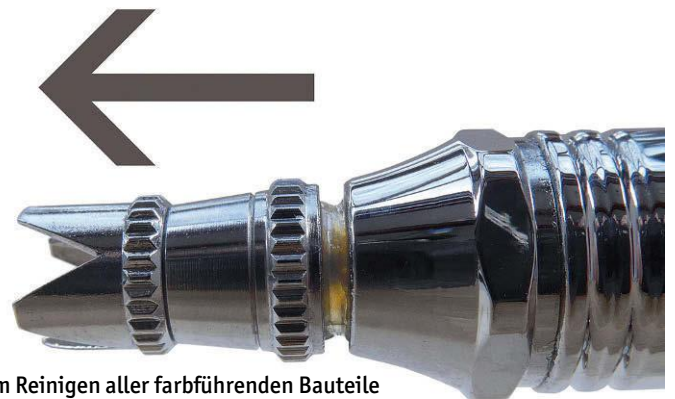
★塗料の希釈 ★How to dilute the paint

- Mr.カラーは、そのままでは濃すぎるので、Mr.カラー1に対してMr.うすめ液または、エアークレター専用のMr.カラーうすめ液を1:1~2:5位加えてうすめて下さい。
- 水性ホビーカラーはうすめずにそのまま使えますが、塗りにくい場合は水性ホビーカラーうすめ液を加えてうすめて下さい。

【注意】
塗料が缶そのままで乾燥する場合は、まだ濃すぎるので、Mr.カラーにはMr.カラーうすめ液またはMr.カラーうすめ液を1:1~2:5位加えてうすめて下さい。又は水性ホビーカラーうすめ液（10%以内）を少しずつ加えてうすめて下さい。



Aus der Nähe betrachtet ist die Pigmentablagerung auf der recht langen Nadel deutlich zu sehen. Für die ersten Spritzversuche ist hier eine stark pigmentierte Airbrush-Farbe („Acrylic Ink“) für Künstler gewählt. Pigmente, die sich auf der Nadelspitze absetzen, führen zu einer verminderten Spritzdauer. Je länger eine Nadel aus der Farbdüsenöffnung herausreicht, desto eher kann es, von der Nadelspitze ausgehend, zu antrocknenden Ablagerungen kommen. Eine stark pigmentierte Airbrush-Farbe („Acrylic Ink“) zeigt dieses Phänomen bei entsprechender Nadellänge recht schnell und verhindert unter Umständen ein sauberes Spritzbild



Zum Reinigen aller farbführenden Bauteile soll der Benutzer die Saugkappe lösen und etwa einen Millimeter nach vorn schrauben. Der Luftstrom „schlägt zurück“ in die Farbdüse und den dahinterliegenden Farbkanal, sobald der Fingerhebel heruntergedrückt ist und die Luft freigibt. Dadurch lassen sich diese Bauteile, die vorher mit einem geeigneten Reinigungsmittel zu befüllen sind, „freibubblern“. Eine solche Vorgehensweise, die mehrmals zu wiederholen ist, ist möglich, da der Airbrush eine eingeschraubte Farbdüse besitzt. Noch verbliebene Farbreste an Nadel und Saugkappe sind danach mit einem Pinsel zu entfernen, den man mit der Reinigungsflüssigkeit trinkt



Nach dem Abnehmen des Nadelschutzes und der Saugkappe liegt die eingeschraubte Farbdüse frei. Herausdrehen lässt sich diese mit dem mitgelieferten Düsenschlüssel. Da das sehr feine Gewinde der fest eingeschraubten Düse als per se sehr empfindlich gelten muss, sollte man die Düse wohl nur zum Austauschen herausdrehen. In der Bedienungsanleitung steht jedenfalls im Abschnitt „Maintenance after use“: „Do not remove nozzle. Do not pull out the needle.“ Die Erfahrung zeigt, dass diese Ratsschläge besser zu befolgen sind



Vieles am Creos PS289-Airbrush scheint irgendwie vertraut und lädt damit zum genauen Hinsehen und Vergleichen mit anderer japanischer Markenware ein. Das Zitat zur Geräteeinordnung vorhin

stand bereits für einen IWATA-Airbrush, und so soll hier der Iwata-Airbrush CM-C Plus Japan aufgrund seiner „air adjust screw“ (Luftkontrollschraube) zum Vergleich dienen. Dazu vorab noch ein paar Fakten: Schon vor über 30 Jahren ließen sich beispielsweise Bauteile der japanischen Anbieter Iwate und Olympos gegeneinander austauschen (was sich bei Ersatzteilen durchaus finanziell lohnen konnte). Augenfällig ist, dass die beiden Farbbehälter identisch aussehen; sie haben beide ein Fassungsvermögen von jeweils zehn Kubikzentimetern (laut Herstellerangabe). Die dazugehörigen Deckel sind austauschbar, besitzen jedoch unterschiedliche Oberflächen. Die „air adjust screw“, also die Luftkontrollschraube, ist im Gehäuse etwas anders angeordnet, aber ebenfalls gegenseitig austauschbar. Die hintere Gehäusekappe (Griffkappe) mit Nadelwegsbegrenzer lässt sich gegen die ähnlich geformte Kappe der Iwata Revolution CR ohne Nadelwegsbegrenzer auswechseln (respektive umgekehrt). Das Gewinde im Gehäuseende ist identisch. Diese

Liste lässt sich fortsetzen, soll hier aber nur den Hinweis auf „solide japanische Airbrush-Technik“ untermauern. Im Vergleich fallen auch zwei markante Unterschiede zwischen den Geräten auf: Beim Creos-PS289-Airbrush ist sowohl das Gehäuse wie auch die Griffkappe und die Saugkappe mit ihrem Nadelschutz deutlich länger, und zwar vom Fingerhebel aus nach vorn wie auch nach hinten



So liegt die Creos in der Hand ...



... und so die Evolution

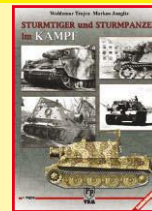
Wie liegt der Creos-PS289-Airbrush beim Arbeiten in der Hand? Die Übermaße sind nicht nur im Vergleich zur Iwata CM-C Plus Japan spürbar, sondern auch im Vergleich mit anderen Premium-Geräten. Gegenüber der Evolution von Harder & Steenbeck sind dies 1,7 Zentimeter, gegenüber der Iwata 1,4 Zentimeter. Wer Erfahrung mit anderen Marken gesammelt hat, bevor er den Creos-Airbrush in die Hand bekommt, mag dies schon beim Anlegen der ersten Spritzproben als gewöhnungsbedürftig empfinden. Auch beim Gewicht gibt es übrigens spürbare Unterschiede (Creos zirka 120 Gramm, Iwata zirka 100 Gramm, Harder & Steenbeck 102 Gramm).

Gravierender macht sich aber das schräg nach hinten geführte Luftventil bemerkbar, dessen Sinn sich für die Handgröße des Autors nicht erschloss. Im Gegenteil: der Luftschlauch wird unterhalb der Schnellkupplung mit der Hand nach vorn gebogen, während er sonst geradlinig nach hinten und über den Arm laufen kann

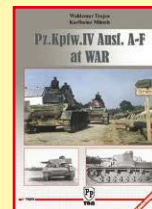
Fazit

Der Anwender bekommt klassisch solide Airbrush-Technik aus Japan, die im Handling Besonderheiten aufweist. Der in Zeiten des Internet fast antiquiert anmutende Rat-schlag, einen Airbrush erst einmal in die

Hand zu nehmen, bevor eine Kaufentschluss fällt, zeigt hier seine uneingeschränkte Aktualität. Auch ist die Frage aufzuwerfen, ob geschraubte Düsen angesichts moderner Geräte und Farbsorten noch zeitgemäß sind.

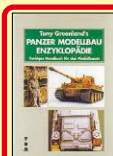


Sturmtrüger und Sturmpanzer im Kampf
Bildband mit spektakulären historische Fotos und Profiles. 208 Seiten, 298 s/w-Fotos, 113 Farbprofiles, 16 Organigramme. HC, DIN A4. Bildtexte dt/eng; Engl. captions **Jetzt 29,95 €**

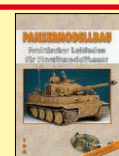


Pz.Kpfw.IV Ausf. A-F at War
Bildband mit spektakulären historische Fotos. 200 Seiten, 356 s/w-Fotos, 7 Farbphotos, 22 Farbprofiles. HC, DIN A4. Bildtexte deutsch/englisch; Engl. captions **Jetzt 24,95 €**

StuG III-IV at War
Bildband mit spektakulären historische Fotos zu den frühen Baureihen des StuG. 208 Seiten, 367 s/w-Fotos, 9 Farbphotos, 16 Farbprofiles; HC, DIN A4. Bildtexte dt/eng; Engl. captions **Jetzt 24,95 €**



Tony Greenland's Panzer Modellbau Enzyklopädie
Die WK II-Panzermodelle Tony Greenlands sind weltbekannt. Der Leser erfährt alles über: Werkzeug, Referenzmaterial, verfügbare Modelle (Plastik, Resin, White Metal). 128 S., ca 240 Farbphotos, Großf. HC. **25,40 EURO**



Panzermodellbau - Praktischer Leit-faden für Plastikmodellbauer.
Tony Greenland Panzermodellbau Schritt für Schritt, klar und übersichtlich erklärt. Konzentration auf 2. Wk. und Neuzeit, Deutschland und Rußland. 172 S., ca. 1100 Farbphotos, Großf. HC. **34,90 EURO**



Flugzeugmodellbau
Praktischer Leit-faden für Plastikmodellbauer Arbeitstechniken, klassische wie die neuere - Lackieren, Alterungsmethoden wie Farbbrühen, Pastellstaub, eingeschabten Schrammen usw. - werden ausführlich beschrieben. 200 S., 1134 (!) Farbphotos, Großf. HC. **36,50 EURO**



FLUGZEUG-MODELLBAU-Enzyklopädie J. Nissen
Wie werden z.B. Plastikmodelle mit Aluminium bezogen, od. Teile beweglich gemacht? Viele wertvolle Tips! Dazu zahlreiche Fotos von Originalflugzeugen. 140 S., durchg. farbig, ca. 400 Abb., Großf. HC. **29,60 EURO**



MODELLBAU HANDBUCH
Klassische Jagdflugzeuge im Modell: Bf 109, Fw 190, Supermarine Spitfire und Mustang P 51. Pb., 234 Seiten, viele Farbabbildungen; statt **44,80 EURO**
Sonderpreis nur 9,95 EURO

MODELLBAU • MODELLBAU • MODELLBAU • MODELLBAU • MODELLBAU



EUROFALLER FA170994 Airbrush Profi-Set AZTEK
Das ideale Set für den Profi, mit einer leichten Airbrush-Pistole mit stabilem Kunststoffgehäuse, patentiertem Düsen-system, diversen Zubehörteilen und Anschlussmöglichkeiten für die gängigsten Kompressoren.
Das Set enthält: - Airbrush-Pistole mit Single Action Funktion und interner Farbluft-Mischung - Anschluss-Schlauch mit Druckluftdosen-Adapter - 1 Düse mit 0,40 mm Durchmesser - 1 Siphonglas 20 cm/33 mm - 1 Farbbecher 7,5 cm - 1 Farbbecher 12 cm - 1 Kompressor-Adapter 1/4" - 5 Airbrush-Farben, je 14,7 ml (weiß, rot, blau, gelb, schwarz) + 1 Leerglas zum Mischen - ausführliche Bauanleitung
Alter Preis **109,90 EURO**
Aktionspreis! 49,95 EURO



Focke-Wulf Fw 190A-5/A-6 1:24
AIRFIX A16001A • Länge: 368mm • Breite: 437mm • Teile: 171

AKTIONSPREIS! 89,00 EURO-JETZT NUR 44,95

VDM Heinz Nickel
Kasernenstr. 6-10, 66482 Zweibrücken
Tel.: 06332-72710, FAX: 06332-72730
E-Mail: heinz.nickel@vdmedien.de
www.VDMedien24.de



Alternative Hilfsmittel nutzen

Buntstifte mal anders

Meisterschule
Plastikmodellbau
Basics

So einfach kann altern sein –
ein RSO mit Rost am Bug, per
Buntstift aufgetragen



Eigentlich sind diese Buntstifte mit ihrer ergonomischen Dreiecksform und ihrer Soft-Grip-Zone für Kinderhände gedacht, aber die hohe Pigmentierung, die Leuchtkraft der Farben und ihre Vermalbarkeit mit Wasser prädestiniert sie auch für den Modellbau

Von Lothar Limprecht

Kürzlich stolperte ich über eine Präsentation von Militärfahrzeugmodellen und deren Akzentuierung mit Hilfe von Buntstiften. Meine Neugier war geweckt.

Der Autor, Jochen Süß, erläuterte mir auf Nachfrage seine Vorgehensweise. Und siehe da: Es funktioniert besser als gedacht und eigentlich ist es das Wiederentdecken alter Maltechniken aus der Schulzeit. Dank der Wasservermalbarkeit lassen sich die mittels Stift aufgetragenen Farben mit einem feuch-

ten Pinsel übermalen, wodurch sich Aquarelleffekte einstellen. Große, eintönige Farbflächen lassen sich so einfach und auch wirkungsvoll aufbrechen und Aufhellungen, Schattierungen und Gebrauchsakzente wie Schmutz, Ruß und Rost erzielen. Arbeitsmaterial sind hier „Colour Grip“-Buntstifte vom Hersteller Faber-Castell, die sich dazu eignen, Rost darzustellen. Zur Auswahl stehen 48 Einzelfarben. Eine Etuisortierung ist wegen der durchgängigen Regenbogenfarben weniger zu empfehlen.

Warum ich diesen Stiften recht positiv gegenüberstehe und auch eine gewisse Euphorie an den Tag lege, ist leicht erklärt: Die Pigmentierung ist wirklich ausgezeichnet, die Wasservermalbarkeit lässt kleine als auch größere Missgriffe leicht und ohne große Auswirkungen beheben und noch wesentlicher: Es entsteht keinerlei Staub wie bei losen Pigmenten. Wie man sie einsetzt, will zuvor gründlich geübt und probiert sein. Also, vielleicht mal einen oder zwei Stifte besorgen und los geht's.

Fotos: Lothar Limprecht; Mit freundlicher Unterstützung von Jochen Süß



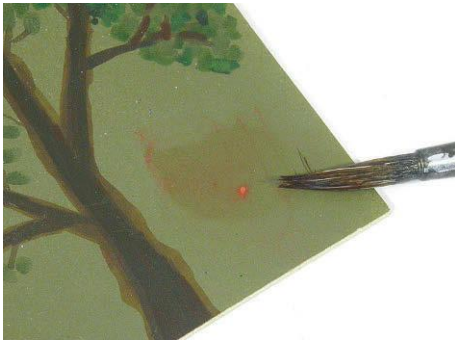
Diese „7,5 cm Pak 50“ von Custom-Scale muss zuerst als Versuchsobjekt ran, erste Akzente sind testweise ohne Risiko zu setzen



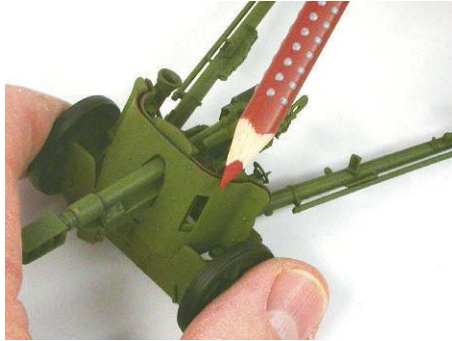
Eine kleine Farbauswahl in Rottönen für das Projekt. Die Stiftserie „Colour Grip“ liefert Faber-Castell über den Fachhandel



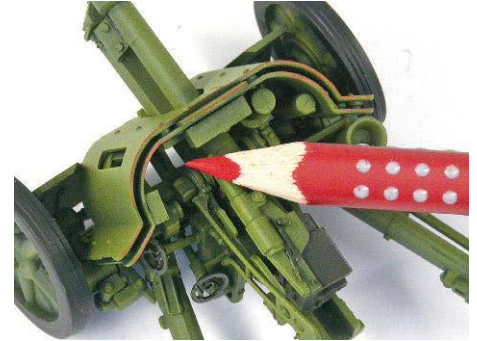
Eine rotbraune Pigmentierung ist bestens geeignet für einen Standardrostton: flach auftragen oder Roststreifen per Stiftspitze ziehen



Mit einem leicht angefeuchteten Pinsel über die Farbflächen streichen. Das Material lässt sich sehr leicht verwischen



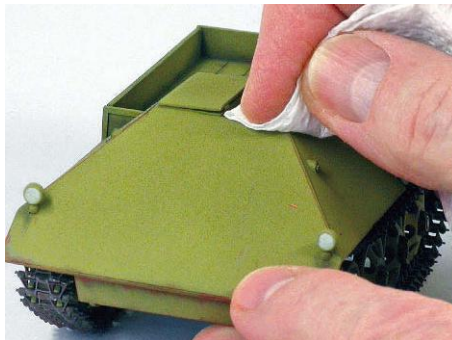
Die Schutzschildkante der Pak erhält mit der flachen Seite des Buntstiftes unter sanftem Druck einen ersten Farbauftrag



Es funktioniert, die Kante weist nun eine Rostspur auf – ohne herablaufende Farbstreifen oder mit Pigmenten verstaubte Flächen



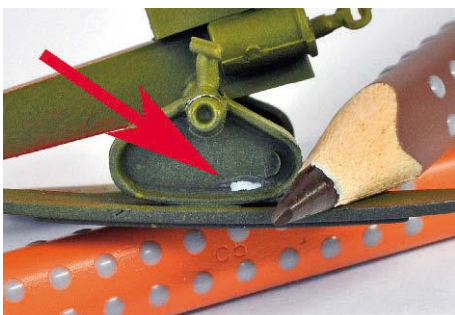
Die mit Schwarz und Rotbraun an den Lukenkanten aufgetragenen Farbstreifen mit dem leicht feuchten Pinsel abwärts verstreichen



War es etwas zu viel des Guten: Überschuss mit Pinsel anfeuchten und mit einem Tuch aufnehmen – die Farbe ist entfernt



Weil die Wasserlöslichkeit gegeben ist, lässt sich der Buntstift etwas anfeuchten und so dicker/pigmentierter am Modell auftragen



Stets beachten: Zu hoher Druck mit dem gut angespitzten Buntstift kratzt eventuell nicht so gut haftende Basisfarbe ab



Die verwendeten Buntstifte lassen sich mit einem feuchten Pinsel ebenso wie mit angefeuchteten Buntstiften vermischen



Versuch gelungen: Bei diesem scratch erstellten Abschussgestell einer XT-7 „Rotkäppchen“ fehlt noch der Klarlack zum Fixieren

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Revell intern: Die Kartonbilder – gestern und heute



Wenn der gestandene Modellbauer seine ersten Bausätze vor Augen hat – woran erinnert er sich zuerst? Genau – an die Bilder auf den Kartons! Und oft war das der entscheidende Punkt, ob er sich den Kit kaufte. Was das für ein Modell war, kam erst an zweiter Stelle. Und wenn man die heutigen Kartonbilder mit denen von „gestern“ vergleicht, fällt auf: Früher gab es sehr viel Action, Dynamik und auch Dramatik zu sehen. Heute herrscht da eher eine gewisse Sachlichkeit und es ist bestenfalls angedeutet, wozu man das Original benutzte beziehungsweise benutzt. Und wenn man die Bilder eines bestimmten Modells in der eigenen Sammlung (oder zum Beispiel auf scalemates.com) vergleicht, fällt auf, dass dies ein allgemeiner Trend bei den alteingesessenen Herstellern ist. Im Besonderen trifft dies auf Modelle von Airfix zu, aber auch bei Revell bemerkt man diese Entwicklung über die Jahrzehnte hinweg. Anbei einige Bilder, die das deutlich machen. Grund genug, das wir vom DPMV deswegen bei Produktentwickler Volker Vahle von Revell nachgefragt haben.

In den 1950ern bis Anfang der 1980er-Jahre waren die Kartonbilder oft recht „actiongeladen“ dargestellt. In den 1980ern bis Anfang der 1990er-Jahre gab es dann zeitweise statt gezeichneter Bilder fotografierte Modelle. Ab dieser Zeit setzten sich dann die mit Grafikprogrammen erstellen Bilder durch. Was steckt hinter dieser Entwicklung, wird dieser Trend anhalten oder wird es vielleicht ein „Back to the roots“ geben?

Herr Vahle, wie lange dauert es heute, bis ein Kartonbild druckreif ist und welche Vorgaben bekommt der Grafiker?



Die Illustration und das komplette Design der Verpackung nehmen etwa vier bis acht Wochen in Anspruch. Es wird großer Wert auf eine foto-realistische und dynamische Darstellung gelegt. Pro Jahr kostet dieser Aufwand einen größeren sechsstelligen Euro-Betrag.

So ein Bild muss einen zeitlich und geographisch korrekten Hintergrund haben. Gibt es bei Revell Historiker oder spezielle Fachleute, die das genau festlegen?

Nein, das wäre zum Teil sehr umständlich und kostspielig. Bei uns erstellt der Produktmanager die Vorgaben, die authentisch und mit etwas

Spannung umgesetzt werden. Wichtig ist, dass das jeweilige Objekt in einem realistischen Umfeld dargestellt wird und dabei aber auch eine gewisse Dynamik ausstrahlt.

Revells Nassschiebebögen tragen sehr oft den Vermerk „Made in Italy“, manche Bausätze „Made in E.U.“. Woher kommen die Kartonbilder und stammen sie alle aus derselben „Feder“?

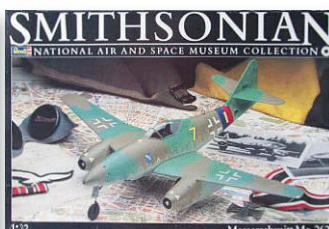
Seit 1988 hat Revell einen Stamm von hochkarätigen Grafikern und Illustratoren aufgebaut, die aus Deutschland, Italien, Polen, Kroatien und Tschechien kommen. Aus drei präsentierten Entwürfen wird dann eine finale Stellung für die Illustration ausgewählt.

Gab es schon Fälle, wo bei Kartonbildern im Nachhinein Fehler gefunden wurden beziehungsweise haben Kunden auf solche hingewiesen? Wie reagiert Revell in solchen Fällen – zum Beispiel mit einer korrigierten, zweiten Auflage der Verpackung?

Wir bei Revell bemühen uns, Mängel schon vor dem finalen Kartondruck zu erkennen. Natürlich können kleine Fehler immer mal wieder auftreten, jeder Künstler hat seine eigene Auffassung und Empfindungen. Wir korrigieren diese dann in der zweiten Auflage. Generell bewegen sich unsere Abbildungen immer sehr nahe am Original, was durch ein positives Echo immer wieder bewiesen wird.

Vielen Dank an Volker Vahle für den interessanten Blick hinter die Kulissen. Die Rubrik „Revell intern“ wird in loser Folge fortgesetzt.

Für den DPMV: Bernd Heller



Jubiläumsausstellung der IPMS Nederland

IPMS NEDERLAND
EURO SCALE MODELLING
ZATERDAG 24 NOVEMBER 2018

IPMS NEDERLAND
EURO SCALE MODELLING

Celebrating 30 Anniversary

7.000 m² vol plasticmodelbouw!

Expo Houten, Meidoornkade 24, 3992 AE Houten, NL
10.00 - 17.00 uur

Toegangsprijs € 7,00, IPMS-leden en kinderen t/m 12 jaar gratis

WWW.EUROSCALEMODELLING.NL
www.ipms.nl
esm@ipms.nl

Am 24. November 2018 findet wieder die Ausstellung „Euro Scale Modelling“ der IPMS Nederland statt. Mit der 30. Auflage dieser Veranstaltung feiert man auch gleichzeitig ein Jubiläum: Mit 7.000 Quadratmetern Fläche in drei Messehallen auf dem Gelände der „Expo Houten“ (Meidoornkade 24, NL-3992 AE Houten) ist sie die größte Plastikmodellbauausstellung ihrer Art auf dem europäischen Festland. Es werden über 160 nationale und internationale Aussteller und

Fachhändler aus zehn europäischen Ländern erwartet. Teilnehmer werden auch wieder IPMS-Regionalgruppen sowie Special Interest Groups (SIG) zu den unterschiedlichsten Themen sein. Es gibt alles im Angebot, was das Hobby Modellbau zu einer so faszinierenden Art der Freizeitbeschäftigung macht. Weiterer Programmpunkt wird ein großer Wettbewerb mit Hunderten Modellen in allen Kategorien sein. Auch der Kartonmodellbau ist wieder mit den führenden Herstellern/Verlagen

Termine von Modellbau-Clubs

1. und 2. September

Ausstellung der IPMS Deutschland e.V.,
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr,
Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin

Info: Ausstellung@ipmsdeutschland.de
oder www.ipmsdeutschland.de



8. und 9. September

Inspiration Modellbau, Ludwig-Eckes-Festhalle,
Pariser Straße 151, 55268 Nieder-Olm
Info: www.inspiration-modellbau.de

14. und 16. September

Internationale Schiffsmodellbautage Hamburg,
Internationales Maritimes Museum,
Kaiserspeicher B, Koreastraße 1,
20457 Hamburg

Info: f.ilse@t-online.de oder
b.teichmann@imm-hamburg.de

15. und 16. September

13. Ausstellung des PMC Riesa 96 e.V., SkZ
Alberttreff, Am Marstall 1,
01558 Großenhain

Info: www.pmc-riesa.de



6. und 7. Oktober

7. Bayerische Modellbautage des PMC Erding e.V.,
Stadthalle Erding, Alois-Schieß-Platz 1,
85435 Erding

Info: info@pmc-erding.de oder
www.bayerische-modellbautage.de



und herausragenden Modellbauern dieser Art vertreten. Die Modellbauer von Morgen können in der Kinderecke unter fachkundiger Anleitung Modelle zusammensetzen, die sie dann mit nach Hause nehmen dürfen. Für die Schnäppchenjäger wird es auch wieder einen „Dachbodenverkauf“ geben. Die Öffnungszeiten sind von zehn bis 17 Uhr. Die Tageskarte kostet sieben Euro, wobei Kinder bis zwölf Jahre und IPMS-Mitglieder mit gültigem Ausweis kostenlosen Eintritt haben. Auch das Parken auf dem Messegelände ist kostenlos. Für die Verpflegung vor Ort ist ebenfalls bestens gesorgt. Anmeldeschluss ist der 1. November 2018. Info unter www.ipms.nl oder esm@ipms.nl

Gert Vlaanderen /

Public Relations IPMS Nederland

Mengs Jeep Wrangler Rubicon – 10th Anniversary Edition

Über Stock und Stein

Geländefahrzeuge kamen ursprünglich im Militär zum Einsatz und waren zu Beginn in ihrer Ausstattung auf das Wesentliche beschränkt. Heute zeigen sich Offroader meist eher als Nobelkarossen. Meng setzt den Klassiker „Jeep“ entsprechend um
Von Guido Kehder

Einfache Sitze und eine spartanische Ausstattung mit den nötigsten Bedienelementen der Jeeps aus dem Zweiten Weltkrieg sind passé. Mit der Zeit avancierten die Fahrzeuge im zivilen Bereich zu PS-starken Edelkarossen, die der Fahrer eher selten mit rauem Gelände konfrontiert. Meng offeriert zum zehnjährigen Jubiläum den Jeep Wrangler Rubicon als Zweitürer im Automaßstab 1:24. Mir diesem Modell musste ich meinen Fahrzeugpark einfach erweitern. Der dritte zivile Meng-Bausatz besteht aus 214 Einzelteilen, gefertigt in Schwarz, Rot und Hellblau. Für die Spiegel und das Jeep-Emblem liegen selbstklebende chromähnliche Hochglanzätze bei. Der Decalbogen fällt eher spartanisch aus und beschränkt sich auf die Armaturen und wenige, sehr feine Grafiken für die Felgen und weitere Applikationen auf der Motorhaube. Zudem liegen vier Spiralfedern für das Fahrwerk bei. Auf eine Motornachbildung verzichtet Meng gänzlich, am Unterboden ist nur die Ölwanne mit dem Kraftverlauf zu erkennen. Die Anleitung ist über jeden Zweifel erhaben

und gibt chronologisch und präzise wieder, wie man das Modell zusammenbaut. Mit 30 Baustufen fällt sie umfangreich, aber übersichtlich aus und lässt keine Fragen offen.

Chassis out-of-Box

Die Stufen 1 bis 10 widmen sich Vorder- und Hinterachse, Rahmen, Kraftverlauf und Unterboden (1–3). Orientiert man sich an der Anleitung, gibt es keine Probleme. Lediglich die Achsen könnte man mit einem 1,5-Milli-

meter-Metallstift verstärken, da hier die Möglichkeit eines Achsbruchs bei Belastung bestehen kann. Für die Farbangaben sind die Einzelteile in der Anleitung in verschiedenen Grautönen markiert, an denen der je-





Nicht jedermanns Sache, aber bei Fans beliebt – die kraftstrotzenden Jeep-Geländewagen. Das Meng-Modell gibt das Traumauto perfekt wieder

Das Vorbild: Jeep Wrangler Rubicon 2-Door

Jeep ist der Hersteller des Geländewagens „Jeep Wrangler“ im Chrysler-Konzern. Letztlich basiert dieser auf dem Willys MB, entwickelt während des Zweiten Weltkriegs für die USA. Der Chrysler-Präsident Tom LaSorda stellte den „JK“ erstmals 2006 auf der North American International Auto Show vor (produziert von 2007–2018). Das Besondere war die neue Grundplattform, die eine verbesserte Straßenlage bietet. Der Jeep Wrangler Rubicon JK wurde ab 2013 als „10th Anniversary Edition“ als Zweitürer-Sondermodell und in der Langversion (vier Türen) als Wrangler Unlimited angeboten.

Als Motorisierung standen hier ein 209 Kilowatt starker V6-Ottomotor und ein Vierzylinder-Dieselmotor mit 147 Kilowatt zur Verfügung. Die



Der „Robuste“ – Jeep Wrangler JK Foto: M93

Reihe „Rubicon“ war für den härteren Offroad-Einsatz vorgesehen. Das Fahrzeug verfügt neben einigen technischen Raffinessen unter anderem über ESP und einen Überrollschutz.



Alles offen: Wer sorgfältig arbeitet, kann auch die Heckklappe beweglich einbauen. Das Dach lässt sich abnehmen

weilige Farbcode steht. Bis zur Baustufe 10 verbaute ich alles nach Plan.

Felgen – nicht einfach

Für die silbernen Applikationen auf den Felgen fertigte ich eigens Lackierschablonen. Das Abkleben und Zuschneiden per Hand gestaltete sich sehr aufwendig, hauseigene Schablonen wären daher wünschenswert. Hier funktionierte es in dieser Genauigkeit auch nur mittels eines PC-Zeichenprogramms und eines Folienschnittes mittels Schneidplotter. Mit einer Freihand-Bemalung (Pinsel) fallen die Farbgrenzen nicht so exakt aus, die maschinelle Produktion ist deutlich genauer. So abgedeckt, lackierte ich das Silber mit dem Airbrush (4–6).

Boden und Sitzgelegenheiten

Im nächsten Schritt bereitete ich den Karosserieboden vor, für den weitere Bauteile aus formentechnischen Gründen einzeln gefertigt beiliegen. Hier montierte ich bereits auch die Gangwahlhebel und die Armlehnenstütze zwischen den vorderen Sitzen. Die setzte ich laut Plan zusammen und lackierte sie zunächst in schlichtem Rot (7). Später änderte ich das in ein Grau-Schwarz ab, da das Rot nicht mehr zur von mir neu gewählten Karosseriefarbe Orange passte. Am Armaturenbrett arbeitete ich jetzt die Chromringe der Luftdüsen mittels „Bare-Metal Foil“ aus. Dazu verwendete ich aus ei-

nem Stanzset ein Vier-Millimeter-Stanzisen für den Außendurchmesser und für innen eines mit drei Millimetern (8). Zugegeben, es bedurfte einiger Versuche, bis ich genau vier gleiche Ringe aus der Chromfolie ausgestanzt hatte, das klappte hier auch nicht direkt beim ersten Mal. Die so hergestellten Ringe musste ich nur noch exakt an den Luftdüsenöffnungen platzieren (9). Auch das Lenkrad erhielt silberne Akzente; dazu musste ich kleinteilig abkleben, um per Airbrush lackieren zu können (10).

Problemlose Karosserie

Die Karosserie baute ich entgegen des Plans vorab komplett zusammen. Deren Boden lässt sich auch dann noch ohne Probleme von unten einfügen. An der dreiteiligen Kühlerhalterung entfernte ich mit dem Bastelmesser eine kleine Ecke für eine bessere Passung (11). Den Tankdeckel hätte Meng aus lackiertechnischen Gründen vielleicht auch als Einzelteil erstellen können. So entfernte ich den Anguss und stellte einen neuen Deckel her. Die Verschraubung ließ sich

mit Nieten von „Top Studio“ nachträglich darstellen, was dem ganzen zusätzlich ein technisches Aussehen verlieh (12).

Die Scharniere sind zwar an Karosserie und Türen ausgeformt, besitzen aber keinen Scharnierstift, mit dem man letztere einhängen könnte. Mit einem 0,5-Millimeter-Draht ließ sich das regeln. Dazu bohrte ich jeweils am Türscharnier und am gegenüberliegenden Scharnierlappen ein 0,5-Millimeter-Loch, in das der jeweilige Scharnierstift einsteckbar ist. So lassen sich die Türen öffnen, schließen oder ganz aushängen (13).

Gewusst wie

Geländefahrzeuge verfügen im Falle eines Überschlags auch über einen massiven Überrollbügel, um die Insassen zu sichern. Das Deckelbild zeigt die Details. Die Konstruktion ist in der Regel nochmals dick gepolstert, um die Verletzungsgefahr zusätzlich zu vermindern. Am Original sind das textile Ummantelungen. Die Modellteile stellt Meng zwar auch annähernd passend dar, sie verfügen aber nicht über den Faltenwurf und die textile Oberfläche (14). Eine Lage Papiertaschentuch ließ sich unter Zuhilfenahme von „Micro Metal Foil Adhesive“ von Microscale auf dem Modellteil sehr gut

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Guido Kehder



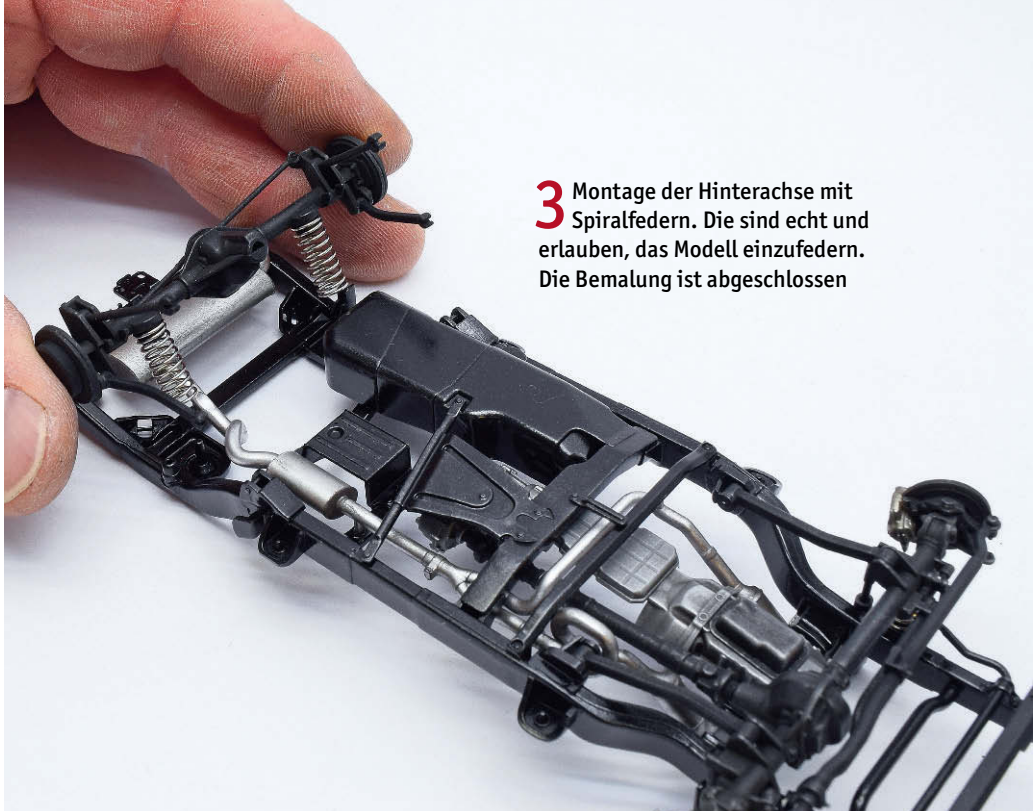
1 Baubeginn: Der einteilige Rahmen mit Anbauteilen – alles ist präzise ausgearbeitet und entspricht dem Original



2 Lediglich das Zwischengetriebe mit Antriebswellen und die angedeutete Ölwanne sind sichtbar, einen Motor gibt es nicht



4 Da das technische Equipment vorhanden ist, entstehen im Folienschnittverfahren selbst hergestellte Maskierfolien für die Felgen



3 Montage der Hinterachse mit Spiralfedern. Die sind echt und erlauben, das Modell einzufedern. Die Bemalung ist abgeschlossen



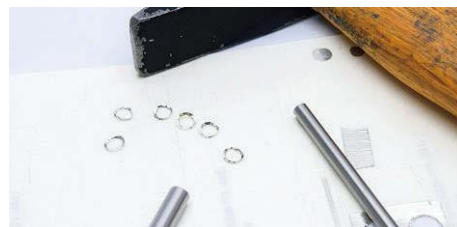
5 Statt mit dem Pinsel freihand per Airbrush koloriert. Nach dem silbernen Farbauftrag hat die Maskierfolie ihren Dienst getan



6 Die demaskierten fertigen Felgen mit teils aufgezogenen Reifen aus dem Kit lassen sich nun auf den Achsen montieren



7 Die Sitze, zunächst in Rot bemalt. Das passt aber nicht zur später verwendeten Karosseriefarbe, also Grau-Schwarz gestalten?



8 Mit Lochseisen (Stanzeisen) der Größe vier und drei Millimeter lassen sich mit etwas Übung die Chromringe ausstanzen



9 Eine fummelige Arbeit, die sich am Ende aber gut sichtbar lohnt. Mit einer spitzen Pinzette die feinen Ringe ausrichten/auflegen



10 Pinsel oder Airbrush? Wird mit dem „Luftpinsel“ gearbeitet, ist ein sorgfältiges, hier kleinteiliges Abkleben unabdingbar



11 Diese Ecke an der Messerspitze ist am besten zu entfernen, dann passt auch diese Halterung für den Kühler optimal



12 Leider ist der Tankdeckel angegossen. Neu aufgebaut, erhält er auch passende Nieten von Top Studio/Detail Master



13 Die Türscharniere sind einfach zu überarbeiten. Hier lediglich 0,5-Millimeter-Löcher bohren und Drahtstücke einsetzen



14 Die unbehandelten Modellteile des Überrollkäfigs sehen wie „rundgelutscht“ aus. Das Deckelbild hilft weiter



15 Seit es Papiertaschentücher gibt, nutzen Modellbauer das Material für die Oberflächendarstellung etwa von Planen

fixieren. Um den Faltenwurf hinzubekommen, benetzte ich zunächst die Oberfläche mit dem Mittel vollflächig und ließ es trocknen. Dann legte ich das zugeschnittene Papiertuch so auf, dass sich der Faltenwurf bildete. Sie sichtbaren Überlappungen habe ich dabei beabsichtigt, da die echte Ummantelung auch aus mehreren Teilen besteht (15, 16). Den so überarbeiteten Überrollbügel lackierte ich im Anschluss mattschwarz und

ließ alles trocknen (17). Nebenbei entschied ich mich auch gegen eine dunkle Karosserie.

Welchen Farbton?

Zunächst hatte ich vor, die Karosserie in einem ähnlichen Blaumetallic zu lackieren, wie sie auf dem Deckelbild zu sehen ist. Während des Baus wechselte ich aber auf einen Orangeton des Baumaschinen-Herstellers Hitachi. Dafür gibt es von der Firma Ze-

ro Paints aus England einen gebrauchsfertigen Lack: „Hitachi Excavator Orange No. ZP-1499“. Der Farbton gefiel mir sehr gut und er kommt auf dem Jeep gut rüber. Das war auch der Grund, warum ich die rot bemalten Sitze später umlackierte. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass diese Farben immer noch mit einem Zwei-Komponenten-Glanzack (2K-Glanzack) überzulackieren sind. Nach dem



Das Hardtop ist nur aufgelegt. Der Jeep-Urvater aus dem Zweiten Weltkrieg lässt sich noch erahnen



16 Aus einer Lage eines Papiertaschentuchs lässt sich sehr gut auch die textile Ummantelung am Modellteil nachstellen



17 Nach Trocknung (das Aufkleben funktioniert auch mit Klarlack) den Bügel zusammensetzen und mattschwarz lackieren

Entfetten und dem Entstauben gründierte ich erst einmal und trug, nachdem alles trocken war, das Orange auf (18). Ebenfalls von Zero Paints kam der 2K-Klarlack „2 Pack Clearcoat System Diamond Finish Part No ZP-3035“ zum Einsatz. Mit diesem gelingt wirklich jede Glanzoberfläche, die sich nach dem Trocknen auch nachpolieren lässt.

Fazit

Auch wenn der fehlende Motornachbau den Gesamteindruck ein wenig trübt, so empfindet sich dieser Bausatz allen Modellbauern und Fans solcher Fahrzeuge. Vielleicht ist es auch eine persönliche Herausforderung, den Motorraum selber mit einem Triebwerk zu versehen, der Platz wäre vorhanden. Aber auch so macht der Jeep eine sehr gute Figur. So lässt sich das Fahrwerk dank der Spiralfedern vorbildgerecht einfedern. Zudem bleibt jedem Modellbauer



18 Der Basislack ist aufgetragen, das Decal an der Motorhaube positioniert. Danach steht der Auftrag von klarem Glanzlack an

noch genug Gestaltungsfreiheit, etwa das beiliegende Verdeck zu verbauen, die Türen einhängt darzustellen oder ganz wegzulassen und den Innenraum nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.



Guido Kehder Ende der 1980er-Jahre begann der heute 55-Jährige, dem Hobby Modellbau intensiv nachzugehen. In erster Linie stehen für ihn der eigentliche Bau und die handwerkliche Betätigung im Vordergrund. Vor allem haben es Guido die schweren Nutzfahrzeuge und Baumaschinen angetan, aber immer mehr rücken auch geländegängige Fahrzeuge wie dieser Jeep Wrangler in seinen Fokus. Wie an den Nutzfahrzeugen findet er auch an diesen Bausätzen immer wieder Details, die er nachträglich ausarbeitet oder neu aufbaut.

Auf einen Blick: Jeep Wrangler Rubicon 2-Door 10th Anniversary Edition

Bauzeit > zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit CS-003

Maßstab 1:24

Hersteller Meng

Preis zirka 55 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Microscale: Micro Metal Foil Adhesive; Top Studio: Nieten; Bare-Metal Foil: Chrom; Plastiksheet, Draht 0,5mm, Tape, Stanzeisen
Farben: Tamiya: Mattschwarz XF-1, Rot glanz X-7, Aluminium Matt XF-16, Rot klar X-27, Orange klar X-26; Zero Paints: Grundierung ZP-3001, Hitachi Excavator Orange ZP-1499; Clearcoat System Diamond Finish ZP-3035, diverse Farben für Kleinteile

LANDSCHAFTEN IM MODELL DAS GROSSE DIORAMENHANDBUCH



**PORTOFREI*
ZEUGHAUS VERLAG**

Mehr als
400 farbige
Fotos.
112 Seiten
Nr. 502/139
29.95 €

Teil 1: Neueste Techniken und Materialien

Die nachgestellten Szenarien zeigen Kampfplätze, Bäume, Felsen, Wasser, Schnee- und Eislandschaften in bisher kaum bekannter Detailverliebtheit und Realitätsnähe.



**PORTOFREI*
ZEUGHAUS VERLAG**

Mehr als
700 farbige
Fotos.
200 Seiten
Nr. 502/142
39.95 €
Erscheint
im August
2018

Teil 2: Natur in allen Details

Detailliert wird dem Leser gezeigt, wie er die für Jahreszeit und Örtlichkeit typische Vegetation mit Hilfe der aktuellsten Techniken und Materialien nachbildet und effektiv in Szene setzt. Nachbildung der typischen Bodenbeschaffenheit und von Gewässern, Palmen, Eis, Pilze, Moose, Lerchen, Efeu und Farne.



**Militärhistorische
Fachbücher
Modellbaubücher
Plastikmodellbau
Figurenmodellbau
Flachfiguren
Farben und
Werkzeuge**
Jeder Bestellung
liegt **kostenlos** unser
344-seitiger **JAHRES-
KATALOG 2018** bei!

Zu bestellen bei:
Berliner Zinnfiguren
Knesebeckstr. 88, 10623 Berlin
Telefon: 0049 30/315700 0
Email: info@zinnfigur.com
www.zinnfigur.com

* Portofreier Versand innerhalb Deutschlands für Bücher des Zeughaus Verlags. Einzelversand Jahreskatalog 2018 in Deutschland 6.95 €.

USS ROBIN trifft T2 Teil 2

Der Brite im US-Kleid

Man nehme zwei alte Bausätze, stricke den einen frech zu etwas anderem um und kombiniere alles miteinander – das Ergebnis ist ein interessantes Diorama

Von Frank Spahr

Typisch amerikanisch, möchte man meinen. Tatsächlich steckt hinter diesem stolzen Träger aber ein britisches Schiff



Dieser Bausatz der *HMS Victorious* lag gute zehn Jahre in meinem Keller. Ich hatte ihn spontan gekauft, weil ich mich für britische Träger interessiere. Mir war sehr rasch klar geworden, dass es eine Menge Zurüstteile und Arbeit erfordern würde, um daraus ein Modell zu bauen, mit dem ich glücklich bin. Ich baue sehr gern alte Bausätze, besonders, wenn es keine moderne Alternative gibt. Es ist der Firma Heller zu danken, dass sie in den 1980er-Jahren sowohl die *Illustrious*- als auch die leichtere *Colossus*-Klasse als Bausätze herausgebracht haben. Und bis heute gibt es im größeren Maßstab keine Alternative dazu. Was ich hochinteressant fand und auch einzigartig: Es handelt sich um einen britischen Träger im amerikanischen Anstrich, mit US-Flugzeugen und viel US-Ausrüstung an Bord.

Es kommt auf den Zeitpunkt an

Nun tat sich erst einmal lange Jahre nichts und viele andere Projekte bekamen derweil den Vorzug. Bis ich irgendwann die Ahnung bekam, dass es womöglich das eine oder

andere Zubehör nicht unbegrenzt geben würde und ich vielleicht besser doch zur Tat schreiten sollte – wenn ich das Projekt überhaupt noch bauen wollte. Am Ende bestellte ich bei L' Arsenal als Spezialist für Heller und den Maßstab 1:400 folgendes: Die Flugzeuge der Typen F4F Wildcat und TBM Avenger, jede Menge Flugabwehrgeschütze diverser Kaliber, Feuerleitgeräte, Rettungsflosse, allgemeine Ätzteile, Ankerkette sowie den unverzichtbaren Ätzteilsatz für das Schiff von WEM.

Der Anfang: das Bordgeschwader

Bei einem Flugzeugträger bedeutet das Bordgeschwader je nach Umfang einen erheblichen Anteil der Arbeit. Ich wollte vermeiden, die Flugzeuge ganz zum Schluss und in Eile fertigzustellen. Deshalb begann ich das Projekt an zwei Fronten. Ich brachte die Rumpfhälften zusammen und machte mich an die Basis für das Schiff. Parallel dazu baute ich die Flugzeuge.

Die Resinflieger von L' Arsenal haben fotogezätzte Propeller sowie Fahrwerke, aber eher wenig Details (1). Von daher versuchte ich, hier

etwas Abhilfe zu schaffen. Die Cockpits betonete ich etwas, indem ich sie an den Verstrebungen leicht einsägte, die Flächen schliiff ich etwas dünner. Die Auspufföffnungen deutete ich durch flache Bohrungen an. Die Flugzeuge grundierte ich mit der Airbrush, weitere Malarbeiten bewerkstelligte ich mit dem Pinsel. Nach einem Überzug mit glänzendem Klarlack konnte ich die Hoheitsabzeichen aufbringen. Nun musste ich an allen Flugzeugen, mit Ausnahme einer Avenger, die Tragflächen abtrennen. Dazu bereitete ich Schablonen aus dünnem Sheet vor, anhand derer ich die Schnittlinien markierte (2).

Antennenmasten und die MG an den Avengern entstanden aus dünnem Messingdraht (3). Die fotogezätzten Reifen an den Fahrwerken erschienen mir zu flach, deshalb wurden sie mit kleinen Plastikscheiben aufgefüttert (4). Dazu kam mein neues Punch-&-Die-Set zum Einsatz. Nach Anbringen der Propeller und Fahrwerke spannte ich Antennendrähte aus Caenis-Monofilament und sprühte die Modelle mit mattem Klarlack ein. So lagerte ich sie in einer ausgepolsterten Schachtel bis zum Einsatz ein (5, 6). Die Basis für das Mo-

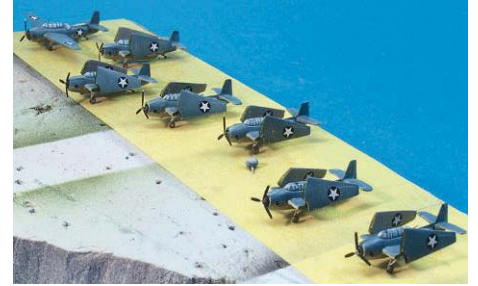




1 Die gesamte Armada der neuen, fertig vorbereiteten Flugzeuge aus US-Produktion sind versäubert und vorbemalt



2 Zum gleichmäßigen Abtrennen der Tragflächen eignet sich eine einfache Schablone aus Plasticsheet



3 Die Avengers sind nun fertig in ihren verschiedenen Park- und Flugkonfigurationen sowie mit Decals versehen



4 Aus diesem Winkel zeigt sich, dass die mit Sheet aufgefütterten Reifen realistischer aussehen als reine Ätzteile



5 Ein bisschen wie eine Schmetterlings-sammlung – auch die Wildcats sind inzwischen fertig



6 Kaum zu sehen, aber da: die extrem feinen Antennendrähte der Flugzeuge des Trägers



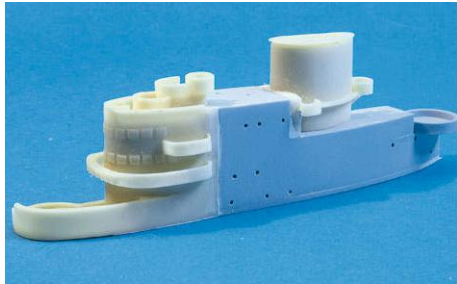
Der T2-Tanker war ein eigenes Bauprojekt (siehe *ModellFan* 8/2018) und findet nun gemeinsam mit der *USS Robin* Platz auf dem Diorama



7 Eine komplette Isolierungsplatte aus dem Baumarkt wurde für die gemeinsame Basis benutzt



8 Die Basis ist strukturiert, eingefärbt, die Konturen der Schiffe sind mit Anschluss-acryl eingepasst



9 Die Insel entsteht vorbildgerecht mit verschiedenen Teilen aus Resin und Spritzguss

Das Vorbild: USS Robin alias HMS Victorious

Die HMS Victorious gehörte zur britischen Illustrious-Klasse. Diese vier Schiffe besaßen gepanzerte Flugdecks; sie kamen im Zweiten Weltkrieg an allen Fronten zum Einsatz und bekamen entsprechend viel ab. Trotz teils sehr schwerer Schäden ging jedoch keins der Schiffe verloren. Die Victorious trat direkt nach ihrer Indienststellung gegen die Bismarck an. Sie eskortierte Konvois auf der Nordkaproute und ins Mittelmeer. Sie nahm an der verlustreichen Operation „Pedestal“ teil, die dazu diente, Malta zu versorgen. Ende 1942 ging sie für ein halbes Jahr in den Pazifik zur U.S. Navy, die zu jener Zeit nur noch einen einsatzfähigen Träger hatte. Nach ihrer Rückkehr nach Europa wurde sie gegen die Tirpitz in Norwegen eingesetzt. Nach deren Versenkung wurde die Victorious zur britischen



USS Robin und Saratoga vor Nouméa 1943

Foto: US Navy

Pazifikflotte verlegt und erlebte das Kriegsende vor Japan. Nach dem Krieg restaurierte man sie von 1950–1958 ausgesprochen aufwendig. Sie erhielt ein modernes Winkeldeck und Radarausrüstung. Nach der politischen Entscheidung, generell ganz auf die Flotten-träger zu verzichten, kam das Ende jedoch schon 1967. Ein kleiner Brand an Bord gab den Anlass, sie frühzeitig auf das Altenteil zu schicken und zu verschrotten.

dell stellte ich in meiner üblichen Methode aus einem Stück Styrodurplatte her (7, 8). Das Modell blieb auch abnehmbar, nachdem es fertiggestellt war. Eine zweite, größere Platte fertigte ich zur gemeinsamen Präsentation von Träger und Tanker auf Ausstellungen an.

Mehr Umbau als Bau

Am Schiff begann ich mit dem Umbau der Insel. Ein Teil wird durch die Resinteile ersetzt, das bedingte etwas Anpassen (9). Am Rumpf erforderte das Heck den größten Aufwand. Das später noch einzusehende Quarterdeck musste ich komplett neu bauen, da das Bausatzteil mit der Wirklichkeit nur wenig zu tun hatte (10). Die Victorious hatte nach ihrer Ankunft in den USA eine um das Heck laufende Plattform mit Scheinwerfern und leichter Flak erhalten.

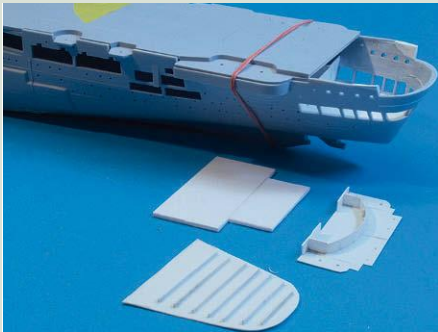
Zudem habe ich das achtere Ende des Flugdecks in eine Ebene mit dem Rest des Decks gebracht und etwas vergrößert. Ursprünglich war es nach achtern abgefallen. Der Ätzteilsatz von WEM enthält die besagte Plattform und auch die Anweisung, auf welcher Höhe des Rumpfes man einen Schnitt zur Aufnahme der Plattform setzen muss. Diesen legte ich an, leider passte es nicht. Die Plattform saß zu tief. Ich musste immer wieder die zahlreichen Zeichnungen im AOTS-Band und meine Vorbildfotos konsultieren, um zu verstehen, was hier wo wie gebaut worden war. Am Ende baute ich die Plattform, ihre Abstützungen und einen Teil der Bordwand neu. Das erforderte mehrere Versuche, bis ich schließlich zufrieden war, aber ich finde, es hat sich gelohnt (11, 12). Parallel dazu beschäftigte ich mich mit den





Tanker und Träger in voller Fahrt unterwegs. Der einfarbige Anstrich lässt alles optisch gut mit der See verschmelzen

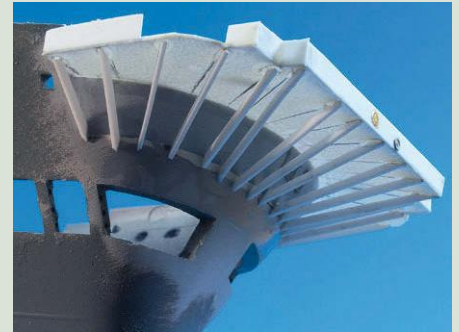
Gewusst wie: Flugdeck mit Eigenmitteln aufbauen



10 Der erste Versuch, das Heck zu detaillieren und zu korrigieren, zeigt die Probleme, die es zu lösen gilt



11 Die dritte und letztlich endgültige Version stellt den Autor zufrieden und hält den Fortschritt nicht mehr auf



12 Auch die Abstützungen des Flugdecks musste der Modellbauer in Eigenregie anfertigen und einbauen

zahlreichen anderen Baugruppen. Es waren mehrere Plattformen mit ihren Splitter-schutzschilden für die zusätzlichen Geschütze und Feuerleitgeräte zu bauen, dazu natürlich die Geschütze und Leitgeräte selbst, die Kräne und andere Ausrüstungsgegenstände. Dazu gehörten Signalscheinwerfer, Sitze für die Signalgasten, Binokulare, Festmacher und manches mehr. Wie praktisch immer zu dieser Zeit waren die 20-Millimeter-Oerlikon-Flak zahlenmäßig am stärksten vertreten. Die achtläufigen Pom-Poms entstanden fast komplett aus Ätzteilen (13–17). Die Insel war die letzte große Baugruppe. Sie wies zahlreiche Plattformen auf, die weder im Bausatz noch im Resinteil vorhanden waren und die ich alle zueinander passend bau-

en musste. Zudem konstruierte ich die Masten aus Metall neu, ebenso auch die kniffligen geätzten Radarantennen. Die Radarlaternen vom Typ 271 formte ich von einem Resinteil aus einem anderen Bausatz ab und goss sie aus Kunststoff. Schließlich wirkte die Insel vorbildähnlich sehr komplex (18–20).

Monochrom und doch lebendig

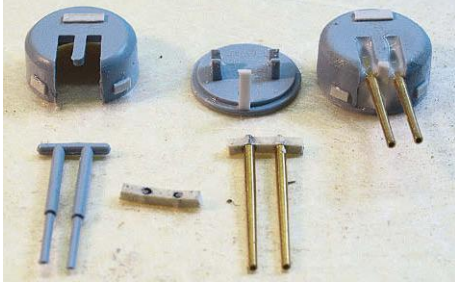
Nachdem ich alles so weit vorbereitet hatte, begann ich das Modell zu bemalen. Zuerst entfettete ich alle Teile mit Feuerzeugbenzin, dann grundierte ich sie mit der Sprühdose. Die weitere Bemalung vollzog ich mit Acrylfarben aus der Airbrush. Zuerst spritzte ich das Unterwasserschiff, dann das Überwasserschiff in drei Blaugrautönen von Val-

lejo ModelAir so leicht unregelmäßig, dass der monochrome Anstrich nach Ms. 21 einigermaßen lebendig aussah (21).

Um nun den Rumpf zu altern, benutzte ich Künstlerölfarben. Ich konzentrierte mich auf die Stellen, wo die Bugwelle die Farbe schneller abnutzen würde, und den Bereich um die Wasserlinie. Rost trug ich nur dezent auf (22). Die weiteren Baugruppen bereitete ich genauso vor, ein leichtes Washing mit dunkelbrauner Künstlerölfarbe und ein leichtes Trockenmalen betonten die Strukturen.

Alles findet zusammen

Zu dieser Zeit tätigte ich auch meine letzten Einkäufe für das Projekt. Ich kenne derzeit keine besseren Figuren in 1:350 als diejeni-



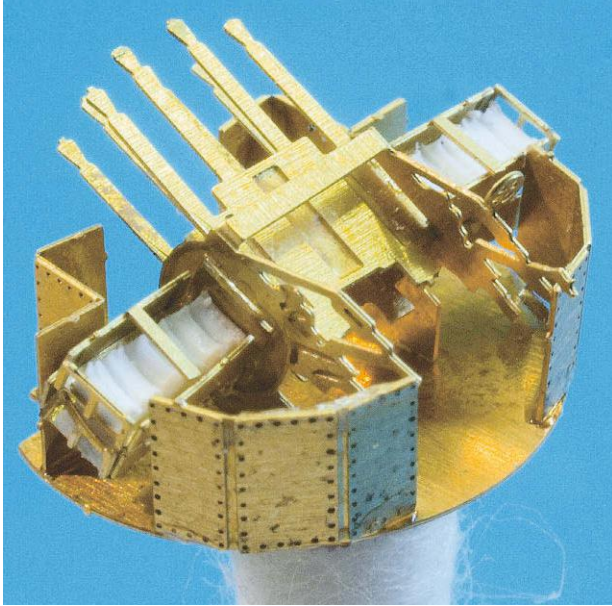
13 Die 4,5-Zoll-Flak erhielt mit gedrehten Rohren und kleinen Korrekturen noch weitere Details



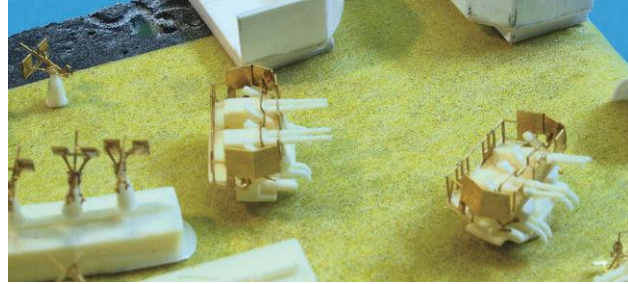
14 Ein Teil der zahlreichen Zurrüsteile von L'Arsenal und selbst gebaute Geschützplattformen



15 Die Kräne und die Flak-Feuerleitgeräte kombinieren Bausatzteile mit Ätzteilen von WEM



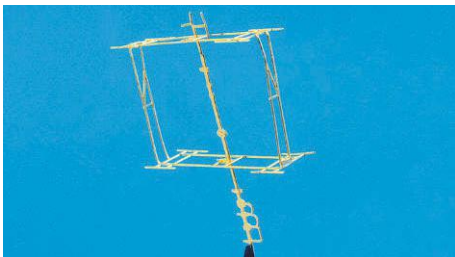
16 Die Pom-Pom-Flak besteht fast durchgehend aus Ätzteilen, bis auf die Munition aus profiliertem Sheet



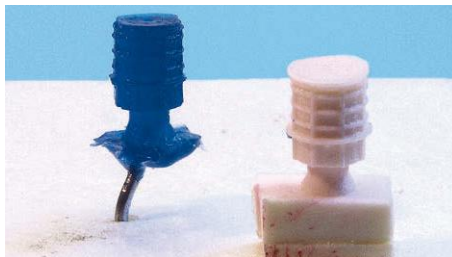
17 Die filigranen Bofors-Flakvierlinge kosten einiges an Zeit und sind kleine Modelle für sich



18 Die nachdetaillierte Insel, noch ohne Anbauten. Masten aus Metall sind vorbildgetreuer und stabiler als aus Kunststoff



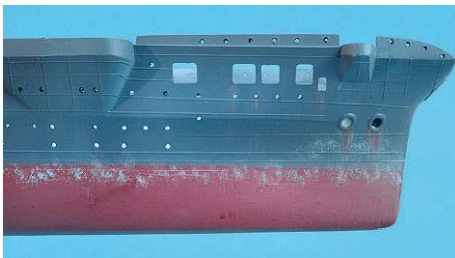
19 Des Autors persönlicher Angstgegner ist jedes Mal das leider sehr filigrane Radar vom Typ 281



20 Die abgegriffene Radarlaterne vom Typ 271 ist da vergleichsweise schon deutlich einfacher zu montieren



21 Diese drei Farben, nacheinander gespritzt, ergeben den letztendlich gültigen Farbeindruck



22 Am Bug zeigt der Rumpf schon dezente Alterungsspuren. Später verstärkt der Modellbauer den Effekt noch etwas



23 Unübersichtlich und schwer zu schneiden, aber das Beste am Markt: die exzellenten Figures von NorthStar



24 Nach dem Zerteilen der Grundplatte und dem Bemalen sehen die Besatzungsmitglieder präsentabel aus



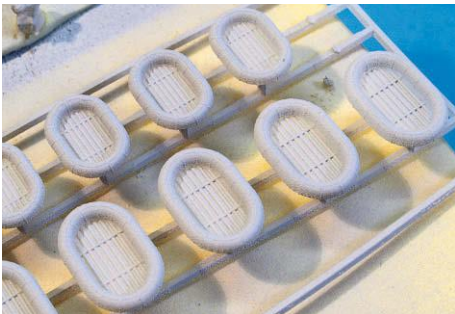
25 Der sehr fein detaillierte Beiboot-Satz von Micro Master im Zustand, wie er geliefert wird



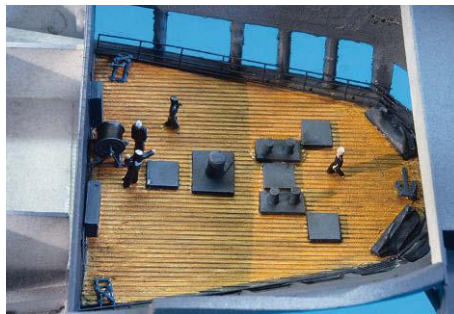
26 Nach der Bemalung zeigt sich die wunderbar herausgearbeitete Detailtiefe der Boote



27 Ähnlich gut sieht es bei den Rettungsflößen im Rohzustand aus. Feinste Details sind zu erahnen



28 Auch hier zeigt das Grundieren schon, wie fein die Teile gedruckt sind und was 3D-Druck leisten kann



29 Das fertiggestellte Quarterdeck mit den selbst gebauten Details vor dem Verschließen



30 Vor der Lackierung des Flugdecks heißt es wieder reichlich Abkleben. Die Paßstifte fixieren später die Insel



31 Deck und Insel sind eingebaut, alles ist nach Vorbildfotos lackiert, aber noch nicht gealtert



32 Flak und Bordgeschwader sind an ihren Positionen eingebaut und im Normalbetrieb angeordnet



33 Die Besatzung ist nun auch eingezogen und die filigranen Antennenmasten mit ihren Verspannungen komplettieren das Schiff

Auf der Insel ballt sich die Ortungstechnik in einer Kombination aus britischen und amerikanischen Antennen



gen von NorthStar; leider sind die Produkte dieser Firma nicht immer leicht zu bekommen (23, 24). Ich beschaffte mir, was möglich war und bereitete sie vor. Die Besatzung hatte auch US-Bekleidung bekommen, so dass ich Offiziere in Khaki und Mannschaften in hellblauen Hemden, dunkelblauen Hosen und weißen Kappen bemalte. Ich war mit den Schiffsbooten des Bausatzes ausgesprochen unzufrieden (25, 26). Glücklicherweise fand ich bei der 3D-Druck-Plattform Shapeways hervorragenden Ersatz und auch zusätzliche Rettungsflöße zu denen, die ich schon von NorthStar hatte (27, 28). Micro Master bietet bei Shapeways exzellente Zurüstteile für Schiffe der Royal Navy in diversen Maßstäben an. Eine Anzahl von Kisten, Kästen und Fässern baute ich selbst aus Polystyrolprofilen.

Der eigentliche Zusammenbau begann mit dem Einkleben der zahlreichen Einsätze an die Innenseite des Rumpfes, gefolgt von den selbst gebauten Teilen für das Heck des Schiffes. Das Quarterdeck wurde jetzt auch mit allen selbst gebauten Beschlägen und mit Figuren versehen (29). Nur schwer konnte ich das Flugdeck auf dem Rumpf befestigen. Das ging nur mit Schraubzwingen und viel Druck. Im Anschluss musste ich das Flugdeck dann abkleben, damit die Lackierarbeiten beginnen konnten (30). Die Farbgestaltung des Decks orientierte sich an meinen Vorbildfotos. Es sieht für mich danach aus, dass das Schiff mit einem getarnten Deck in die USA kam, man dies behielt, aber es hin und wieder modifizierte. So suchte ich passende Grautöne und spritzte das Deck sowie die Markierungen (31). Danach alterte ich das Deck und das besonders an beanspruchten Bereichen.

Nun konnte ich die vorbemalte und gealterte Insel auf dem Deck befestigen und nach und nach jede Menge Baugruppen. Ich genieße diese Phase eines Projekts, wenn alles zusammenkommt. Die Flugzeuge stellte ich so auf, wie sie auf dem Vorbildfoto standen (32). Es folgten die Besatzungsfiguren sowie die Kisten, Kästen und Fässer. Die Besatzung verteilte ich wie auf dem Foto, mit einem Teil der Brückenbesatzung zum Tanker hin orientiert. Zum Schluss brachte ich die empfindlichen Radarannten auf der Brücke und die Masten am Deckrand an, mit den Antennenkabeln aus Caenis

dazwischen. Zu guter Letzt erhielt das Modell einen Überzug aus mattem Klarlack und meine USS Robin war fertig (33).

Fazit

Ich habe noch nie ein so komplexes Modellbauprojekt gebaut. Seitdem habe ich noch bessere Resultate aus dem alten Heller-Bausatz gesehen, trotzdem bin ich mit meinem Ergebnis recht zufrieden. Es ist nahe daran, das ultimative Nischenprojekt zu sein – ein veralteter Bausatz in einem Maßstab, über den die Zeit hinweggegangen ist, und ein Vorbild, das sich bei Bausatzherstellern eher minderer Beliebtheit erfreut. Ich war glücklich, den erforderlichen Haufen an Zurüstteilen zu beschaffen, vom klassischen Ätzteilsatz und Resin bis zu den neuesten Leistungen im 3D-Druck.



Frank Spahr, Jahrgang 1962, entstammt der Generation Airfix und hat auch heute noch Freude am Bau älterer Kits, wenn sie in sein Beuteschema passen. Er fokussiert sich hauptsächlich auf Schiffe und legt den Schwerpunkt auf die Royal Navy, ist aber auch sonst ein Freund britischer Themen. Vor allem geht es ihm um den Spaß und die Freude am Hobby. Er lebt in der Nähe von Kassel und ist als Zahnarzt tätig.

Auf einen Blick: HMS Illustrious/Victorious

Bauzeit > zirka 150 Stunden **Schwierigkeitsgrad** > hoch

Kit 81089

Maßstab 1:400

Hersteller Heller

Preis zirka 50 Euro (antiquarisch)



Zusätzlich verwendete Materialien: *White Ensign: WEM Ätzteilsatz PE 4007 (2 Bögen!); WEM PRO 4001 (Resinbrücke und Schornstein mit korrektem aerodynamischem Querschnitt); L'Ar-senal: 20 mm Oerlikon (AC 400 03, je 20 Stück) – benötigt 34 Stück; 2 x Bofors 40 mm Vierlinge*

Mk. 2 (AC 40 021); 2 x Bofors 40 mm Zwillinge Mk. 3 (AC 40 025); Grumman Wildcat/Martlet Jäger, 12-13 Stück (AC 40 030, je 5 Stück); Grumman Avenger Bomber, 7 Stück (AC 40 031, je 5 Stück); Ankerkette; Structural Parts #2 AC 35 053; Mk. 51 Director AC 35 011 (10 Stück); Betinge AC 350 110; Treibnetzkörbe AC 350 40; Betinge und Poller AC 350 57; 5"/38 gun open mount x4 AC 350 21; 3"/50 open mount x 4 pieces per set AC 350 22; 20mm twin Oerlikon guns x 10 AC 350 59; 40mm twin racks and guntubs AC 350 16; Micro Master/Shapeways: 1/400 Royal Navy WW2 Boat Set 1; 1/400 Royal Navy Carley Floats small; 1/400 Royal Navy Carley Floats medium and large; NorthStar: NSA 350510 US NAVY figures in working positions set 3; NSA 350097 1/350 WW2 USN Life Rafts

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

Dieser Sammelordner hilft Ihnen, Ihre ModellFan-Ausgaben beisammen zu halten. In jeden Ordner passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner
€ 12,95
Best.-Nr. 51027



Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17

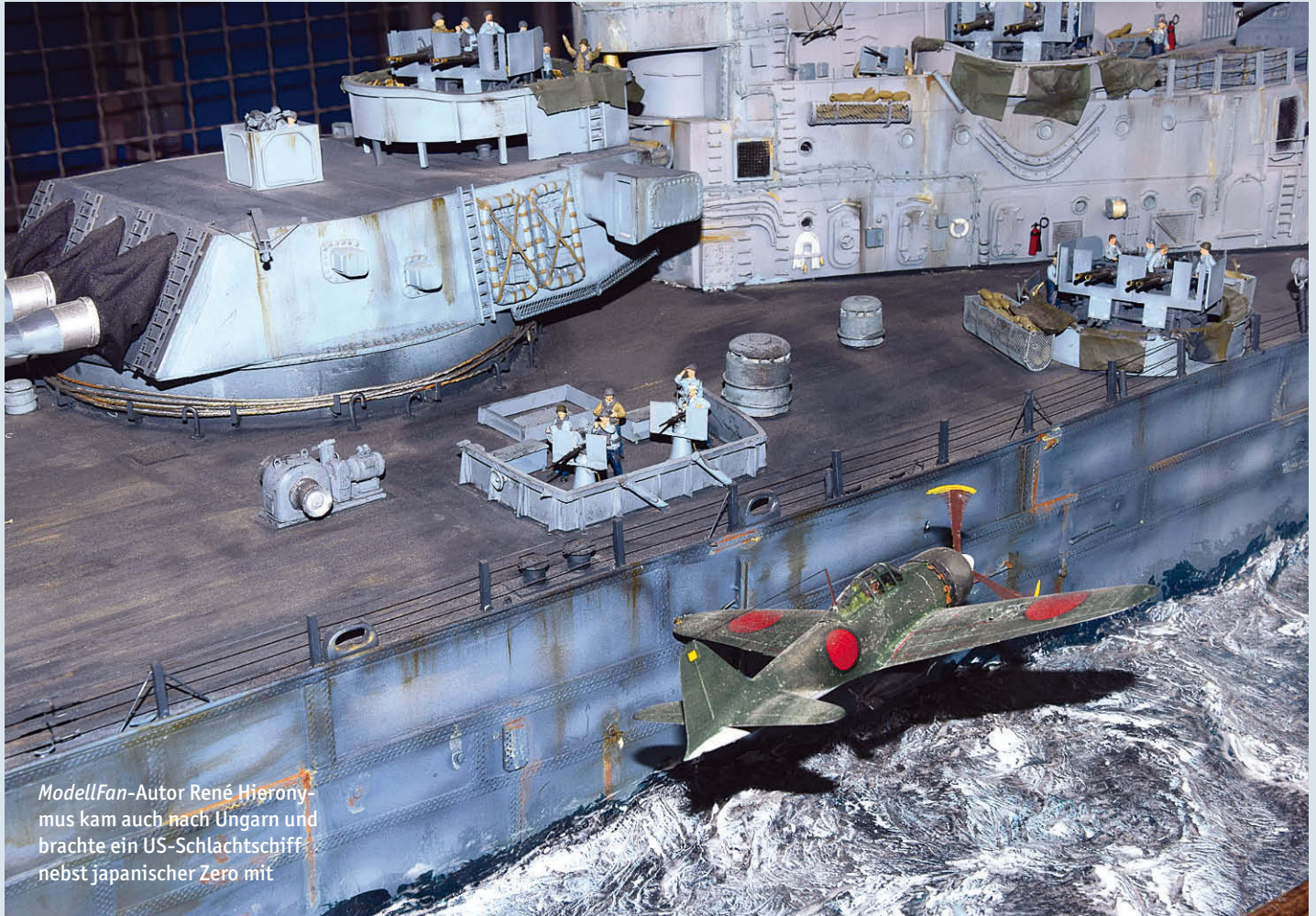
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Moson-Show 2018, Teil 2

Modellbau in Höchstform



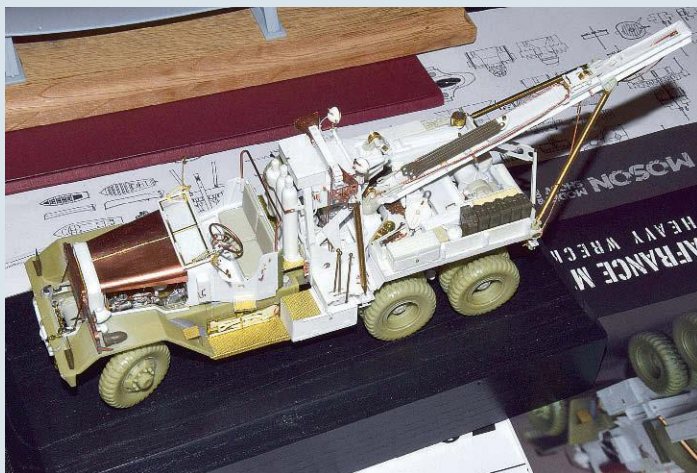
Auf der Moson-Show gab es zahlreiche Hingucker wie dieses Diorama „That last Bridge“ in 1:35. Es war, wie einige andere hochklassige Modelle, nicht im Wettbewerb gelistet



ModellFan-Autor René Hieronymus kam auch nach Ungarn und brachte ein US-Schlachtschiff nebst japanischer Zero mit

Die geballte Ladung an hervorragendem Modellbau aus allen Kontinenten versetzte alle Besucher in Staunen. Die Masse an Modellen war überwältigend. Lust auf mehr im Jahr 2019 war überall zu spüren und das ungarische Team um Andras Egresi arbeitet heute schon fleißig daran und plant vorsorglich schon mehr Ausstellungsfläche ein

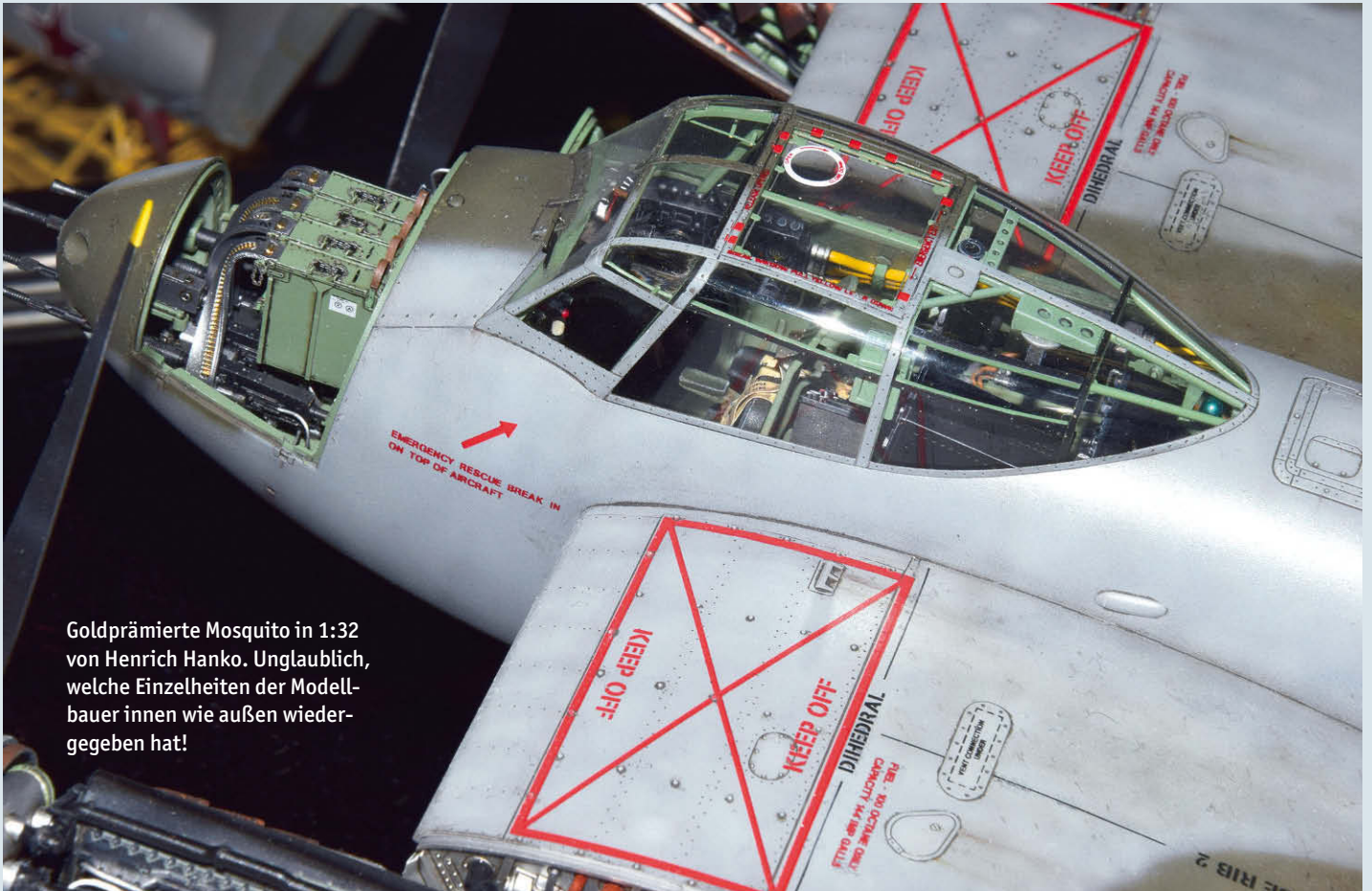
Von Thomas Hopfensperger



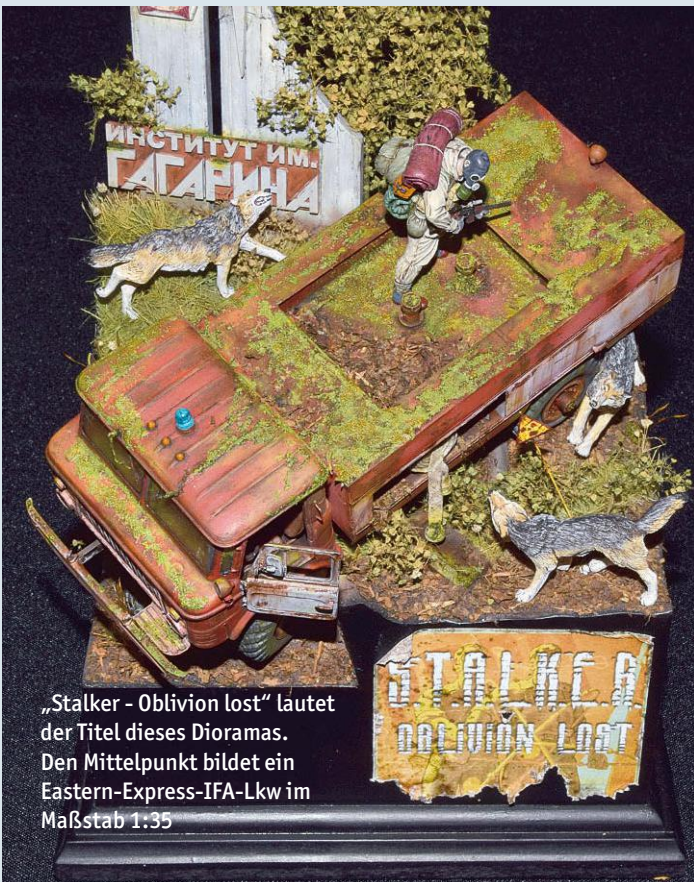
Bei der Kategorie der im Bau befindlichen Modelle holte der Truck Ward La France M1A1 von Piotr Gasior aus Polen Silber



Die Kaiserschlacht 1918 mit 21-Zentimeter-Krupp-Mörser von Takom stellte Jessica Bracali aus Italien dar. Dafür gab es Bronze



Goldprämierte Mosquito in 1:32 von Henrich Hanko. Unglaublich, welche Einzelheiten der Modellbauer innen wie außen wiedergegeben hat!



„Stalker - Oblivion lost“ lautet der Titel dieses Dioramas. Den Mittelpunkt bildet ein Eastern-Express-IFA-Lkw im Maßstab 1:35

Dieser Vietnam-Landstrich erinnert stark an *Apocalypse Now*. Gebaut in 1:35 von Alessandro Catalini aus Italien



Das Diorama mit der Albatros B.II in 1:32 von Wingnut Wings zeigte Feinheiten bis hin zu einzelnen Flaschen und Werkzeug

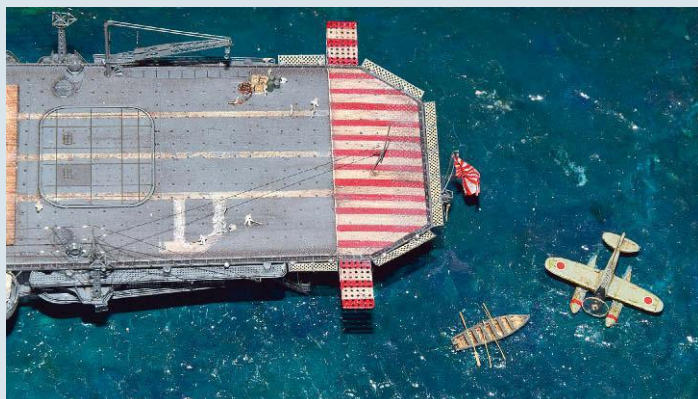


Dieser CCKW-Transporter mit
Tamiya Me 163 vom JG 400 in
1:48 von Martin Šantak aus
Kroatien gefiel besonders gut



Vorhydraulische Caterpillar-D7-7M-Planierraupe mit seilmechanischem
Planierschild. Wer hätte gedacht, dass Verschleiß so schön sein kann?

Die *IJN Hiryu* von Chao Min aus Taiwan holte Gold bei den Schiffen.
Diese erwiesen sich wegen ihrer hohen Qualität als wahre Goldgruben



Spitfire HF
MK. IX C.
Nur in 1:72,
dafür aber
mit derart
feinen De-
tails verse-
hen, dass
das Modell
von Josef
Blazek aus
Tschechien
Gold erhielt

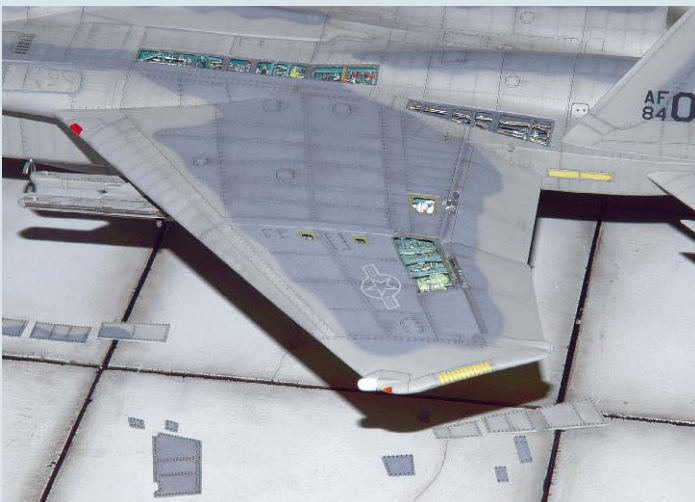


„Provision for the Raid“ ist der Name des Tamiya-Dioramas in 1:35 von
den Italienern Marco Campanella und Stefano Ferrari





Ganz schön staubig ist dieses Foto-
motiv des T-34/85 von Dragon in 1:35
für den großen wie kleinen Knipser.
Von Mirosław Serba aus Polen



Christian Gerard war mit einem Alpha Jet und dieser wunderbar detail-
lierten F-15C vertreten und holte zweimal Gold



Nissan GTR gab es einige zu sehen. Dieser von Jens Bajcsik vom EPMC
Dresden war nicht im Wettbewerb, aber absolut top



In der Riesengröße 1:6 gab es neben dem Tiger (rechte Seite oben) auch
diesen T-34 des chinesischen Herstellers Warslug zu bewundern

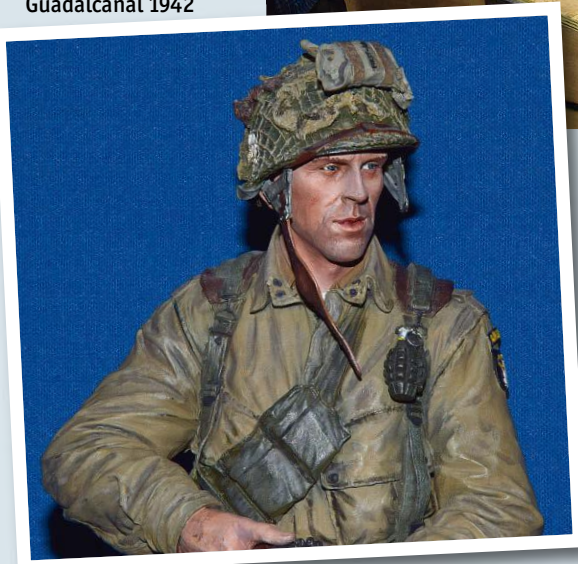


„Over the Hedge“
lautet der Titel dieser
ansprechenden, nicht schwer
zu lesenden Lektüre von
David Lengyel aus Ungarn

Ein chinesischer Sammler ließ diese Auftragsarbeiten des bekannten Modellbauers Bayin Wu präsentieren. Der Andrang war so riesig wie die Panzermodelle. Hier der Königstiger in 1:6



Wirkt fast wie lebendig: Zurecht bekam George Matos aus Griechenland Gold für seinen U.S. Marine Guadalcanal 1942



Der Landspeed-Starfighter von Zsolt Kiss aus Australien holte Gold und ist sogar auf der Webseite des Originals zu finden



Dicht an dicht drängten sich die Modelle auf der Moson-Show – und boten eine schier endlose Palette an Varianten



Die Vignette mit der Caproni Ca.3 von Natale Lapedota aus Italien im Maßstab 1:72 war unglaublich fein ausgearbeitet und erhielt Gold

Vorschau



Ta 152 von Zoukei Mura in 1:32

Sven Müller präsentiert eine Ta 152 mit einer besonderen Geschichte: Fritz Aufhammer ließ seine zu diesem Zeitpunkt noch relativ unbekannte Ta 152 komplett rot lackieren, um bei einem anstehenden Flug von Stendal nach Rechlin nicht von der eigenen Flak abgeschossen zu werden



Sd.Kfz. 171 Panther Ausf. A Late von Meng in 1:35

Ganz klar – 2018 ist das „Jahr des Panther“. Auch Takom, Rye Field Model und Meng offerieren

neue Sets in allen möglichen Ausführungen. Frank Schulz nimmt sich letzterem Bausatz mit voll beweglichem Laufwerk, Zimmerit, tollen Details und sehr guter Passgenauigkeit an

Belkits Opel Manta 400 im Maßstab 1:24

Endlich ein Opel Manta, der sich durch guten Spritzguss-Formenbau und mitgelieferte Ätz- und Wahlteile auszeichnet. Das überzeugt den ungeübten wie erfahrenen Modellbauer. Jürgen Prisenk besorgte sich neue Decals und erstellte sein Wunschmodell nach einem 30 Jahre alten Poster



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 10/2018 erscheint am 17.9.2018

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
☎ Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo
www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett gedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 535 | 9/18 | September | 45. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 28 vom 1.1.2018, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck

Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung

Henry Allgaier, Alexander Koeppel

Vertriebsleitung

Dr. Regine Hahn
Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2018 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Echtes Bahnerlebnis in Vorbild und Modell

eisenbahn Modellbahn magazin **9** September 2018 – 56. Jahrgang, Heft Nr. 615 EUR 7,50 (D)

eisenbahn Modellbahn magazin



Baureihe 156

Die letzte Entwicklung der DR:
Darum blieb ihr der Erfolg verwehrt

Kleine Lok mit großer Karriere

DB-Rangierklassiker V 60
in Vorbild und Modell



**Jetzt neu
am Kiosk!**

Verglichen & gemessen

Brawa, Fleischmann, Märklin und Roco
3yg im großen H0-Test



H0-Highlight BLS-Rampe
So feiert eine Anlage Comeback
Iserlohner Kreisbahn
Ellok-Typen nach Vorbild gebaut
Modellbahnspaß draußen
1-Anlage und Gartenbahn-Tipps

Start im Dezember!



Wie der RRX die Probleme
an Rhein und Ruhr lösen soll

EUR 6,25 (A) · 5fr 12,00 (CH) · EUR 8,70 (Benelux)



Wie das Original



NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue Website und erfahren Sie mehr über unsere komplette Produkt-Range für den ambitionierten Modellbauer

Erstklassige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de